



Urkunden und Akten zur Walliser Geschichte des 15./16. Jahrhunderts (Schluß).

Herausgegeben von
Prof. Dr. Albert Büchi.

Nr. 16.

St.-M. Sitten, C^v II 40³ T₁. Kopialbuch, ungedruckt.
1496. Februar 25., Ernen.

Eidliche Verbindung zwischen Jörg auf der Flüe und den Landsleuten des Gomsers Zenden zu gegenseitigem Beistand gegen Bischof Jost v. Silenen.

In nomine domini, amen. Anno etc. . . In platea superiori *Aragni* constituti fuerunt homines communitatis totius parrochie *Aragni* vel saltim major pars eorundem necnon plures etiam superiores parrochie de *Consches* pro omnibus absentibus totius deseni a *Monte Dei* superius se fortes facientes juramentis elevata manu in celum prestitis et sub obligatione omnium bonorum suorum ex una et *Georgius Supersaxo* ex altera partium. Cum ita sit, quod Rev.^{us} dom. *Jodocus de Silinon* episcopus *Sedunensis* temporibus lapsis contra privilegia et libertates, usus et consuetudines patrie *Vallesii* egerit multipliciter, unde dicti

homines communitatis predicte lesos, oppressos et gravatos se senserunt et ea causa certas querelas contra dictum dom. episcopum fundaverint, dictus quoque *Georgius* crudelissimum contra eum per predictum episcopum seu ejus sequaces insultum fuisse factum conquestus est, ut hec omnia inde confectis instrumentis latius apparent. ¹⁾

Hinc est, quod dicte partes volentes saluti sue providere super capitulis et conventionibus conveniunt ut infra: videlicet quod in hujusmodi ipsarum partium querelis altera partium alteri videlicet dicta communitas *Georgio* et ipse *Georgius* communitati predicte assistere debent et tenentur omnibus juridicis auxilio et consilio. Et quod illas causas et querelas annexas et connexas habebant ac neutra partium cum dicto dom. episcopo preter scitum alterius partis videlicet dicta communitas preter scitum et voluntatem dicti *Georgii* neque dictus *Georgius* preter scitum et voluntatem prescripte communitatis aliquid cum dicto dom. episcopo faciet, tractabit vel concludet quoquo modo tam via juris quam amicabile compositionis, et quod causas hujusmodi dicte partes, ac si singulariter singulis facte fuissent, annexas et connexas reputabunt et habebunt.

Promittentes insuper dicte partes et quelibet earum, quantum eam concernit, juramentis suis elevatis digitis in celum corporaliter prestitis et sub obligatione omnium bonorum suorum mobilium et immobilium, presentium et futurorum premissa omnia et singula rata et grata habere et illis nullo unquam

¹⁾ Vgl. die Klagepunkte in der Urkunde oben Nr. 3 vom 20. Februar 1493. Noch ausführlicher sind die Klagen des Gomsfer Zenden gegen den Bischof, in deutscher Sprache abgefaßt, Archiv Valeria, Lade 80 Nr. 96

tempore contravenire quovis quesito colore vel ingenio omnibus dolo et fraude penitus cessantibus. De quibus premissis preceptum fuit michi notario subscripto fieri publicum instrumentum unum vel plura, si opus foret.

Et sunt testes ad hec rogati, qui sic vocantur: spectabilis et providi viri: *Franciscus de Platea*, ballivus terre *Valesii*, ¹⁾ *Petermandus Riedmatten*, ²⁾ *Georgius Spenig*, major *Morgie*, *Johannes Walcker*, alias major ejusdem loci, ³⁾ *Johannes Götyer*, *Petrus Majoris*, *Thomas Schuler*, familiares dicti domini ballivi, et ego itaque *Nicolaus* in superiori villa de *Monasterio* publicus notarius ⁴⁾ . . . una cum prenominatis testibus presens interfui etc.

(Gleichzeitige Kopie.)

¹⁾ Landeshauptmann seit 1. Januar 1496.

²⁾ Peter Riedmatten, der ältere, später Kastellan von Bisp.

³⁾ Nachmals Landeshauptmann 1511—12.

⁴⁾ Nicolaus Oliverius von Leuf [?].

Nr. 17.

B.=N. Sitten, Lade 92 Nr. 50, ungedruckt,
im Auszug bei Ehrenzeller: Jahrbuch für
Schweizer Geschichte 38, 119.

1496. Juni 11., Lyon.

Bischof Jost v. Silenen an seine Prokuratoren an der römischen Kurie: Lucas Cunratter, Simon Rappillardi und Rudolf Ary.

Antwort auf ihr Schreiben. — Intervention des franz. Königs
in seinem Prozeß durch Briefe und Boten. — Anhänger unter
den Kardinälen. — Lage im Wallis. — Gegnerschaft des Herzogs
von Mailand und Jörgs uf der Flüe. — Beraubung des
Silbergeschirrs.

Insunder lieben und trüwen frund und diener! Uff hütt
frö, Samstag, 11. Junii, hab ich empfangen uwer brieff,
durch die ich hab verstanden allen handel unser sach und
üvern großen trüwen flyß, so ir gebrucht hand in unsern
sachen, das nott ist gesin nach gestalt der bösen, unfromen,
uncristanlichen sachen, so an mir verretters gebrucht sind,
dargelich nie kein mensch gehört hat; es soll ouch üvern
kein zu gutem niemer mer vergeffen werden und umb üch
verdient werdent. Als ir begerent, das der kung schrib dem
papst, den cardinalen und insunderheit dem cardinal Sant
Dyoniß, ¹⁾ hatt ich vor 8 tagen usgaricht, und uff dyßi
stund ritt der bott enweg, in postanwyß gschicht, der cardinal
St. Petry ad Vincula ²⁾ aweg von finer und miner

¹⁾ Jean de Brolaie, Abt von St. Denys, tit. S. Sabinae,
Freund des franz. Königs.

²⁾ Julian della Rovere, der nachmalige Pappst Julius II.

sachen wegen, als ir in uvern brieffen werdent sachen. ¹⁾ Der kung hatt min sachen trüwlich ze herzen genomen; dann er weiß, das ich es alles von synetwegen han. Ich hoff, er soll mir noch bessers geben den Wällisser, das ich üch und andern dienern des baßer mag lonen. Ich han ein gnädigen kung an im. Darumb sind frölich und hand sorg in minen sachen. Der cardinal St. Petri ad Vincula und St. Mallo ²⁾ thunt alles, das ich will, und mir groß er an.

Unser Wallser sind ganz erschrocken und die 5 zenden wyder Goms und Brig, und ist das spill sy vast gerüwen und hand wilt hus under innen.

Der herzog von Meyland meint nit, das ich mit dem leben solt darvon komen noch der boßwicht Jörg uff der Flüe. Ich soll inen noch woll zu dem ars füren und sy bezalen. Innert 8 tagen will ich gelt in bank legen, üch ze schicken anfallen, so meist ich mag, zum minsten an 100 seilt oder tugaten. Die lantlüt hand mir all min silbergeschir genomen, ob 120 mark, und an allen sachen ob 20,000 gulden wert. Noch bin ich nit verdorben, diewill ich min gnedigen kung han. Item umb zügen inzeschicken, will ich furderlichs versorgen, wiewoll es aller welt offenbar ist, ir gewalt und boßer handel.

Item land die sach nit commettieren, bis ich restituiert wert in integrum. Es ist nie gehört worden, das einer spoliatus soll rechten, darumb lougend und [umb?] ein provisionem ad restitutionem, al[s] dar kung schribt.

¹⁾ Vgl. das Schreiben Karls VIII. an Papst Alexander VI. vom 2. Juni 1496 aus Saint Just bei Lyon, abgedruckt bei Pélicier, Lettres de Charles VIII., V. Bd. S. 56 ff. Ebenda unter gleichem Datum ein gleichlautendes Schreiben an das Kardinalskollegium.

²⁾ Guillaume Briçonnet, Bischof von St. Malo, Kardinal von St. Pudenciana.

Ich mag nit mer schriben; der bott will nit me beiten. By dem nochsten will ich üch uff all artickel respondieren. Ich schrib tük; dann man thut fill brieffen uff. So findant sy nit alsbald ein Tüsch en sy ze lassan [!].

(Gleichzeitige Kopie nach dem eigenhändig unterschriebenen und besiegelten Original, angefertigt durch die Notare Peter Paul de Madiis und Joh. Zuffen.)

Nr. 18.

St. M. Mailand, Autografi Vescovi XV, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv, Bischof von Sitten.

1496. Dezember 31., Sitten.

Episcopus de Briga præposito Bernensi. ¹⁾

Bündnisvertrag des Bischofs von Wallis mit Bern.

Rev.^{de} etc. . . Compater colendissime! Scripsi
Pat.^{ti} V. superioribus diebus de rebus quibusdam
etc. Illas memorie reduco. Ill.^{mus} D. vult dare parole
et parole recipiet, ut sentio etc. Ceterum in causa
confederationis ²⁾ fiende inter mag.^{cos} dom. *Bernenses*
et *Vallesienses* ballivus ³⁾ recessit *Bernum* et res tractatur,
ac non dubito, quin felix et bona conclusio sequatur.
Hec P. V. volui significare.

(Original mit Adresse und Siegel.)

¹⁾ Niklaus Schiner ist der episcopus, Johann Armbruster, Propst von St. Vinzenz in Bern (1484—1508) und Defan von Sitten (1478—1500), Adressat.

²⁾ Das Burgrecht, von dem hier die Rede ist, wurde auf Betreiben auf der Flües erst am 19. Juli 1497 abgeschlossen, s. Eidg. Absch. III 1, 544. Vgl. dazu auch Ehrenzeller: Der Sturz Josfs v. Silenen, S. 110, und Gagliardi: Mailänder und Franzosen in der Schweiz, im Jahrbuch für Schweiz. Gesch. XXXIX 163, 177.

³⁾ Franz am Hengart.

Nr. 19.

B. u. Sitten, Lade 106 Nr. 14, eine Kopie
ebenda, Lade 100 Nr. 9, ungedruckt.

1497. März 14., Bern.

Thomas Schöni an Jörg uf der Flüe.

Empfehlung des Bischofs von Sitten für Schöni. — Burgrecht
zwischen Wallis und Bern. — Bestätigung des Bischofs Niklaus.

Fromer u. . . Lieber her, die enpfelch, so mier min
guediger her von Sitten geben hat, hab ich volbracht, so
best ich kond, und habent min herren sölichen grosen willen
darab enpfangen, das ich juch das nit schriben kan und un-
gezweiflet, das min guediger her und jer alles das an minen
herren hand, des jer an sy begerend vor und ob menglichem.
Min herren habent vuch einhellentlich beschloffen, alles das
ze tuond, so mines herren gnaden und juch gefellig mag
sin, vuch ewige burgrecht, oder wie S. Gn. das gefelt,
mit S. Gn., siner lantschaft, den zweien zenden, capitel, wie
oder in wellicher form er dis begeren mag, zuo machen,
sich zuo verschriben ewentlichen, S. Gn. helfen mit lib und
guot, sin lantschaft, alti und nüwe, vor menglichem zuo
behuieten und zuo beschirmen und kurzab alles das ze tuond,
so S. Gn., siner lantschaft erlich, nützlich und gefellig sin
mag. Sölichen quoten willen hab ich nuit mögen lasen, juch
den zuo verkunden. ¹⁾ Befilch mich alle zit wueren brueder-
lichen triuwen, die mich alweg welle gegen minem guedigen
herren und siner lantschaft fuir enpfolchen haben.

¹⁾ Das Burgrecht zwischen Bischof und Kapitel von Sitten
einerseits, der Stadt Bern anderseits, wurde am 19. Juli 1497
aufgesetzt. Eidg. Absch. III 1 Nr. 577.

Ich bit juch, jer wellend mier schriben by disem botten, wie es her Matheus ¹⁾ gang mit mines gnedigen herren bestetigund, und so bald die köm, ²⁾ wellend mier die verfuinden, so wil ich mengen frölichen Berner an allen zwiffel machen. Ich bit juch, jer wellend mier truiwlichen danken minem gnedigen herren, vuch minen herren den lantliuten jrer schenki und alles guoten. Nait mer denn der almechtig got geb juch alles, des jer begerend an sel und lib und hab juch alle zit in siner götlichen huot. — Dienstag vor Palmtag.
(Autogr. Siegel abgef.)

¹⁾ Der Dekan von Valeria, Matthaeus Schiner, der ihm wohl seit Absetzung Josias v. Silenen, wo er als Bote Berns mitgewirkt hatte, bekannt sein mochte, s. Anzeiger für Schweiz. Gesch. XI 416. Schiner weilte damals in Rom.

²⁾ Diese erfolgte erst am 30. August 1497.

Nr. 20.

St.=N. Mailand, Potenze Estere, Roma, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1497. August 5., Rom.

Stephan Taberna ¹⁾ an den Herzog von Mailand.

Prozeß gegen Jost v. Silenen. — Verhandlungen im Konsistorium
über seine Absetzung.

Essendo debito et desiderio mio de servire la
C. V. cum effecto, mi havea proposito de fare omne
extrema opera per dare il fine votivo alle cose del
vescovato *Sedunense* ²⁾ senza altra explicatione parti-
colare de le actione et difficultà, quale occorre-
vano in questa materia, la quale essendo de sua natura
difficillima per la contrarietà de li Rev.^{mi} Sig.^{ri} cardi-
nali, li quali abhorriscono mirabilmente omne mentione
de privare prelati ³⁾ et anche per essere stata male
instructa la causa, la quale fu lassata deserta uno
tempo dal Rev.^{do} electo *Sedunense* ⁴⁾ come più volte
ho scripto, ha havuto tante implicatione, che era come
impossibile explicarle per lettere; pur significarò per
le presente substantialmente el successo. Non possendo

¹⁾ Bote des Herzogs von Mailand beim hl. Stuhl, s. oben
Nr. 5 S. 27 Anm. 1).

²⁾ Vgl. oben Nr. 10. Am 30. August wird Nikolaus Schiner
zum Bischof ernannt.

³⁾ Jost v. Silenen wurde zwar nicht abgesetzt aber auf ein
anderes Bistum transferiert, den 20. August 1497.

⁴⁾ Nikolaus Schiner.

el cardinale da *Lonate* ¹⁾ per la indispositione sua fare relatione de questa causa in consistorio, fu commissa li proximi giorni la cognitione del processo ad uno auditore de Rota, nominato messer *Dominico de Jacobatiis* ²⁾ *Romano*, docto et integro, il quale refferì in consistorio favorbilmente, alla relatione del quale essendo disposto il papa venire alla executione contra messer *Jodocho*. Il cardinale di *Napoli* ³⁾ come primo nel ordine de li Rev.^{mi} Sig.^{ri} cardinali, sotto pretexto de essere zeloso de là dignità de questa Sancta Sede et che la causa meritasse bono examine, si oppose a la executione; et cum epso furno el cardinale *Ursino*, *S.to Dionizio* ⁴⁾ et *Sena*, ⁵⁾ quali parlarno liberamente contra. Molti altri Sig.^{ri} cardinali laudarno anche, che la cosa si maturasse per diffinirla in un altro consistorio proximo. Dil che dolendosi lo ambasciatore de Ser.^{mo} *Federico* ⁶⁾ et io col cardinale di *Napoli*, epso cum alchune dolce parole demonstrative de havere facto il tutto a bono fine si volse excusare. La quale excusatione non essendo admissa dal preducto ambasciatore et da me et recercando noi che ad declaratione de le sue bonè parole prestasse il voto in questa cosa, finalmente aperse, quale fusse la dispositione sua et cum parole vehemente disse non volere

¹⁾ Vgl. oben Nr. 4 S. 22 Anm. 2.

²⁾ Domenico Jacobazzi, bekannter Kanonist, hernach Defan der Rota.

³⁾ Oliverius Carafa, Erzbischof von Neapel, tit. S. Eusebii el. Senensis, hernach Pappst Pius III.

⁴⁾ Jean de Brotaie, s. oben S. 204 Anm. 1).

⁵⁾ Francesco Todeschini-Piccolomini, tit. S. Eustachii, Bischof von Siena, Nefte von Pappst Pius II.

⁶⁾ Federigo v. Aragonien, Kardinal, tit. S. Severini, ein Neapolitaner, Bischof von Maillezais in Westfrankreich, aber im Mailändischen niedergelassen.

dare il voto, se doi altri auditori de *Rota* non intervenivano allo examine di questa causa et referissero in conformità del primo auditore. La quale cosa parendo difficile a Nostro Signore, non di meno la Sua S.^{ta} fu contenta seguire la volia del pretacto cardinale et ellesse messer *Petro de Acolitis* ¹⁾ et messer *Achille de Grassis*, ²⁾ li quali la sua S.^{ta} ha poi separatamente et unitamente auditi. Et per essere stato messer *Fellino Sandeo*, il qual è in questa corte, fa aperta professione de *Francese* molto contrario. La Sua S.^{ta} per più justificatione volse, che li tre autori disputasseno alla presentia sua la causa cum eps; il quale convinsero et cum le lege demonstrarno epsi auditori essere resoluti, che messer *Jodocho* si posseva privare. Le quale cose essendo state dichiarate da Sua S.^{ta} al cardinale de *Napoli* et recercando, che in lo primo consistorio volesse assistere a questa causa et dare il voto, perchè li trè auditori refeririano in lo consistorio favorabilmente, il prefato cardinale mosse nove difficoltà et lite et demonstrò non volere venire in consistorio declarandolo a Nostro Signore et a me. Il che essendo molesto a Sua S.^{ta} et existimando, ch'epso cardinale non dovesse piliare apertamente una causa contra el beneficio de *Italia*, la Ex.^a V. et la justicia, ha voluto che heri mattina sia venuto in consistorio insieme cum li altri signori cardinali, quali sono qui. Demonstrando la Beat.^{ne} Sua fermissima dispositione de volere omnino terminare la causa privando messer *Jodocho* et provvedendo il Rev.^{vo} dom. messer *Nicolo Schiner*. Et fece la Sua S.^{ta} venire le tre auditori, perchè havessero ad referire in consistorio.

¹⁾ Pietro Accolti aus Arezzo, Bischof von Ancona, später Kard.

²⁾ Bischof von Bologna, päpstlicher Richter im Jegerprozeß (1509) und hernach Kardinal.

Li quali essendo preparati et essendo lo ambasciatore del ser.^{mo} re *Federico* ¹⁾ et io in palatio per assisterli et provederli secundo el bisonio, essendo già stati per spatio de circa due hore li cardinali col papa, il Rev.^{mo} cardinale *Sanseverino* uscì del consistorio et venne in la camera propinqua, dove eramo il p.^{to} ambasciatore *Regio* et io et ne disse, come havendo Nostro Sig.^{re} combatuto questa cosa cum alcuni signori cardinali. Finalmente la vedeva cum grandissima difficultà dicendo, che movevano diverse lite et cavillatione et che il parere de Sua S.^{tà} saria de differire questa cosa per condurla, non negando epsò Rev.^{mo} cardinale *Sanseverino*, chel cardinale di *Napoli* fusse pertinace in la poco bona dispositione sua. Al che il p.^{to} oratore et io rispondendo proposemo tute quelle rasone, che ne occorseno per dare animo a Sua S.^{tà} et persuaderli, che non volesse in alcuno modo usare più dilatione in questa cosa, pregando etiam la Sua Sig.^{ia} Rev.^{ma} ad fare generosamente a ciò, che le passione private de altri non offendesseno il benefitio publico de *Italia*. Cum la quale nostra risposta essendo il p.^{to} cardinale *Sanseverino* ritornato in consistorio uscì de li ad una meza hora una altra volta per comissione de Nostro Sig.^{re} ad parlarne, monstrando Sua S.^{tà}, chel fusse melio differire Ia causa per la mala dispositione de alchuni cardinali infesti. Dicendo Sua S.^{tà} che li pensava fin al anima et conosceva esserli grandissimo carico et ignominia, ma che era melio differire chà perdere cum dire, che deliberava intendere el parere nostro. Al che replicassemo de novo quello, che la justitia et honestà voleva et quello, che alla dignità et potentia de Sua S.^{tà} se conveniva, dicendo in fine,

¹⁾ Friedrich v. Aragonien, König von Neapel seit 1496, abgesetzt 1501.

che epsa comò capo et patre de *Italia* et de la C.^{ne} V. facesso quello, che alla sapientia et bontà sua pareva. Alla quale parse dovere differire la relatione de li auditori et la prepositione de la materia et mi fece dire, che non scrivesse in alcuno modo alla Ex.^a V., se prima non li parlava questa mattina. Et così fu dissoluto il consistorio. Dopo il quale alchuni Sig.^{ri} cardinali mi mandarno ad domandare per farmi intendere il dispiacere, che haveano havuto del processo de questa cosa. Et una persona gravissima et senza passione me disse che el cardinale de *Napoli* « gesserat se in hac re tanquam publicus hostis *Italie* », et che uscendo de le prime camere del palatio il procuratore del re di *Franza* si era fatto incontro ad epso cardinale et li havea parlato al orecchio, et epso li havea risposto recliendolo gratamente. Disse mi anche de la contrarietà del cardinale de *Sena* et chel ci era stato alcuno altro cardinale contrario contaminato dal cardinale de *Napoli*, « qui susceperat partes regis *Francorum* », ¹⁾ et da epso erano procedute molte opere et cominatione; quale il procuratore de *Franza* ha facto. Li di passati fui ad declarare al papa, chel se appellaria « ad futurum concilium ». Questa mattina poi per ordine de Sua S.^{tà} siamo stati alli pedi soi lo *Ambasatore Regio* et io, et la Beat.^{ne} Sua dolendosi con infinita vehementia del cardinale de *Napoli* et demonstrando ch'el successo de questa cosa li sia stato di grandissima amaritudine cum affermare, che delibera vincerla, se dovesse ruinare il celo, ut propriis verbis utar, ha comisso al p.^{to} oratore del Ser.^{mo} re *Federico*, che subito scriva a Sua Maestà una lettera declarandoli la mala mente et opere del

¹⁾ Bestätigt durch das Diarium Burchards, ed. Thuaſne II 401.

cardinale de *Napoli* ricercandola etiam in nome de Sua S.tà ad volerli scrivere una lettera cum tale efficacia et vivacità de parole, ch'el reçonosca li mali andamenti soi, et se rimova da essere contra il beneficio de *Italia*, et la Ex. V. havendo la Beat.^{ne} Sua recordato quello, ch'el p.^{to} cardinale fece etiam li mesi passàti, quando assolutamente disse de volere essere contrario per fare ch'el cardinale de *Zenua* potesse reasumere lo arcivescovato de *Zenua*.¹⁾ Et a me ha commesso la S.tà Sua, che volia subito scrivere alla C. V. et farli intendere questi sinistri modi del cardinale de *Napoli* et dirli per parte della Sua S.tà, che se ne volia dolere acerbamente col Ser.^{mo} re *Frederico*, etiam pregare et recercare Sua M.tà, che per non lassare inveterare il p.^{to} cardinale in la amicitia et protectione de *Francesi*, volia resentirsi al core et provederli con tuti li remedii possibili et efficaci. Et cosi la Ex.^a V. volia fare, che la Ill.^{ma} Sig.^a dia commissione qua allo ambasciatore, che adjuti la materia vivamente et fare etiam, che lo ambasciatore de *Hispania* residente apresso la Ex.^a V. scriva a *Grazialas*, che volia intervenire et che la Ex. V. volia anche scrivere a M.^{re} Rev.^{mo}, che saltem per uno zorno del consistorio volia assistere a questa causa et ajutarla, perchè essendo la privatione de uno vescovo cosa de grandissimo momento et havendo li oppositi, quali ha de molti cardinali et presertim de tutti quelli, che sequeno le parte *francese* et sono infesti a Sua S.tà. Et trovandosi da l'altro canto absenti il cardinale de *Valencia*,²⁾ il

¹⁾ Paulus de Campofrigoso, Erzbischof von Genua, tit. S. Sixti, † 1498.

²⁾ Juan Borghia, Erzbischof von Valencia, Schwestersohn Alexanders VI., Kardinal seit Februar 1496.

Borgia ¹⁾ et il *Cesarino* ²⁾ et il cardinale *Frenesio* ³⁾ infermo et il cardinale da *Lunata*, in li termini quali è, è necessariò usare grandissima diligentia et òpera per vincere la cosa. In la quale il Rev.^{mo} cardinale *Sanseverino* si è deportato cum offitio et vivacità, excusandosi non havere possuto più disporre del cardinale de *Napoli*. Ha anche facto optimo officio il Rev.^{mo} cardinale di *Sancta Croce* ⁴⁾ et lo ambasciatore del ser.^{mo} re *Federico*, il quale in tute le cose de la C. V. demonstra governarse cum quella affectione, che fa in le cose de la Maestà del Re, signore suo. Io non mancarò dal canto mio de alcuna diligentia et essendosi facte dele cose grande in questa corte, spero, che anche questa se farà, maxime quando M.^{re} Rev.^{mo} intervenga et ajuta la materia cum la presentia et auctorità sua.

Mi ha anche dicto la p.^{ta} S.^{tà} ch'el farà bene che la C. V. li scriva subito una lettera efficacissima, in la quale demonstri, de quanta importantia sia questa cosa et ricerchi la Beat.^{ne} Sua, che se la ama la quiete de *Italia*, la volia expedire cum quelle altre galiarde parole, che parerà alla summa sapientia de la Ex. V. Laudando etiam la Beat.^{ne} Sua, che la Ex. V. scriva al sacro collegio et mandi lettere de credentialia, o como li pare de presentare ad qualche rev.^{di} Nostri Sig.^{ri} cardinali, le quali littere del sacro collegio et cardinali se presenterano, sil sara bisognò. Havendomi per conclusione dicto Sua S.^{tà}, che la conosce tanta

¹⁾ Juan de Borja, Erzbischof von Montreale, Kardinal, tit. S. Susannae seit 1493.

²⁾ Giuliano Cesarini, Kardinal-Diakon, tit. SS. Sergii et Bacchi seit 1493, ein Römer.

³⁾ Alessandro Farnese, tit. SS. Cosmae et Domiani seit 1493, ein Römer, später Papst Paul III.

⁴⁾ Bernardino Carvajal, tit. S. Crucis seit 1493, ein Spanier.

malignità in li cardinali oppositi, che s'el non si fa continuamente omne extrema opera per vincere questa causa senza dilatione, mai più se porà vincere.

Ho operato, che questi ministri ¹⁾ del rev.^{do} electo *Sedunense* se sono quietati de animo et mi hano promisso de scrivere bene.

(Original.)

¹⁾ Siehe oben Nr. 6 S. 30, wo die drei Sachwalter genannt sind.

Nr. 21.

B. = N. Sitten, Lade 100 Nr. 12, ungedruckt.

1497. August 14., Mailand.

Der Herzog von Mailand an den Papst.

Aufforderung, den Prozeß gegen Jost v. Silenen bald zu beenden und dadurch die Gefahr einer franz. Invasion abzuwenden.

Novit B.º V., quotiens meo nomine suppliciter ab ipsa sit petitum, ut dignetur causam *Sedunensis* ecclesie expedire et providere tandem, ut prefecto et Rev.º dom. *Nicolao Schiner* via maligne amplius contra communem salutem agendi illi obstruatur, qui violato federe et contempta jusjurandi religione proximis annis ad *Gallos* transivit et *Alpinos* populos *Novariensi* bello in *Italiam* duxit effecitque, ut alii *Alpini*, qui se ad eam diem continuerant, ejus exemplo *Gallos* in periculosissima expeditione firmarent. ¹⁾ Arbitratus sum id, quod etiam nunc sperare non desino, S.º V. remedium huic malo allaturam et non passuram, et quem preter domesticum scelus populi *Sedunensium* [?] ferre nequiverrunt, quem *Italia* infestissimum hostem experta est et nunc maxime horrere debet, eo amplius revertatur, ubi evomendi virus suum contra *Italiam* et totam rem christianam facultatem non habeat, ²⁾ Non esse hactenus huic rei provisum, tarditas ipsa, ut id moleste ferrem, in periculi ipsius consideratione facere poterat; sed ad tarditatem nunc etiam majus accedit malum,

¹⁾ Jost v. Silenen hatte im Oktober 1495 dem franz. Könige zum Entsatze von Novara Truppen zugeführt, s. oben Nr. 2.

²⁾ Vgl. oben Nr. 20, scheint die Antwort darauf zu sein.

quod adversari justo et necessario operi eos audio, quos minime putassem: qui suscepta causa perjuri et fidefragi hominis evincere nituntur, ut per *Jodocum* ob crimosissimam vitam ab *Sedunensi* ecclesia dejectum alpes ¹⁾ *Italiam* sanguinem sitientibus pateant et cum *Italico* nomine eversis christianis populis barbere gentes catholicam fidem pessimis libidinibus suis mittant. Que res non admirationem magis quam dolorem movere debet: quorum enim operam apud B.^m V.^m implorare amplius pro communi salute juvanda licebit. Si quos patrocinium *Italicarum* rerum subire oportebat, eos hostium ipsorum personam suscepisse videmus. In his igitur malis et in magni hujus periculi metu rogandam B. V.^m duxi, ut animos summo pontifici dignos summat [?] et sicuti sacros patres istos pene omnis in officio habet, ita si qui sunt, qui studio aliquo ad contraria declinent, auctoritate sua ad officium redigat, qui si de re ad *Sedis apost.* dignitatem pertinente S. V. adversarentur, ferri posset libertas contrario in eo sentientium, quod *Sedis* ipsius dignitatem augere posset. Nunc vero id agitur, ut *Sedes* honoratior sit et mores in melius refoventur, sed laboratur, ut *Italia Gallia* fiat et apertis alpibus ab transalpinis populis omnia ferro et igne vastentur. Non debemus hoc nos plus quam ceteri curare. Si quidem *Germani* viciniore periculo sumus, malum ipsum omnis, nisi occurratur, comprehensurum est et omnia eo redacturum, que etiam cogitando ominari debemus. Si igitur cupit S.^{tas} V.^a pro summi pastoris officio et bonitate *Italiam* servare, si obviam ire optat crudelitati, non imperium *Italie* sed sanguinem ejus sitientium, quod tres viri integerrimi et peritissimi in toto ipsius judicio

¹⁾ Am 20. April 1496, s. oben Nr. 3 und Chrenzeller S. 101.

jure fieri posse pervicerunt [?], et quod nisi fiat, in maxima pericula comunem salutem constitutum cernimus, S.^{tas} V.^a tandem sancire et stabilire velit, ut ipsius consilio et bonitate eorum malignitas vincatur, qui sui obliti eo tendunt, unde maxime avertere ipsos gradum oporteret.

Adresse: Summo ponitifici nomine, ill.^{mi} dom. ducis
Mediolani.

(Gleichzeitige Kopie, ohne Unterschrift.)

Nr. 22.

B. = N. Sitten, Lade 100 Nr. 13, ungedruckt.

1497. September 8., Innsbruck.

König Maximilian an Papst Alexander VI.

**Empfehlung der Bestätigung Nikolaus Schiners für das
Bistum Sitten.**

Beatissime pater etc. . . Venerabilis noster devotus *Nicolaus Schiner*, electus *Sedunensis*, tum propter morum probitatem, tum etiam propter vite honestatem, qua pre ceteris peditus est, nobis plurima laude comendatur, qua de re sibi singulari gratia et clementia afficimur, quoniam ecclesie *Sedunensi* cum ejus persona optime provisum esse judicamus. Quam ob rem S.tm V.^m sumopere rogamus hortamurque, ut hunc ipsum electum nostri intuitu sibi comendatum habere dignetur, quo facilius confirmationem obtinere possit; ¹⁾ aget S.^{tas} V.^a rem nobis admodum gratam et ecclesie ipsi perutilem, quam digna vicissitudine recompensabimus.

(Original-Bergament, Siegel abgef.)

¹⁾ Die Empfehlung kam zu spät, da Nikolaus Schiner bereits am 30. August zum Bischof ernannt worden war.

Nr. 25.

St. = N. Bern, Lateinische Missiven E 244, ungedruckt.

1497. Oktober 1., Bern.

**Schultheiss und Räte von Bern an den Herzog
von Mailand.**

Freude über den Erfolg seiner Bemühungen für Absetzung
Josts v. Silenen.

Preterea plane nobis apparuit, quantum inter-
cessionibus Ill.^{m^e} D. V. rev.^{do} patri dom. *Nicolao Schiner*,
episcopo *Sedunensi*, profuerint ita, ut dom. *Jodocus*
regimine episcopatus privatus, ipse dom. *Nicolaus* in
locum deputatus voti compos evaserit. ¹⁾ Quod, quam
gratum nobis sit, Ill.^{ma} D. V.^a ex aliis litteris nostris
facile intelligere potuit, cui et ob id grates referimus
condignas nos ad vices reciprocas paratissimos offe-
rentes. —

¹⁾ Am 30. August, s. Ehrenzeller S. 110.

Nr. 24.

B. = Sitten, Lade 100 Nr. 15, ungedruckt.

1497. November 5., Freiburg.

Thomas Schöni ¹⁾ an Bischof [Niklaus Schiner von Sitten].

Münze und Wappen. — Haltung des franz. Königs im Prozeß Josts v. Silenen. — Bündniß mit Bern und den Waldstätten.

— Intervention beim römischen König. — Verstimmung der Waldstätte wegen des Bundes mit Bern. — Savoyische Angelegenheiten.

Hochw. fürst zc. . . Sider und ich von Uw. Gn. gescheiden bin, hab ich von Uw. Gn. kein brief empfangen, denn uf Allerheligentag ²⁾ ist mier einer worden, des datum wist am 3. tag Octobris. Also hab ich angenz versorget Uw. Gn. umb die munzmeister, die werdent angenz komen. ³⁾ Die vorm der wappen wil ich wueren fürstl. Gn. in kurzem senden.

Gn. getruw., min allerliebster her, ich bin ganz unruemig uß er der ursach, das ein gemeine red usgangen ist, wie den der fuing von Franckenrich durch sinen procuratoren

¹⁾ Seit 1487 des Gr. Rates in Bern, seit 1496 des Rates der XVI, Agent und Pensionenausteiler des franz. Königs in der Schweiz, bernischer Bote bei der Austreibung Josts v. Silenen, ein Freund Jörgs auf der Flüe. Schöni verspricht am 27. Juli 1496 dem Bischof seinen Beistand, vgl. Rott: Histoire de la représentation diplomatique de la France auprès des ligues Suisse I 115, Bern 1901 und B.-A. Sitten, Lade 100 Nr. 3.

²⁾ 1. November.

³⁾ Schöni berichtet unterm 27. Juli dem Bischof, der Bote des Herzogs von Savoyen melde, es sei in betreff des Münzmeisters noch nichts geschehen, s. das erwähnte Schreiben oben Anm. 1). Als Münzmeister von Sitten findet sich Michael Glaser erwähnt in einer Urkunde vom 22. März 1504. (Archiv Valeria, Notariatsregister des Georg Rauseli.)

Uw. furstl. Gn. wuer bestetung und bullen verschlagen hab und dem bapst geschriben, wo er die laße gan, so welle er alle die pfuonden, so die cardinel in Franckenrich habent, zuo sinen henden nemen und daruff im ein consilium verfuint in fuiff jaren mit allerleig andrer worten, ¹⁾ darab ich so hoch erschrocken bin, das ichs Uw. Gn. nait kan schriben, denn wo es Uw. Gn. wol gieng, were ich nait minder fro denn mines eigenen glücks. Und uff solliches hab ich allerleig hin und har gedacht und betrachten, vuch miner guoten heren und borner frunden rät gehept, wie und womit Uw. furstl. Gn. zuo helfen were und eben mengerlei geratschlaget, und ist diß die eine meinung, das ich zuo dem Römischen fuing were geritten, brief erworben an den bapst und cardinel, Uw. Gn. wuer bullen lasen zuo verfolgen mit zuosagung, wo der fuing von Franckenrich jemlichen frevel an den bapst und cardinel legen wurd, alden sobald und der bapst und cardinel des den Römischen fuing und min heren von Bern ermantend, dem fuing von Franckenrich abzuosagen und in zuo bekriegen.

Item, gn. allerlipster her, die andre meinung und ratschlagung ist diße hienach gemelt: diewil und offenbar ist, das Uw. furstl. Gn. miner heren von Bern burger fuirjuch und Uw. Gn. nachfomen worden ²⁾ ist, mit gehel Uw. wuirdigen cappitels. Und aber etlich zenden zuo den dryen Waltstetten verwand sind, ³⁾ das aber wenig oder ganz nait kraft hat an Uw. Gn. verhengniß, darumb vuch dieselben Waltstet ganz unruiewig sind bißunders uber mich, vermeinend, ich habe das zuowegen bracht, als sy des durch

¹⁾ Wird bestätigt durch Ascanio Sforza und Tabernaß Schreiben vom 30. August an den Herzog von Mailand.

²⁾ Durch Bündnis vom 19. Juli 1497, das aber nicht perfekt wurde.

³⁾ Durch Bündnis der V Zenden Goms, Naters, Wisp, Siders und Sitten mit Luzern, Uri und Unterwalden von 1416/17.

etlich wuer lantluit underricht sind. Also Uw. furstl. Gn. zuo helfen bin ich gesin in geheimd zuo Luzern, Underwalden und Schwiz by minen guoten heren, gönren und einteil geborner fründen, und mit inen allerleig gehandelt und red gehept von disen dingen des burgrechten und bunz halb je sover, das ich volg sind, und mich wil bedunken, das sy sin fro sigent, Uw. Gn. burgrecht mit einer stat Bern abzuotuwon, vuch die buind mit den fuinf zenden zuo brechen und einen ewigen glichen nuiven bund zuo machen mit Uw. furstl. Gn., wuerem wurdigen cappitel mit sampt den sibben zenden, vuch Bern, Luzern, Uri, Schwiz und Underwalden, denen allen Uw. Gn. und Uw. lantschaft glich verwant und sy hinwider, demnach das dieselben fuinf ort angenz ir treffenlich botschaft zuo dem fuing von Franckenrich, ¹⁾ dera ich der ein wil sin, schickend, in anzuokeren, durch gemeiner Eydgnoffen willen von sinem fuirnemen zuo stan und verschaffen, das juch wuer bestetung verlang, her Josen in andre weg zuo contentieren. So ist Uw. Gn. sach schlecht, und was Uw. furstl. Gn. hierin zuo willen sig, lasen mich gestray wuiffen, und ob not wuirt, wil ich angenz jelpst zuo Uw. Gn. feren, den mich kein muieg, unruow noch arbeit sol beturen, Uw. Gn. truiwlich zu dienen, diemil ich leb, sover min lib und guot langen mag.

Uw. Gn. hat min gewalt, gan Rom und allenthalt zu schicken, und ob aber an disen dingen nuit were, als ich dem almechtigen ewigen got getruiven, nuit defter minder lasse mich Uw. Gn. angenz wuiffen, wie Uw. Gn. und wuer lantschaft dise meinung des bunz halb gefalle, ob sich das finden möcht.

Item fuirer, gn. allerliebster her, des herzogen von Saffoyg halb ist war, das er gan Bern fomen sol und

¹⁾ Davon ist sonst nichts bekannt.

vil großer praticf asterwegen gat, durch in die alten buind zuo uffrichten; ¹⁾ aber ich kan nit verstan, das min heren uiz mit im machend, das wider juch oder wuer lantschaft werde sin; denn Uw. Gn. alweg vorbehalten. Ich wil ouch darinen nit firen noch muozig gan, sunder alle min guoten heren und fruind anruieffen, damit Uw. Gn. noch Uw. lantschaft da nit schedlichs werde gemacht. Der alt vogt von Elen hat dem herzogen kunt tan, was ich zuo Wallis mit Uw. Gn. gehandelt hab, und ist der herzog ganz und gar uber mich entruist und erzuirt; doch hat er understanden, durch min her von Rosen, ²⁾ den presentent von Bemunt und den lantvogt ußer der Wat, ³⁾ der miner husfrouwen nacher frund ist, mich abzuostellen von minem furnemen gegen Uw. Gn. mit verheisung gaben, pensionen und andrer sachen; aber Uw. Gn. sol an mier ungezwifflet sin, das ich, diewil ich leb, Uw. Gn. und aller Uw. lantschaft nach minen heren vor menglichem truwlichen dienen wil und nit minder denn minen heren von Bern. Damit bitten ich den almechtigen ewigen got jez und alle tag, das er Uw. furstl. Gn. welle zuo ruowen helfen und demnach Uw. Gn. verlichen gesuntheit und langen lebtag und zuolest die ewige ruow. Datum zuo Friburg, uff Sontag vor Martini im 97.

Gn. her, der schwinen halb ist noch nit zit bis zuo Sant Andrestag, wil ichs Uw. Gn. schicken, si sind noch tuir, darumb zc. . . Wo der her von Graderz nit by mier zuo Bern were gesin, so hette ich Uw. Gn. ein eigenen botten mit disem brief geschickt; aber er hat mier zuogeseit, Uw. Gn. den selpst angenz zuo bringen.

¹⁾ Geschah mit Bern und Freiburg am 27. März 1498, Eidg. Absch. III 1, 564. Ebendamals, am 9. November, starb Herzog Philibert.

²⁾ Aymon de Montfaucon, Bischof von Lausanne (1491—1517).

³⁾ l. c.

Gn. allerl. her, min husfrouw ¹⁾ last Uw. Gn. vil guot
fagen und enpfilt sich alweg Uw. Gn.

Uw. Gn. alzit gehorsamer williger diener:
Thomas Schöni.

(Autograph ohne Siegel.)

¹⁾ Agatha, eine natürliche Tochter Adrians v. Bubenberg,
vgl. Ziegler: Adrian v. Bubenberg S. 108. Bern 1887.

Nr. 25.

St. = N. Mailand, Bot. Estere: Francia 1496—1500,
ungedruckt. Kopie Bundesarchiv,
Bischof von Sitten.

1497. November 6., Molins.

Exemplum sequestri in favorem episcopi Sedunensis.

Erkenntlichkeit gegen Bischof Jost v. Silenen. — Absetzung des
Bischofs, ungeachtet der Fürsprache des Königs. — Zuweisung
der Einkünfte des Bistums Maillezais an Jost v. Silenen
bis zu seiner Restitution.

Charles, par la grace etc. . . Comme puy aucun
temps enca et mesmement depuys nostre retour du
voyage par nous fait en *Italie* et conqueste de nostre
royaume de *Secille* ¹⁾ aucuns noz ennemis et mail-
veillans soubz umbre des bons et grans services que
nostre treschier et bon amy l'evesque de *Syon* ²⁾ nous
avoit auparavant faiz et mesmement a nostre dit
retour de nostre dit voyage ou il demonstra par ex-
perience la grande entiere et parfait amour et affection
quil avoit envers nous, ainsy que chescun de ce a
peu estre adverty et est tout notoyre cognoissant par
luy luniste et mauvaise entreprinse de nos dits ennemys
et malveillans qui avoient delibere de nous sour-
prendre et deffaïre nous et nostre armee, a quoy moyen-
nant la grace de Dieu, nostre createur, qui fust le

¹⁾ Im Jahre 1495.

²⁾ Jost v. Silenen, vgl. oben Nr. 2, 3 und Ehrenzeller
S. 84 und 94 ff.

principal deffenseur, et aussy layde de noz bons amys et subjectz fust resiste, ont suscite et mys en avant de despolier et desposeder le dit evesque de *Syon* de son dit evesche, ce qui a este fait par force et a tort et sans cause, dont avons este tres fort desplaisans et a ceste cause eussions depuis et par plussieurs fois escript et prie a nostre *St. Pere* le pape, que le plaisir de sa Saintete fust restituer le dit evesque de *Syon* en son dit evesche en luy faisant remonstrances bien au long des choses dessudites et pareillement au colliege des cardinaulx ¹⁾ et pour ce faire envoyer plussieurs ambayssadeurs de par dela: mes quelques diligence que y ayons peu faire, nostre dit *St. Pere* le pape ny a auchunement voullu entendre ny obtemperer. Ains qui plus est, ainsi que avons sceu sans ouyr le dit evesque ne aultre pour luy a translate le dit evesque a autre eglise. ²⁾ Par quoy luy avons puy nagueres escript et fait remonstrance de ce que dit est et autres causes justes et raisonnables et entre autres, que pour nous mettre en nostre devoir envers le dict evesque de *Syon*, ainsy que tenuz y suysmez, serions conctrainctz de revocquer toutes lettres de naturalite par nous donnees a tous estrangers tant cardinaulx que autres, de povoyr tenir benefices en noz royaulme, pays et seigneuries et de faire arrester les dits benefices quils ont en icelluy noz royaulme, pays et seignories, se justice ne luy estoit faicte sur ce. ³⁾ Desquelles choses nostre dit *St. Pere* na tenu aucun compte, et est toujours par ce moyen le dit evesque domore frustre de son dit

¹⁾ Bgl. oben Nr. 17.

²⁾ Am 30. August 1497, s. oben Nr. 21 und Ehrenzeller S. 107.

³⁾ Bgl. oben Nr. 22.

evesche et est tire pas devers nous en nostre royaulme, ou il sest tousjours depuys tenu et fait encores de present. ¹⁾ Lequel nous a humblement supplie et requis, que nostre plaisir soit en ayant regart et consideration aux choses dessus dites luy pourveoir et subvenir de noz remede et provision convenables. Pour ce est-il que nous ses choses considerees mesmement que par tous les moyens a nous possibles nous suysmes mys en nostre debvoir de audit evesque de *Syon* en luy requerant tres affectueusement luy faire restituer son dit evesche, duquel a tort et sans cause et contre raison il avoit este spolie et desposede en haine et contempst des services quil nous avoit fait, et a la persuasion de nos dits ennemys et malveillans et au pourchatz et sollicitation du cardinal de *Seinct Severin*, ²⁾ vouldons a ceste cause luy subvenir en ses affaires. Pour ces causes et considerations et aultres a ce nous mouvans avons par ladvis et deliberation des princes et seigneurs de nostre sang et aultres grands et notables personages, tant de nostre conseil que aultres, dit, declaire et ordonne — — — que le dit evesque de *Syon* joysse doresnavant plainement et paisiblement et jusque a ce quil soit reintegre et restitue en son dit evesche, ou que par nous en soit autrement ordonne des temporel, fruitz et revenuz de leveschie de *Maillezais* ³⁾ appartenant au cardinal de *St. Severin* actendu que, comme dit est, iceluy cardinal a este le principal

¹⁾ Vorübergehend war er in der Schweiz an einem Rechtstag in Burgdorf am 22. Januar 1497, ferner an der Tagsatzung in Luzern am 15. Februar 1497.

²⁾ Todeschini und San Severino, s. oben Nr. 18 Anm. 9) und 10).

³⁾ In Westfrankreich, seit 1481 Friedrich v. Aragonien, Cardinal von St. Severin, als Administrator unterstellt.

solliciteur de la translation du dit evesque envers nostre dit *St. Pere*. Et que pour ce faire le dit temporel, fructz et revenuz du dit eveschie, lesquelz pour auchunes causes raisonnables, que a ce nous ont meü, nous avons fait arrester, saisir et mettre en nostre main, puy aucun temps encza soient doresnavant regis et gouvernez sous nostre dit main par bons et notables personages siceurs et feables, par les mains desquelz le dit evesque de *Syon* les aura et prendra doresnavant par chaucun an le tout par ses simples quittances et jusques a ce que par nous autrement en soit ordonne. En ce toute fois deffalque et rabattu, ce qui sera necessaire et a quoy est tenu le dit evesque de *Maillezais* pour lentretenement du divin service. Ces gaiges des officiers et reparations necessaires et entretienements des places et maisons du dit eveschie par vostre ordonnance a ce appelez nostre procureur et autres officiers. Si vous mandons et pour ce que le dit evesche de *Maillezais* est asses en vostre sonnes chancie, mettons par ces presentes, que en faisant entretenir les dites seisine et mainmise faites sur le dit temporel, fructz et revenuz du dit eveschie et ceulx regir et gouverner par les dits commissaires ou autres notables personages qui en puissent et saichent respondre et rendre compte et reliqua, faites bailler et delivrer doresnavant par chaucun an au dit evesque de *Syon* les dits temporel, fructz et revenuz du dit eveschie. En contraignant ace faire souffrir et obbeyr et a luy en rendre bon compte et reliqua tous ceulx, quil appartiendra et qui pour ce seront a contraindre, cest assavoir les gens deglise par la prinse et seisine de leur temporel en nostre main et les lays de leurs biens, meubles et immeubles et par toutes autres voyes et manieres deues et

raisonnables. Non obstant oppositions ou appellations etc. . . .

Donne a *Molins*, 6 Novembre etc. . . P. *Meguerau*.
Par le Roy, nosseig.^{rs} le duc de *Bourbon*, cardinal de *Reims*, vous les sgr. de *Gye.*, mareschal de *France*, de *Graville* et admiral et autres presens, et scelle en pendant avecques simple queue en cere jaulne.

(Nach der Kopie des Bundesarchivs.)

Nr. 26.

St.-M. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.
Regest Eidg. Absch. III 1 Nr. 588.

1497. November 6., Beckenried.

Tagsatzatzung. Die Boten von Luzern, Uri und Unterwalden an Bern.

Burg- und Landrecht mit Wallis.

Erinnern, daß sie auf ihr Schreiben betr. ihr beabsichtigtes ew. Burg- und Landrecht mit Wallis ¹⁾ immer noch keine Antwort erhalten hätten: „Nun so werden wir für und für berichtet, das U. L. starke werbung an unser burger und landlüt von Wallis tuond, das uns vast hoch befürmbdet, angesehen, das es wider die vereinung, zuo Stans gemacht, ist, darin lutter erfunden wirt, das dhein ort dem andern die, so mit im in ewiger puntnuß verwandt sind, in dhein weg nit anzuonemen had und vermeint wol, ir hetten üch des gemüßiget und jöllich werbung abgestellt“. Das sei nun aber scheint nicht der Fall, dessen sie sich um so weniger versehen hätten, als sie bezügl. Saanen ein solches Begehren abgeschlagen hatten. Darum sei ihr Begehren, daß sie die von Wallis „in enkein weg weder in puntnuß, einig noch verpflichten annehmen sunder üch der sach müßigen und darin still stan“. — Montag vor Martini.

(Gleichzeitige Kopie.)

¹⁾ Vgl. oben Nr. 24.

Nr. 27.

B.=N. Sitten, Lade 100 Nr. 14, ungedruckt.

1497. November 28., Bern.

Thomas Schöni an Bischof Niklaus Schiner.

Geschenke an den Bischof, Decan und Jörg auf der Flüe.
Nachrichten über Wilhelm Tavelli.

Hochwürdiger furst re. . . . Ich schicken Uw. furstl. Gn. die schwin, und hette ichs Uw. Gn. wol können versorgen, hette ich gern tan. ¹⁾ Die zwen knecht, die si bringen, denen hab ich ir lon geben, darum darf Uw. Gn. inen nit gen; den ich sy fast wol han muießen bezalen. Gn. her! ich schick Uw. furstl. Gn. dester mer, ob min her decan ouch bedörften in Valery; ²⁾ den nuim husluit bedorfen eben fil; den er wurt uns die husröcki ³⁾ gen, ouch min her castlan Jörg, das Uw. Gn. inen teile. Ich wil dester mer zuo Bern in min hus schlachen, ob Uw. Gn. mer bedörft, das ich Uw. Gn. zehen oder zwelf bachen ⁴⁾ zuo Pfingsten schick. Hochwuirdiger furst und gnediger, allerliebster her, der her von Graderg ⁵⁾ hat mier geschriben vil guoß von Uw. Gn., so jer im durch minen willen gnedenflich erzögent, des ich Uw. Gn. fließentlich danken. Uw. Gn. sol ouch, ob got wil, zwen diener getruw an uns beden haben, bit Uw. furstl. Gn., in alweg für enpfolen han. Ich hoff in

¹⁾ S. oben Nr. 24.

²⁾ Matthäus Schiner, Decan von Valeria seit 7. Juli 1497.

³⁾ Mahlzeit für die nächsten Freunde beim Einzug in eine neue Wohnung. Schweiz. Idiotikon I Sp. 963.

⁴⁾ Geräucherte Speckseite. Schweiz. Idiotikon I Sp. 963.

⁵⁾ Wilhelm Tavelli, Herr von Granges.

kurzem, der her von Cre ¹⁾ sölle andre mere haben; den dem guoten heren von Graderz bisshar großer gewalt ist beschehen. Der almechtig got geb Uw. furstl. Gn. langen leptag, gesuntheit und alles, des ir begerend. — Zinstag nach St. Katherinentag.

Der schwinen sind 38, der von Buobenberg ²⁾ schickt seiner schwester 6, sind zeichnet und die kleinsti hand ein strich und Uw. Gn. schwin 38 zwen strich.

(Autograph. Siegel abgef.)

¹⁾ Gregor v. Roverea, Herr von Crest bei Mon, Ritter.

²⁾ Ritter Adrian v. Bubenberg, der jüngere.

Nr. 28.

St.=N. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.

1497. November 29., Sitten.

Kundschaft des Bischofs Niklaus von Sitten im Handel des Melchior Russ gegen Schultheiss Seiler.

Melchior Ruß ¹⁾ sei vor dem Bischof erschienen und habe ihm vorgebracht, daß Schultheiß Seiler ²⁾ u. a. gesagt habe: „Sa her Melchior, ir sind des nūwen bischofs ³⁾ diener, darumb sind ir mir so gram, das es mich schier min bluot, hut und fleisch wurde kosten“. Darauf beehrte Ruß vom Bischof Kundschaft, ob er „unser empfangner diener syg oder nüt“. Darauf erkennt der Bischof bei seinen fürstl. Ehren und Würden, „das derselb her Melchior dienstes an uns nie begert und kein redt nie mit uns darumb gehept hat und ouch unser bestimpter oder gedingoter diener nüt ist“. Hätte er solche Dienste beehrt, so würde der Bischof es ihm, mit Rücksicht auf die Stadt L., nicht abgeschlagen haben. ⁴⁾

Ferner stellte Melchior Ruß in Abrede, wie Schultheiß Seiler vorgebe, „er habe ine allenthalben in lenden verklagt und dargeben, ouch sölich copyen, so er in Frankrich sol geschriben han, inen zugeschickt, das im an sel, er,

¹⁾ Ritter Melchior Ruß, Luzerner Ratssubstitut und Verfasser einer Luzerner Chronik, mit Seiler nahe verwandt.

²⁾ Schultheiß Ludwig Seiler (1497) war das Haupt der franz. Partei und Anhänger Josfs v. Silenen.

³⁾ Niklaus Schiner.

⁴⁾ Vgl. dazu Liebenau: Ritter Melchior Ruß, in Blätter für Wissenschaft, Kunst und Leben II (Kath. Schweiz Bl. XII) S. 346 ff.

lib und gut gange“. Das leugne Melchior Ruß, „er hette sölich copyen unsern Eidgnossen noch in die lender nie geschickt“. Dagegen wisse er, der Bischof, daß Heini Wolleb ¹⁾ sich in Gegenwart vieler Leute vor ihm gerühmt habe, „er hette etlich brief, die schultheiß Seyler in Frankrich geschriben hätte, die söltend im niemer gut dun“. Doch sei damals Melchior Ruß nicht im Wallis gewesen. — Mittwoch, St. Andreas Abend.

(Original, Siegel erhalten.)

¹⁾ Bekannter Söldnerführer aus Ursern in mailändischen Diensten, s. A. D. B. 44, 54 und Bagliardi: Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XXXIX 175 Anm. 1).

№. 29.

St.=N. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.

1497. November 29., Sitten.

Kundschaft des Hans Brunner betr. Melchior Russ von Luzern.

„Wir Niklaus Schiner, erwelter und bestäter von Sitten, graf und prefect in Wallis“, urfunden mit diesem Brief, daß vor uns erschien Melchior Ruß, Ritter, und vorbrachte, wie in vergangenen Tagen, als er vor Ratsrichtern, Räten und Hunderten der Stadt Luzern mit Ludwig Seiler, Schultheiß daselbst, im Rechte lag, Schultheiß Seiler u. a. gegen Melchior Ruß vor dem Rat bekannte:

„Ja er halte uff meister Conrag kuntschaft ganz nüt; dann Hans Brunner habe herrn Peter v. Hertenstein ¹⁾ geseit, er habe von meister Conraten, dem filchsherrn von Naters, ²⁾ gehört, das er im gichtig und bekantlich sy gewesen, her Melchior habe im die coppnen der briefen, so gan Rom gangen sind, ³⁾ uffgeben, das er die dem bischoff und der lantschaft sölle bringen und züge das an her Peterern, das sölichs war sye, desselben aber der genempt her Melchior abred und nit gichtig gewesen ist. Uff sölichs aber, so nu kuntschaft der warheit nieman abzuschlahen, sonder dem begerenden teil zu fürdrung jins

¹⁾ Dombherr von Sitten, Anhänger der Silenen.

²⁾ Konrad Menger, Pfarrer von Naters und Dombherr von Sitten.

³⁾ Das Empfehlungsschreiben der Tagsatzung zugunsten Josts v. Silenen, vgl. oben Nr. 8 und 9.

rechten nit zu versagen ist“, habe er genannten Meister Konrad und Hans Brunner, Alt-Hofmeister, für uns „in gericht betagen“ lassen. Aber Meister Konrad sei bei seiner „vorgebnen kuntschaft“ beharrt, worauf Hans Brunner beim Eide aufgefordert wurde, die Wahrheit zu sagen. Darauf sagte er, „das (er) uff ein Sambstag, der zitt ist er nit ingedenk, zu Sitten in der houptkilchen, als man vesper sang, ist zu im komen der erwirdig meister Conrat Menger, kilcher zu Meters, derselb under andern worten, so sy mit enandern gebrucht hand, redt zu diesem züger, wie das er zu Bern ettlich brief habe gelesen, die im der vorgemelt Melchior Ruß gezöigt habe, antreffend uns und unser lantschaft, und meinte do derselb meister Conrat, von trüwen, so er uns schuldig wär, wölte er sölich sach uns nit verhellen, sunder uns das kund tun“, worauf ihm dieser Zeuge antwortete: „Er sölte müßig gan und sich sölicher schwärer sachen nit beladen; denn wir und unser lantschaft hetten unjer gewaltsbotten zu Rom; ¹⁾ dieselben uns wol wissen ließend, ob üzit wyder uns gehandelt würde. Und semliche wort habe diser züger demnach geredt in gegenwürtikeit des erwirdigen her Peters v. Hertenstein und nit wyter. Im syge ouch nit kunt noch wissent, das meister Conrat zu im ye geredt hab, das im her Melchior dheiner briesen coppj darumb uffgeben hab, und spricht, damit wär wyter von im red, das im derselb gewalt und unrecht tügi; denn er ouch in denen dingen nit wyter red gebrucht hab“. — St. Andreas abend.

(Original-Siegel erhalten.)

¹⁾ Wegen des Prozesses gegen Bischof Jost.

Nr. 50.

St.=A. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.

1497. November 30., Bern.

Bern an Luzern.

Entschuldigung wegen des Burgrechts mit Wallis.

Unser fruntlich zc. . . . Antwortet auf das Schreiben der III Orte aus Beckenried wegen des Burgrechts mit Wallis mit Berufung auf das Stanser Vorkommnis, daß sie sich dessen müßigen sollten ¹⁾ — „alles mit scharpfen und hüzigen worten — daran wir fürwar ettwas mißvallens empfangen. Dann das wir an die landschaft Wallis einich gesuch oder werbung üch oder andern zu abbruch oder schad gethan haben, ist nit beschehen, welten ouch gar ungern mit denselben oder jemand andern üzit handeln, das uns verwyßentlich und den geswornen pünden abbrüchig sin möchte. Wol ist war, das der nünw erwelt und ouch bestättigete herr von Sitten ²⁾ zusambt sinem capittel und dem zehenden, so vorhin mit uns in püntnuß und üch noch den andern zweien orten N. L. Eidg. ganz nüzit verbunden sind, etwas werbung an uns getan und begert haben, den vor uffgerichten pund zu bessern und zu erlüttern, des wir ouch nach alter gewonheit ze tund gewalt und macht haben, doch bisbar in sölichem ganz dheinen verzug noch besluß getan, dann das der handel noch also unustragen hanget. Und diemil nu in unserm gemüt nit ist, üch noch andern üvern der sach mithaften dheinen abzug ze tund und allein mit denen

¹⁾ Vgl. oben Nr. 24 und 26.

²⁾ Niklaus Schiner, s. oben Nr. 22.

zu handeln, so uns vorhin verwandt und üch mit dheiner pflicht verbunden sind und dannocht nit anders, denn das wir söllichß gegen gott und der welt wol mögen verantworten und, ob es zu besluß kombt, üch lassen sehen" — bitten deswegen, sich nicht gegen sie einnehmen zu lassen. —
Donstag Andree apostoli.

(Original. Siegel abgef.)

Nr. 51.

B. = N. Sitten, Lade 100 Nr. 19, ungedruckt.

[1497. Ende Dezember] Bern (?).

Thomas Schöni an den Bischof [Niklaus] von Sitten.

Versicherung treuer Ergebenheit. — Ansprache gegen
Förg auf der Flüe.

Hochwuirdiger furst ic. . . . Uw. Gn. schriben hab ich verstanden, wolti wol, das mier got so vil wisheit hetti geben, das ich Uw. furstl. Gn. wol könd raten, welt ich als gern und mit ganzem grund mins herzen tuon, als mier selbst. Uw. Gn. ist aber dem und vil größrem wiß gnuog, so habend jer von den gnaden goß mengen treffenlichen wisen man in Uw. Gn. lantschaft. Aber nuit dester minder mich zuo erzöügen, gegen Uw. Gn. gehorsam zuo sind und alles das tuond, so Uw. Gn. und wuer fromen lantschaft erlich, nüzlich und gefellig sin möchti als einem truiwen diener, von dem jer niemer anders inen noch enpfinden söllend, las ich wuer gnad min torichti meinung und rät wissen. Stem uff das erst, antreffen den castlan Förg uff der Fluo, ist zuo antwurten, er sig nuit in lang und wissent im hinderrings nuit zuo handeln; wenn er aber zuo land köm, hab er etwas an in zuo sprechen, welle im Uw. Gn. vor wuerem stab guot, unverzogenlich recht gan lasen, und ob er sich des nuit welle benuiegen, mit Förgen uff der Fluo nach allem wuerem vermuigen zuo verschaffen, des uff die V ort zuo fomen, da ouch der lantluiten stand. Doch tuiechti mich zuo beharen vor Uw. Gn. stab; denn unzimlich ist, jeman zuo zwingen an frömde gericht,

insunders einig personen, sunders zimlich, die fuirzuonemen vor irem ordenlichen richter. ¹⁾

Item uff das ander stuck bedunkt mich zuo antwurten, jer sigind des zuo recht komen uff die fuinf ort nach inhalt des anlas; da wellend jer gern hören, in der fruintschafft red han, doch das söllichs geschечи mit wissenthafter tedding. Und ob min heren, die Eydgrossen, bedunk, das zuo derselben fruintschafft mer örtren oder luiten noturftig sig, mögend sy darzuo fuiegen, wen sy guot dunkt; denn je mer biderberber fromer luiten zuo der sach köme, je lieber es juch sig. Jer wellend ouch durch der Eydgrossschafft willen alles das tuon, so Uw. lantschafft litlich oder muiglich sig zuo tuon. Der örtren halb kan ich Uw. Gn. nit wol raten; den es ist als ein holz zuor gigen, usgenommen min heren von Bern, die werden Uw. Gn. noch wuer lantschafft nit verlasen an zwiffel. ²⁾ Als sy aber Uw. Gn. schribent, zuo komen uff zweig unparthigesh ort, ist guot zuo verstan, das sy min heren von Bern gern daruf hetend; denn sy wurdent segen, Bern, Luzern, Schwitz, Uri und Underwalden sind partyg; denn sy sind eintweter partyg verwand. Wo sy juch aber Bern der zweien ortend eis welltend lasen sin, so were die sach defter geheirer zuo wagen, und suft nit; doch setz ichs alles Uw. wisheit heim.

Item des verbotz halb von Rom ³⁾ sönd jer ganz Hasli uff dem nechsten tag heimlich schicken; ist es den not oder wier des zuo rat werden, so zeigt man den richtren

¹⁾ Ueber die Ansprache Jörgs wegen der Silbergruben von Bagnes s. den Abschied von Hasle, 14. Juni, Eidg. Absch. III 1 Nr. 570, und den Spruch der V Orte vom 14. gl. M., wo auch Thomas Schöni als Schiedsmann genannt und Jörg auf der Flüe gegen die Ansprache derer von Silenen geschützt wird, s. den Wortlaut im B.-A. Sitten, Lade 92 Nr. 62.

²⁾ Scheint sich auf das Bündnis mit Bern und die Einsprache der Waldstätte dagegen zu beziehen.

³⁾ Nicht näher bekannt.

föllichs. Her Job ¹⁾ hat vil zuogeseit, der tuitsch Belli femi und wurdi groß guet bringen, und ist nit daruß worden, und sind wuer sachen eins rocks wermer und beser worden. Darzuo land juch min heren von Bern nit beschechen. Uns wirt, ob got wil, bald anders zuo schaffen, den juch zuo bochen. ²⁾ Nit mer, denn ich bit den almechtigen got, das er Uw. Gn. und wuer fromen lantschaft alles das geb, so jer begerend, und das Uw. Gn. bestetniß bald köm, so wüsti ich Uw. Gn. wol zuo raten, damit jer jemlichs boches ledig werend.

Des münzmeisters ³⁾ halb will ich angentz versorgen.

Durch Uw. Gn. willigen und gehorsamen diener:

Thoman Schöni.

(Autograph ohne Siegel. Stockfleckig. — Datierung mit Rücksicht auf die als noch ausstehend bezeichnete Bestätigung des Bischofs Niklaus, die Anfang Januar 1498 erfolgte, wohl gegen Ende 1497.)

¹⁾ Jost v. Silenen.

²⁾ Uebermütig, höhnißch behandeln, s. Schweizerisches Idiotikon IV 970.

³⁾ S. oben Nr. 24.

Nr. 52.

B. = N. Sitten, Lade 100 Nr. 17, ungedruckt.

1498. Februar 9. [Bern].

Thomas Schöni an den Bischof von Sitten.

Matthäus Schiner erwähnt. — Savoyische Unterhandlungen.
Parteiung über das Bündnis mit Wallis und Savoyen.
Nachschrift Schiners.

Hochwuirdiger fuirst zc. . . Uff hinacht hab ich enpfangen Uw. Gn. brief von Uw. botten, denselben vermerkt, also lasen ich Uw. furstl. Gn. wuiffen, was ich Uw. Gn. in dem lesten brief ¹⁾ in ganzer geheimd geschriben und verkündt hab, das ouch dem also ist und noch vil mer, den ich Uw. Gn. geschriben hab. Denn mier nuit zint noch geburt, alles das zuo sagen, so man in unfrem heimlichen rat redet oder handelt; denn man bald luit fund, die da sprechend, was wier handlent oder redent in unfrem rat, das vernimpt min her von Sitten und sin lantrat angenz. Fuirer, gn. her, tuon ich Uw. Gn. fund, das die Safoyer mit ganzer vollen gewalt wider gan Bern komen söllend uff dem 18. tag difers manez. Was sy aber nuivers bringent oder zuo Bern schaffen werden, weis got wol; ich mag es nuit wissen. ²⁾ Aber die sachen gefallen mier vast ubel, und grufet mier ouch ab der sach; ich möchti wol erliden, hette Uw. Gn. etwas vor juch mit minen heren zuo handeln, es were beschechen. Mines heren von Die sbach s halb, der ist nuit zuo Bern,

¹⁾ Vgl. oben Nr. 31.

²⁾ Es handelte sich um den Abschluß des Bündnisses Savoyens mit Bern zur Wiedereroberung des Unterwallis, das am 27. März in Bern abgeschlossen wurde, s. Eidg. Absch. III 1, 564 und Anshelm II 90 sowie oben Nr. 24.

er ist uff sinem schloß zuo Worb, ¹⁾ da vernim ich in geheimd, das dis vergangen tag Saffoygisch botten heimlich zuo im und von im ritend; was sy aber handlent, mag ich nuit wissen. Doch gefalt es mier nuit, wenn man zuo Bern das rathus beschluift, das die 24 ratzheren sitzen. Denn ist guot zuo merken, was jederman im herzen hat, welicher vuitz verstat oder die weld brucht hat, da vernimpt und schmeckt einer wol, weler da guot Saffoyer oder Walliser sind, oder was die pratik ist. Daby laß ichs beliben. Man findt so geschib luit, die da können zwo senwen an eim arm-breft han, ob eine brech und nuit verfieng, das innen doch die andre belib. Das kan ich nuit. Ich kan aber wol verstan und etwan eins by der lengi abmerken.

Gnediger her! Uff huit hat man ein brief vor minen heren im rat gelesen von Uw. Gn. Also schribent Uw. Gn. min heren, als Uw. Gn. das würt sechen. Nun wer wol min rat, Uw. Gn. schrib angenß minen heren, jer hettend die tagsagung ²⁾ gesechen, die Uw. Gn. willentlich wolti besuochen, und were wuer bit und beger, das min heren treffentlich und vil miner heren dar wellend schicken und mit vollem gewalt, damit die sachen nach aller noturft wurden erwegen und zuo einem guoten und bestentlichen stand bracht und demnach angenß mit Uw. Gn. lantschaft ouch geratschlaget, wobey Uw. Gn. und wuer lantschaft welle beliben, und was sy tuon und lassen welle denn in bidermans truiwen. Ist es vast zit und lassend juch nuit an die, die zween heren dienen wellent und den einen zuolest in das

¹⁾ Wilhelm v. Diesbach, Schultheiß von Bern, Pensionär des römischen Königs und des Herzogs von Mailand, sowie des franz. Königs, „der erste Mann der damaligen Eidgenossenschaft“, s. Gagliardi S. 88 und A. Büchi: Ein mailändischer Pensioner-rodol im Anzeiger für Schweiz. Gesch. XI 254.

²⁾ Mit dieser Angelegenheit befaßten sich die Tagsatzungen vom 10. Februar und 21. März in Luzern, s. Eidg. Absch. III 1, 560 und Nr. 595, und S. 563 p.

bad wisen, als mich schier bedunken welti; doch wil ich darumb nit lasen alweg Uw. Gn. zuo schriben und sagen, das die noturft höust; an den lengen louffen gespurt man die guoten roß. Ich bitten den almechtigen, ewigen got, das er Uw. furstl. Gn. welle geben alles, des jer begerend.
— Datum uff Fritag, was Sant Appolonyentag im 98. jar.

Nachschrift:

Gnediger her, ich mag denocht nit lasen, Uw. Gn. sol wuissen, das ich vast wol an mim her von Diesbach bin und mier alles das tuot, so mier lieb ist, desglichen an allen minen heren, den allein an Matter ¹⁾ und an dem Zorkinden. ²⁾ Da hand uns min heren ret und burger jetzt verricht, und hab ich denacht den glimpf und die sach behalten. Aber der Safoher und Uw. Gn. halb sind min her von Diesbach und ich an einandren gesin, do es not tet und ich Uw. Gn. noturftig was in massen, das er mier vor einem ganzen rat zuom dritten mal seit: Thoman, ich fürcht, du haltist zuo vil von den Wallisern und sig nachhar nit daran und werdist betrogen. Was antwurß ich daruf im und andren geb, wil ich Uw. Gn. etwan sagen. Eingeflehter Zeddel von andrer Hand [Schiners?]:

Rev.^{mo} pat. placeat P. V. mittere illos 22 flor. Ren. per illam honestam mulierem (?) etc.

S. (?) f. (?) p.

Matheus [Schiner?]. ³⁾

Item dedimus nuntio istius cedule videlicet Petro, famulo Georgii Supersaxo, 22 flor. Ren., ut petiit.

(Autograph, Siegel erhalten.)

¹⁾ Schultheiß Heinrich Matter, Pensionär des römischen und des französischen Königs, s. Büchi a. a. O. Nr. 31.

²⁾ Niklaus Zorkinden, Fenner und Ratsherr in Bern, Pensionär der Herzöge von Mailand und Tirol, s. Büchi Nr. 20.

³⁾ Wahrscheinlich Matthäus Schiner, damals Dekan von Valeria. Derselbe dürfte der Bote der Walliser am Tage von Luzern, 10. Februar, gewesen sein, s. oben S. 246 Anm. 2.

Nr. 55.

Pfarreiarchiv Ernen, A 42, fehlerhaft abgedruckt
in Bl. aus der Walliser Gesch. III 235.

1498. März 26.

Jörg auf der Flüe an Thomas Schöni.

Burgrecht Berns mit dem Bischof von Sitten, eventuell heimliches
Verständnis. — Entschuldigung seines Fernbleibens durch den
Uebringere, Dekan Schiner. — Vorschußbegehren.

Isunders lieber her und guter frund! Min gnediger
her von Sitten kumpt uff disen tag; ¹⁾ nun hat sin firstl.
Gn. vormalen minen heren, den botten, geschriben uff die
ding zc. nach inhalt der briesen. Hierumb ist min freintlich
ernschlich bit, das min heren von Bern mit minen gnedigen
heren von Sitten das burgrecht an uffzug annemen,
das beschließen; dan als mich dunft, ist etwas meinung
darin, die mir nit gefelt, junder mit den dry Waltsteten
ist ein großer und merer teil truw und gut, die andren sint
müstreck für korn under denen gemeinden. Nun kan ich
nit erdenken, das sy wol megen gestraft werden dan damit,
das min gnediger her, des sient sy ouch sint, sin heimlich
gestantnus mit minen heren haben und uff dieselben des
artickele halb des bergwerchs ²⁾ und gelt von Friburg ³⁾

¹⁾ Tagsatzung von Bern, 27. März, s. oben Nr. 32.

²⁾ Ueber diese komplizierte und langwierige Streitfrage, die
einer eingehenden eigenen Untersuchung wert ist, s. einstweilen
Boccard: Histoire du Valais p. 348—49 und Furrer: Geschichte
des Wallis I 222 ff. 235.

³⁾ Wegen der Pfandrechte auf Conthey und Saillon, s. Grand:
Der Anteil des Wallis an den Burgunderkriegen, Bl. aus der
Walliser Gesch. IV 404.

ein lantschaft werd uff die wal gesetzt, den zu halten oder das recht uffzunemen. So werdent sy sich verdenken zu den gemeinden und nement uff, das böser ist das recht. Wann sy dan ein stock werden gewist, dan wurd den fulen raßgeberer der lon, den sy verdienent, und wurd die sach allenthalben recht. Das dunk mich gut by den trüwen, so ich schuldig bin zc. Es wurd sich vuch begeben, wen min gnediger her das burgrecht uffnimpt und sy sechent, der (!) sin gnad uff der Eidgnossen ort nit mag gezogen werden, dan kumpt Capitel und Zechenden nach und wurd die sach gesterft.

Ich hab uff disen tag nit wellen faren ursachen halb, die minem heren Dechen, disem botten, ¹⁾ wol kunt sint. Ob es uch nit misfellig weri, begert ich, das ir mir hundert guldin schickent; dan ich bin in großer gelznot. Ich beger, das ir dis brief lassent sechent min H. H. die botten und sy dan verbrennet. ²⁾ — Datum zu Sitten, Lune post Letare, 98. jar.

Jörg uff der Flüe.

Adresse: Dem vesten, wisen Thomen Schöni, minem lieben frindt.

(Kopie vom Jahre 1529 in einer Urkunde, ausgestellt von Notar Kleinmann auf einem Landrat in Brig unterm 19. Februar.)

[Jörg auf der Flüe rechtfertigte sich gegenüber seinen Anklägern wegen dieses Briefes folgendermaßen:]

Des ersten, so us kraft des briefs, Thoman Schöni zugesant, den Jörg nie hat mogen sechen, er wurt gescholten durch sin verreterssch böß list, hat er wellen verschaffen, das die von Bern teil hettin in dem bergwerch Bagni, beschicht

¹⁾ Dekan Matthäus Schiner.

²⁾ In einem Vergleich vom 19. Februar 1529 bestritt Jörg, diesen Brief je gesehen zu haben. Bl. aus der Walliser Gesch. III 228 läßt die Stelle aus, sie lautet: „Des ersten, so us kraft des briefs, Thoman Schöni zugesant, den Jörg nie hat mogen sechen . . .“

im gewalt und unrecht; dan so Cristan Steiger von Sanen das bergwerch gefunden, gebuwen und von dem apt von St. Morizen, als weltlichen heren in Bagnies, das zu lechenschaft hat empfangen, hat er zu im genomen in gemeinschaft Werenhart Löublin, vogt zu Delen. Und so guter gedechtnis her Jos, bischoff zu Sitten, in gewert des bistumbs Wallis ist komen, hat er dieselbigen zwen us gewert desselbigen bergwerchs gestoßen so wit, das sy hant ubergeben iro rehti den heren von Bern. Item nach desselbigen her Josen abscheid hand dieselben heren von Bern durch ir treffentlich bottschaft guter gedechtnis heren von Diesbach und Scharnachtal, ouch ander von dem Großen Rat erfordret widerkerung des bergwerch, so der iren entsetzt waren. Sind darumb vil lantreten gehalten und zulezt, domit die lantschaft zu ruwen mecht komen, angesehen, fruntlichen handel ze bruchen, domit tetlicher frieg vermitteln wurd, und zulezt all lantlüt, vorbehalten Bispi und Zaviessi, einretig waren, man felt denen von Bern ein grüben lassen in dem bergwerch, witer ufrür zu vermeiden. Und das ist beschehen mit gunst, wissen und willen einer lantschaft, vorbehalten wie ob, und hat ein her von Sitten, in bywesen vil erenlüten, beladen denselben Fergien, al weg und mittel ze bruchen, domit der handel fruntlich mecht betragen werden. Und ist der brief gelesen derzit fir unseren heren von Sitten, in bywesen vil erenlüten. Denen hat gefallen, das er wurde gesant, und mag Jörg nit glouben, das die antwirt sigen usgangen mit rat einer lantschaft. — Uff den dritten artickel spricht derselb Jörg, das selb erdichtet ist und sich niemer me finden wirt, das er von den heren von Bern izit hab erfordret oder ingenomen. Wol meldent die vermeinten brief, er bette Thoman Schöni, das er im 100 guldin fruntlich fürsagte; dann er were notürftig gelg. Uff den sechstzen, letsten artickel . . . acht derselb Jörg unfrom, der in unfrom

schezt; das er aber denselben brief hat geheissen verbrennen, mag sin; denn frind schribent die einandren, das nit weltin, das an einem kanzlan geoffnet wurd. So aber derselb Jörg geschmilt wurd, berürend das burgrecht zu Bern, so her Niclas Schiner selig sich solt annemen; dasselbig ist beschehen in offenem lantrat, zu friden einer lantschaft.

[In bezug auf obigen Brief lautet der Spruch von 1529:]

Item desglicher wellent vuch gemein lantlüt den brief, durch denselbigen Bergien gan Bern geschriben, nit von handen geben bis uff letst bezalung egesprochner summen.

Nr. 54.

St. = N. Mailand, Autografi Vescovi XVI, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1498. Oktober 15., Majoria Sitten.

Bischof Niklaus von Sitten an den Herzog von Mailand.
Unberechtigter Argwohn des Herzogs gegen ihn. — Austreibung
von zugewanderten italienischen Bettlern, mit Rücksicht auf den
herrschenden Getreidemangel.

Ill.^{me}. Visis litteris ex *Mediolano* datis 8 mensis
hujus plurimum non solum admiratus sum, verum
etiam dolorem concepi eo, quod C. V. in animum figat
me quicquam contra se vel suos moliri velle. Sciat
eandem se hic non habere amplius *Jodocum* ¹⁾ emulum
sed *Nicolaum* servitorem pacificum, nec unquam facta
fuit expulsio, de qua C. V.^o littere memoriam faciunt
neque solum subditi C. V. hic sustinentur, immo
continuos favores illius respectu a me recipere con-
sueverunt. Verumtamen fateor, quod certorum C. V.
locorum persone quedam inutiles singulis annis, cum
estatem domi in cura rei familiaris transierunt, instante
hieme hac se transferunt cum mulieribus et pueris
suis excedentibus munerum 7000 personarum, que
tanta pigritia oppresse sunt, quod laborare vel aliquod
exercitium facere nolunt, sed solis elemosinis, quas
hostiatim colligunt, sustinentur. Et quod pauperes
agricole mei congregaverunt proprio sudore illi mandu-
cant, unde considerata istius anni annone caristia
exit decretum generale, quod hujusmodi persone inu-

¹⁾ Bischof Jost v. Silenen (1482—1496).

tiles, que manducant et non habent, unde solvant, exercitium aliquid vel agriculturam faciant aut patriam evacuent. Scribo autem hujusmodi rei causa ad commissarium *Ossule*; in posterum res similes, que mutue caritati contrarie sunt, nisi precesserit causa, ad C. V. non deferat. Et si quid ultra per me fieri possit, quod C. V. gratum existat. ¹⁾

(Original mit Adresse und Siegel.)

¹⁾ Unter gleichem Datum erließen Bischof, Landeshauptmann und Landleute des Wallis ein Schreiben in gleicher Angelegenheit an den Herzog ex generali congregatione Seduni habita. (Ebenda.) Am 19. September hatte der Bischof von Sitten die Vermittlung seiner Anstände mit dem Herzoge Jörg auf der Flüe übergeben. (Kopie Bundesarchiv.)

Nr. 35.

St. = N. Mailand, Potenze Estere, Svizzeri e Grigioni.
Kopie Bundesarchiv, ungedruckt.
Mission Hieronymus Varadeo.
1498. November 19., Sitten.

Hieronymus Varadeus ¹⁾ [an den Herzog von Mailand].
Erkenntlichkeit des Bischofs von Sitten gegenüber dem Herzoge.
Bitte um Ausrichtung der versprochenen Pension.

Mons.^{ro}. Il vescovo mi ha facto dire per messer *Matheo* suo nepote ²⁾ con certa modesta prefatione de la servitù ha ad vostra Sig.^a et del debito, che li reconosce per li beneficii ricevuti da quella et per consequente de la vergogna et respecto, col quale ricerca alcuna cosa più da la Sig.^a V.^a ultra quello li deve, che è pur troppo, essendoli debitore de la vita et de quanto ha, et dal altro canto monstrando che la strecteza de le facultà sue con la grandeza dele spese patite, fin qui lo sforzano ad supplicare la Sig.^a V.^a, che se la li volesse fare pagare li 300 fiorini da Rheno de pensione, ³⁾ quali altre volte li fono promissi per messer *Enea* et *Caponago*, la faria uno servitio singulare, et faria una piccola spesa, de la

¹⁾ Bote des Herzogs von Mailand.

²⁾ Matthäus Schiner, Dekan von Valeria.

³⁾ Schon sein Vorgänger bezog seit dem Frieden von 1494 eine solche von 500 Dukaten, s. Ehrenzeller, Die Feldzüge der Walliser und Eidgenossen ins Eschental, Zürich 1912 S. 222 und 226. Bei den Verhandlungen über Erneuerung des Kapituls anerbote er dem Bischof eine Pension von 300 Gulden, s. Gagliardi, Mailänder und Franzosen in der Schweiz, S. 164.

quale la sentiria uno grande fructo, perchè se obbligarìa ultra quello è obligata fare, che non lassaria venire tante molestie, como fin qui ha patito da questi subditi la Sig.^a V.^a, perchè ultra che questa summa lisaria pur ad qualche relevamento de le grande spese ha, li accederia ad maggiore honore che utile, et l'utile et honore saria comune a V.^a Sig.^a, perchè quando questi populi, quali anchora sono alquanto rebelli et disobedienti, sapesseno, che epso vescovo havesse questo dono annuo da la Sig.^a V.^a, la reveriano et temeriano più che non hano facto fin qui; et lei haveria più auctorità et porria melio disporre alli propositi de V.^a Ex.^a. Pagava, quello faceva ad *Jodoco*, quale non fece mai se non male, non li deve rincrescere pagare questa piccola summa ad chi non farà mai se non bene alla Sig.^a V.^a et chi la vorrà servire con la persona et il stato et li homini. Questo essendomi dicto da messer *Matheo* in nome del vescovo, perchè ne scrivesse a V.^a Sig.^a epso vescovo, me ne ha poi con grandissima modestia detto una parolla pregando la Sig.^a V.^a ad fare bene ad chi li vole bene et studia di servirli bene quanto po. . . .

(Original ohne Adresse, unvollständig.)

Darauf antwortete der Herzog am 20. November, daß er dem Bischof nicht bloß die bisherigen 1000 Ducaten anbiete — tirandose gioso de le summe — sondern noch 1000 dazu geben wolle. El che havemo facto per vedere, che cum questa non solo vedi de tirare gioso 1000 ducati, ma anche più se porrai credendo che debii succedere. — (ib.)

Nr. 36.

St.-M. Mailand, Autografi Vescovi XVI.
Kopie Bundesarchiv. Bischof von Sitten,
ungedruckt.

1499. Januar 4., Ex castro Majorie Seduni.

**Capellanus Nicolaus, Sedunensis episcopus,
duci Mediolani.**

Hoffnung, der Herzog werde die Bemühungen um Restitution
Josts zusehender machen. — Bitte um eine Empfehlung für seine
Gesandten nach Rom.

Ill.^m etc. Quia superioribus diebus quedam ab
urbe *Romana* avisamenta suscepi dom. *Jodocum* ad-
huc, ut in episcopatu *Sedunensi* restituatur, ¹⁾ multa
apud S.^m D. N. papam attemptare, licet nec, quod
tanto studio exquisitum tanta ratione examinatum
tantaque sanctitate et cardinalium sacro consilio rite
conclusum est, retractari decere sperandum sit. Sint
atque in patrocinio, tuitione et gubernaculo C. V.
casus et res mee consite. Nihilominus etiam omnia
tuta temporibus istis timere compellor. Igitur C. V.
que post deum promotionis mee auctrix extitit pre-
cipua, rogo solito more, (ne, quandoque que per Ecc.
C. V. tanto studio exquisita, que et adepta fuerint,
corruant) sustinere dignetur atque juvare. Nam pro
eisdem aliisque occurrentibus rebus meis venerabilem

¹⁾ Bischof Jost v. Silenen dürfte Ende 1498 gestorben sein.
Ueber seine Bemühungen um Wiedererlangung seines Bistums
s. oben Nr. 25.

et nobiles *Melchior Gon*, ¹⁾ canonicum *Sedunensem*, capellanum et *Petrum Paulum Madium*, ²⁾ secretarium nostrum, *Romam* in presenciarum destino, quos et res meas apud Ill.^{mum} et Rev.^{mum} dom. *Ascanium* cardinalem, vicecancellarium, fratrem et oratorem C. V. ³⁾ promovere et commendare eadem C. V. velit. Et quia alter eorum *Petrus Paulus* quedam sua negotia in civitate *Comensi* expedire habet, ut tantocius proficisci valeat, res suas velocius C. V. expediri jubeat, oro. Si quidem pro tanto beneficio suscepto compensam non habeo, saltim, quidquid deus ipse mihi prestitit, liberis C. V. serviciis impendam, quam deus etc.

(Original mit Adresse und Siegel.)

¹⁾ Sakristan des Domkapitels von Sitten, später (1504) bischöfl. Offizial.

²⁾ Ein Geistlicher, aus Como gebürtig, zum Hofstaate des Bischofs gehörig (familiaris), und dessen Sollicitator an der römischen Kurie.

³⁾ *Ascanio Esforza*, Bigeltanzler des hl. Kolleges.

Nr. 57.

St.-M. Luzern, Kriege, Fascikel 116, ungedruckt.

Regest in Quellen z. Schweiz. Gesch.

N. F. Chroniken II 361, Num. 2.

1499. Februar 1., Naters.

Hauptmann und Räte im Wallis an gem. Eidgenossen in Luzern.

Hilfe im Schwabekrieg. — Furcht vor Savoyen.

Bestätigen den Empfang ihres Schreibens betreffend Kurwalen.¹⁾ „Ist unser antwurt: alles das, was Uw. L. nutz und freid bringen mag, schezend wir unser eigen sach; dänn unser will ist, in lieb und in leid ein gut fruntlich wesen mit Uw. Wisheit zu bruchen, wie das von unsren fromen altvordren harkomen ist; doch hat sich begeben, daß uff diser zyt der herzog von Savoy gar trutzlich wort erbotten hat und wir von im ee kriegs denn frids warten sind“. Wenn ihnen selber keinerlei Kriegshändel begegnen, so werden sie zu Hilfe kommen. — Uff der Liechtmes abent.

(Original.)

¹⁾ Am 21. Januar erging die Mahnung des Grauen Bundes zum Zuzug an Luzern, die von diesem an die verbündeten Walliser weitergegeben worden sein wird, s. Büchi: *Altstücke z. Geschichte des Schwabekrieges* Nr. 614, in *Quellen z. Schweiz. Gesch.* Bd. XX, Basel 1901.

Nr. 58.

St.=N. Luzern, Kriege, Fascikel 116, ungedruckt.
1499. Februar 14., Brig.

Hauptmann und Räte im Wallis an Luzern.

Hilfe im Schwabenkrieg.

Sie hätten das Hilfsbegehren am vergangenen Montag ¹⁾ erhalten und unverzüglich an ihre Landleute gebracht, ²⁾ woraus einiger Verzug geschah; „doch hant wir in massen zu den dingen tan, das man ein merkliche uffrüstung volks zewegen bracht hatt, in diser tagen im namen gotz abstat geruckt sind, und uff hütt über perg züchent“, Ew. L. zu Hilf und Beistand. ³⁾

(Original.)

¹⁾ 11. Februar, offenbar eine zweite Aufforderung, s. Nr. 57.

²⁾ Vgl. auch das Schreiben des Bischofs an Freiburg vom 6. Februar bei Büchi: Aktenstücke z. Gesch. d. Schwabenkrieges Nr. 50.

³⁾ Unterm 17. Februar melden die Luzerner die Ankunft der Walliser am vorhergehenden Tag mit einem hübschen „züg, des man wol gefröut werden mag“. (St.=N. Luzern, Kriege, Fascikel 116.)

Nr. 59.

St. N. Mailand, Autografi Vescovi XVI.
Kopie Bundesarchiv, Bischof von Sitten,
ungedruckt.

1499. **Februar 19.**, Ex castro Majorie.

Bischof Niklaus von Sitten an den Herzog von Mailand.

Bitte um seine Vermittlung im Schwabentrage.

Ill.^{me} etc. . . Cum hiis temporibus bella acutissima inter Ser.^{mum} *Romanorum* regem nostrum et confederatos *Superioris Alamanie* moveantur et, nisi preveniantur, immensa hominum cedes futura sit, noverimque C. V. (quam post deum, ut plus observem, ratio conducit) meque debere ipsi S.^{mo} Regi ¹⁾ ac confederatis predictis singulari amore junctam esse, ex subditis vero meis quidam preter majorum meorum aut meam auctoritatem particulares quasdam intelligentias illis habere, que sine dando aliquo subsidio transiri non possunt, ²⁾ igitur (si contra mentem C. V. non loquar) humiliter oro, cum ipsa C. V. semper christiane foelicitati providere et gloriose esse consueverit, per oratores suos tractande hujus pacis gratia se exhibere ac fidelis interpretis officium sumere dignetur. ³⁾ Et si quid

¹⁾ Wegen der Intervention in Rom bei seiner Wahl, s. oben Nr. 22.

²⁾ Vgl. Gagliardi, Mailänder und Franzosen in der Schweiz, Jahrb. f. Schweiz. Gesch. XL 13.

³⁾ Ueber die Vermittlungsbemühungen s. Gagliardi a. a. O. S. 16 und 41 ff.

mea in hiis servitus valeat prodesse, aut in persona aut per nuntios quoque meos C. V. oratoribus adherebo confisus, quod hujusmodi guerre, que christiane religioni detrimento existunt, deleantur et prospera pax succedat, ad quam conducendam deus ipse C. V. dirigat.

(Original mit Adresse und Siegel.)

G. Supersaxo.

Nr. 40.

St. = N. Luzern, Kriege, Fascikel 116, ungedruckt.
1499. Februar 21., Wil.

Hauptleute der VII Zenden des Wallis an die eidgenössischen Hauptleute jenseits des Sees.¹⁾

Ankunft in Wil. — Anfrage, wohin sie ziehen sollten.

Melden ihnen, daß sie ausgezogen und auf dem Wege seien, ihnen nachzuziehen und gegenwärtig in Wil angelangt. Bitten, ihnen durch den Ueberbringer mitteilen zu wollen, wo sie zu ihnen kommen mögen, damit wir „unverzogen üch beträttint“ und nicht lange herumziehen müssen.²⁾ Sie seien 800 Mann stark unterwegs und bisher gemächlich durch den Thurgau gezogen, um eventuell gegen Sonstanz ein Aufsehen zu haben, obwohl sie nur ihnen und den III Orten zum Bezug geschickt seien.³⁾ — Donnerstag vor Matthias.

¹⁾ Berner und Freiburger weilten damals im Hegau.

²⁾ Sie scheinen von da nach Rheinegg dirigiert worden, aber schon Ende Monats wieder heimgekehrt zu sein, vgl. Chronik Brennwald, herausgegeben von Euginbühl: Quellen z. Schweiz. Gesch., N. F. II 374 und Büchi a. a. O. Nr. 655.

³⁾ Gemeint sind Bern und die III verbündeten Orte Luzern, Uri und Unterwalden.

Nr. 41.

B.=N. Sitten, Lade 100 Nr. 21, ungedruckt.

1499. Mai 11., Mailand.

Ludovico Sforza an Georg Supersax.

Nachrichten vom Schwabentrieg. — Abstellung der Feindseligkeiten des Bartholomäus Castanea, Genosse des Kardinals Ascanio. — Aufstand im Wallis niedergeschlagen. — Soldrückstände. — Aeußerungen Daniel Kapfman's.

Specialis amice mi charissime! Vidimus ea, que ad nos scribitis per litteras vestras diei 26. preteriti mensis, ¹⁾ que, cum multas et diversas partes contineant, eo ordine, quo scriptae sunt, singulatim ad omnia respondebimus.

Agimus primo maximas vobis gratias de rebus novis exercitus dominorum *Confederatorum*, quas significastis ²⁾ ac hortamur, ut in posterum quoque pergatis; rem enim gratissimam facturi estis.

De molestia, quam per *Bartholomeum Castaneam*, familiarem Rev.^{mi} et Ill.^{mi} dom. vicecancellarii, fratris nostri, ³⁾ Rev.^{do} dom. vestro ac consanguineo vestro ⁴⁾ inferri scribitis, opportune ad Rev.^{mam} illius Dom.^m litteras dedimus, ut desiderio vestro satisfactum velit ac ipsum *Bartholomeum* desistere moneat.

¹⁾ Scheint nicht erhalten zu sein.

²⁾ Wahrscheinlich über den neuen Zug ins Hegau und die siegreichen Treffen bei Schwaderloch (11. April) und Trastenz (20. April).

³⁾ Cardinal Ascanio Sforza.

⁴⁾ Niklaus Schiner, Bischof von Sitten. Sein Verwandtschaftsverhältnis zu Jörg auf der Flüe ist sonst nicht bekannt.

Gratissimum nobis fuit conatus adherentium *Jodochi* contra Rev.^{mum} dom. vestrum ¹⁾ irritos fuisse; pro mutua enim amicia omnes illius res sive prosperas sive adversas nobis communes esse existimamus, et itcirco ejus D.ⁿⁱ ac vobis gratulamur.

Quod ad mille florenos pertinet per vos octingentis peditibus solutos, cum terminus primus nostrorum mille ducatorum, quos pro expeditione rerum Rev.^{di} dom. vestri vobis mutuavimus, jam effluerit et etiam supra mensem unum transierunt illi sex menses, pro quibus expectare superiori anno contenti fueramus, hanc rationem innuimus, sicuti et dom. *Rome* nuntio vestro declaratum est, ut ipsos mille florenos vestros super iis pecuniis accipiatis et, quod superest, ad implendam summam mille ducatorum (?) nostrorum, qui sunt ducati 300 a libris quatuor nuper pro singulo ducato ad nos mittatis. De *Hylario Bigor* ²⁾ pro medietate compositionis sue, qui sunt 850 ducati, prelibato *Thome* satisfacimus et illos in banco *Francisci de Roma* juxta desiderium vestrum deponi jussimus. Scribimus etiam de hoc ad Rev.^{mum} dom. vestrum *Episcopum*.

¹⁾ Wird auch durch andere Schreiben bestätigt, s. Schreiben Jörgs vom 26. Mai in der nächstens erscheinenden Schiner-Korrespondenz.

²⁾ Bezieht sich wahrscheinlich auf Soldansprachen vom Januar 1497. Die Walliser Söldner hatten Anlaß gehabt zu Klagen wegen Mißhandlung durch Leute des Herzogs in Valenza, wobei ein Sohn des Hilarius Wieger das Leben eingebüßt hatte. Thomas Trübmann war sein Sachwalter und forderte die durch Baradeo vereinbarte Entschädigung von Bischof Niklaus, s. dessen Schreiben vom 26. April 1499 (Kopie Bundesarchiv). Vgl. ferner die auf den Handel bezügliche Stelle in der Duplik Kaspar Schiners gegen Jörg auf der Flüe vom Jahre 1511 in B.-U. Sitten, Lade 104 Nr. 217 S. 13, sowie Gagliardi: Mailänder und Franzosen in der Schweiz I 166.

Plurimum mirati sumus de verbis, quibus usum esse *Danielem Capman* ¹⁾ scribitis ac recte agitis, quum nullam fidem ejusmodi nugis habere volueritis, non modo eum ob amorem, quo vos prosequimur in domino nostro, quicquid vobis timendum non est. Verum et si quis de lesione vestra cogitaret, id pro virili prohiberemus et tantam audaciam impunitam esse non permetteremus.

(Original, Siegelspuren erhalten.)

¹⁾ Daniel Kapfmann, ein St. Galler Kaufmann, hatte 1498 Anstände mit den Zöllnern von Cremona. Er bezog eine mailändische Pension von 100 Dukaten, s. Büchi: Ein mailändischer Pensionenrodel von 1498 im Anz. f. Schweiz. Gesch. XI Nr. 103.

Nr. 42.

B.=A. Sitten, Lade 51 Nr. 9, ungedruckt.

1499. Juni 6., Sitten.

Belehnung Supersaxos mit den Minen im Bagnestal.

Bischof Miklaus Schiner überläßt Georg Supersaxo, « capitaneo nostro *Sedunensi* », wegen der zahlreichen Dienste, die er ihm und der bischöfl. Mensa erwiesen (non sine rerum tuarum incommodo) als ewiges Lehen:

omnia et singula mineralia auri, argenti, plumbi, ferri et alterius cujuscunque metalli reperta, si que sunt et recipienda, in mandamentis castellaniarum *Martigniacy* intramontium ministrarie *Boverniacy* ¹⁾ et parrochia de *Villugio* una cum aquis, silvis, pascuis, lignorum incisionibus et aliis juribus ad dicta mineralia pertinentibus, dantes et concedentes tibi mandatum ac heredibus consortibus . . . plenam facultatem et licenciam hujusmodi mineralia perquirendi, fodendi etc.²⁾

(Original: Pergament. Eine gute Kopie in St.=A. Sitten C II Nr. 40³⁾.)

¹⁾ Bovernier im Bagnestal und Volleges im Entremonttal.

²⁾ Diese Minen im Bagnestal waren insolge der Eroberung des Unterwallis an Bischof und Zenden gelangt und lange Zeit Gegenstand des Streites zwischen beiden, bis sie durch Schiedspruch vom 27. Mai 1497 dem Bischof zuerkannt und am 13. Mai 1498 wieder den VII Zenden zur Ausbeutung überlassen wurden. Vgl. auch oben Nr. 33.

Nr. 45.

B. = N. Sitten, Lade 100 Nr. 23, ungedruckt.

1499. September 15., Sitten.

Frdl. Einigung zwischen Niklaus Schiner, Bischof von Sitten und Peter v. Hertenstein. ¹⁾

Hertenstein soll „aller widerwertigkeit, so unfrem gnädigen herren von Sitten zu Rom begegnet ist, ²⁾ abstan und Sin Guad deshalben zu ruwen setzen, ouch durch sin herren sich selber und sin fruntschaft verschaffen, als fürderlich das sin mag, das die küniglich Maj.stät von Frankenrich zu Rom alle jölich widerwertigkeit abstöl und durch sine brief des unfrem allergnädigosten vatter, dem bapst, berichten, Sine Sel.keit bitten, das sy unfern gnädigen herren von Sitten in gütiger fürdrung siner handeln gnadklich bevolen haben wellen. Witer sol der eegenampt her Peter v. Hertenstein verschaffen, das her Lucas Konratter ³⁾ im übergeb die forherrenphrunt, so er in der stat ze Sitten hat, und das solichs gefurdret werde, sol unser gnädiger her darumb gen und schicken boten, ouch demselben herren Lucas geben 25 ducaten für sin kosten“. Der gleiche Herr „Johs. Meyer, cantor der stift Sitten“, ⁴⁾ soll seine Kantorei

¹⁾ Peter v. Hertenstein, ein Neffe des Bischofs Jost v. Silenen, seit 1489 Domberr von Sitten, Dekan von Valeria, war der Kandidat der französischen Partei für den Bischofsstuhl von Sitten.

²⁾ Vor seiner Bestätigung, s. oben Nr. 8, 9, 17, 20, 21, 22, 24, 25 und 36.

³⁾ Ueber Luz Konratter, der seit 26. Februar 1494 Domberr war, s. oben Nr. 10.

⁴⁾ Er muß auch kurz vorherr Domberr geworden sein; über ihn vgl. Bl. aus der Walliser Gesch. III 327.

vertauschen mit Herrn Peter „umb die pfrunt, so her Lucas ist“. Ferner soll der Gn. Herr dem Herrn Peter verschaffen das Priorat zu Martinach oder eine andere dgl. Pfründe und, wenn das nicht möglich, jährlich Einkünfte in dieser Höhe ihm bezahlen. „Durch selich betrag füllen alle zweitrachtung zwischent dem eegenampten herren und her Peter v. Hertenstein verricht und ganz en gar abgestellt beliben“.

Gemacht in Anwesenheit von Petermann Chivrun, Landeshauptmann zu Sitten, Ludwig Rüng und Heinrich Rosenschilt, Ratsboten von Luzern, und unter Bürgerschaft von Jörg auf der Flüe.

(Original=Pergament, deutsch.)

Nr. 44.

B.=N. Sitten, Lade 100 Nr. 24, ungedruckt.

1499. September 15., Sitten.

Vereinbarung zwischen Peter v. Hertenstein und Bischof Niklaus Schiner.

Schiedsspruch über die Abfindung Peters v. Hertenstein beim
Verzicht auf seine Ansprachen an das Bistum Sitten.

Cum alias apud D. N. *Alexandrum VI.* papam diligens fieret instantia super eo, quod christianissimus *Francorum* rex illius S.^{ti} supplicavit, quatenus venerabilem dom. *Petrum de Hertenstein* defuncto Rev.^{do} quondam dom. *Jodoco de Sillinon*, alias episcopo *Sedunensi*, in jus illius, si quod habuisset post privationem factam in episcopatu *Sedunensi*, surrogare dignaretur, et licet nulla super hiis provisio fuerit expedita, ut tamen futuris litibus et malivolenciis possit occuri ac caritas inter partes subscriptas valeat stabiliri, hinc est, quod hodie coram spectabilibus et circumspectis viris dom. *Joh. de Sonnenberg*, sculteto *Lucernensi*, *Joh. Russ* alias sculteto, *Rodolfo Hass* bandereto, *Ludovico Küng* et *Ludovico Verr* secretario, arbitris et amicabilibus compositoribus ¹⁾ . . comparuerunt personaliter prelibatus dom. *Petrus*, associatus nobilibus viris dom. *Ludovico Seiler* alias sculteto, *Jacobo* et *Baltasare de Hertenstein* fratribus ipsius dom. *Petri*, *Johanne de Hertenstein*, *Petro Ferr* bandereto, *Petro Russ*, *Petro Zuokess* parentibus prelibati dom. *Petri*, qui . . promittit et convenit se

¹⁾ Sonnenberg, Ruß, Küng und Feer waren Anhänger der französischen Partei in Luzern.

facturum et curaturum, quod N.^{us} dom. scultetus et consules *Lucernenses* scribebant dicto ch.^{mo} Regi, quatenus ab omni molestia et contrarietate, quam movere intendit apud *S. Sedem apostolicam* contra Rev.^{mm} dom. *Nicolaum Schiner*, episcopum *Sedunensem* . . . desistet et pacificabit, et quod *Sacra Reg.^{ia} Maj.* litteris suis scribet S.^{mo} Dom. N., quatenus ipsum dom. episcopum in justis suis petitionis suscipiat comendatum. Pari modo ad Rev.^{mm} dom. *Christianum* archiepiscopum *Senonsem*, regium oratorem,¹⁾ mandabit proprios nuntios, ut hec omnia ad effectum deducantur, eo quod omnia et singula in effectum conducet infra mensis spatium proprii ipsius dom. *Petri* sumptibus et expensis.

Deshalb wird eine Uebereinkunft zwischen *Georg. Majoris*, alias ballivus *Vallesii* und *Georgius Supersaxo*, civis *Sedunensis*, namens des Bischofs *Niklaus von Sitten*, und den Boten von *Luzern* geschlossen (wie in Nr. 43).

Et mediantibus premissis dictus dom. *Petrus* ab omni instantia et molestia, quas Rev.^{mo} dom. *Sedunensi* ut supra inferre posset, cessabit eritque Sue Dom. fidelis. Promittentes itaque dicte partes juramentis suis sibi corporaliter prestitis et sub obligatione omnium bonorum . . . habere rata firma.

(Original, eigenhändig unterzeichnet von Peter v. Hertenstein und Georg Supersaxo.)

¹⁾ *Tristan de Salazar*, Erzbischof von Sens, Primas von Frankreich und Deutschland (1475—1519), franz. Botschafter in der Schweiz (Juni bis Oktober 1499), hielt sich damals in Basel an der Tagssatzung auf.

Nr. 45.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1500. April 30., Sitten, Majeria.

Ablässbrief zugunsten der St. Theodulskirche in Sitten.

Matthäus Schiner, Bischof von Sitten, u., entbietet der Geistlichkeit und den Gläubigen seiner Diözese Gruß im Herrn. 22 Kardinäle haben folgenden Ablassbrief erlassen [Folgen die Namen der Kardinäle]:

« Universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat claritate pia vota fidelium in ipsius clementissima majestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia seu capella S. Theodoli ¹⁾ intra civitatem *Sedunensem* sita, que ruinam omnimodam minatur, et ad quam Rev.^{us} in Christo pater dom. *Matthaeus*, dei et Apost. sed. gratia eps. *Sedunensis*, singularem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus, et Christi fidelibus jugiter veneretur ac in suis structuris et edificiis debite reparetur, construatur ac manuteneatur necnon libris, calicibus, luminaribus, ornamentis ecclesiasticis et rebus aliis pro divino cultu inibi necessariis decenter muniatur, utque Christi fideles ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem et ad repa-

¹⁾ Vgl. D. Jmesch: Die jetzige Kathedrale von Sitten, in Blätter aus der Walliser Gesch. I S. 223—27.

rationem, conservationem, manutentionem et munitionem huiusmodi manus propius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se reffectos, nos cardinales prefati, videlicet quilibet nostrum petitionibus ejusdem episcopi nobis super hoc oblatis annuentes, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum *Petri et Pauli* apostolorum ejusdem confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam seu capellam ipsius *S. Theodoli* de mense Augusti ¹⁾ et Revelationis eiusdem *S. Theodoli* de mense Septembri, ²⁾ ac Jovis et Veneris Majoris Ebdomade, ³⁾ ipsius ecclesie seu capelle dedicationis festivitatis et diebus a primis Vesperis usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitaverint annuatim et ad premissa manus porrexerint adiutrices, pro singulis festivitatis sive diebus predictis, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuis temporibus duraturis ».

Rom, 5. Januar 1500. ⁴⁾

Wir befunden die Echtheit obiger Urfunde und gewähren den Gläubigen unter den gleichen Bedingungen einen Ablass von 40 Tagen.

(Kalligraphisch ausgeführte Urfunde, mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs und großem Rundsiegel in Goldlapfel.)

¹⁾ 16. August.

²⁾ 4. September.

³⁾ Charwoche.

⁴⁾ Daraus ergibt sich, daß Schiner damals noch in Rom weilte.

Nr. 46.

St. = N. Luzern, Walliser Urkunden = Fascikel 44,
ungedruckt.

1500. November 30.

Erneuerung des Bündnisses zwischen der Stadt Bern einerseits, Bischof und Kapitel von Sitten und VII Zenden der Landschaft Wallis anderseits.

(S. Eidg. Abschiede III 2, 79.)

Die dort fehlende Einleitung lautet:

Wir Matheus Schiner, von got's gnaden bischof zu Sitten u., an ein und wir der schulthes, ratt und burger der statt Bern dem andern teil, thun kund öffentlich mit diesem brief: Als den vor etwas kurz verloffnen jaren zwuschen unsren des jetz gemelten Matheo Schiner vorgefahren, bischof Walthern ¹⁾ söligen, vuch umb den genampten von Beren ein loblich und ewig puntnuß angenommen, volzogen und uffgericht, ²⁾ die uns beiden teilen zu gluck und heil, und nit allein zum halt, sunder vuch zu merung landen und luttten wol und also erschossen ist, das wir desselbigen fruntschaft, puntnuß und lutrung furer begeren anzuhängen und zu geloben. Harumb, dem volg und statt zu thund und damit in die fußstapfen unser vordren zu trätten, haben wir, der genampt bischof Matheus, us sunder lieb und großer fruntschaft uns zu den genamptem unsern lieben frunden und puntgnossen gan Bern in eigener person

¹⁾ Walter Superjaro (1457—82).

²⁾ Unterm 7. September 1475, s. im Wortlaut bei Gingins, Archiv f. Schweiz. Gesch. III 216 und im Auszuge Eidg. Absch. II 560.

gefugt und alda in bywäfen unfer capittel und lantschaft von allen Zechenden botschaften, sölich puntnuß, dero datum wiß den 7. tag September im 75. jar, mit irem begriff und inhalt und hienach volgender zugesatzten lutrung angenommen, ernuwert und mit uffnem eid, als sich unsern furstlichen wörden und eren nach geburt hat, bevestnet und uns daby erbotten, so sich die zitt begeben, das darumb an uns ersuchung gethan wurd, alsden unser Capittel und lantschaft gemeinlich zu vermogen, gliche ernuwerung und annemung ze thund und die mit eiden und ubergabung brief und sigel zu bestatigen. Zu gleicher wiß wir, die genampten von Bern, sodan begeren, dem genampten unsrem gnädigen herren von Sitten und siner gnaden lantschaft in aller fruntschaft und zimlikeit zu enthalten, haben sölich ob angezougnt puntnuß, vormals abgeredt und volzogen, fur uns und unser nachkomenden angenommen und truwent und wellen sy hinfur befreftiget sin und gehalten werden, wie wir dan die mit unsren eiden öffentlich gethan auch bestät, bevestnet und angenommen haben, und alsdan sölich puntnuß an iren beschluß luter anzeigt, das wir beid teil die mit einhellen willen lutern, mindern und meren mugen zc.

(Gleichzeitige Kopie.)

Nr. 47.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1501. Juni 24., Sitten, Majoria.

**Tausch eines Hauses samt Grundstück in Sitten zwischen
Bischof Schiner und Peter Bemondi zugunsten der
St. Michaelspründe an der St. Katharinakirche
auf Valeria.**

Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod Rev.^{mus} in Christo pater et d. d. *Mattheus Schyner*, dei gratia episcopus *Sedunensis*, prefectus et comes *Vallesii* ex una et honorabilis vir *Petrus Bemondi*, admodiatarium ¹⁾ ecclesie *S. Leodegarii* de *Nenda*, rectorque ac eo nomine rectorio altaris *S. Michaelis* archangeli in ecclesia b. *Catharine* castri *Valerie* fundati partibus ex altera, de rebus, bonis ac domibus suis infrascripta concambia et permutationes ad invicem fecerunt perpetue valituras in modum sequentem: Et primo prefatus Rev.^{mus} dom. *Sedunensis* episcopus, non tanquam episcopus *Sedunensis* sed privata persona, pro se et suis heredibus ac in perpetuum successoribus dedit, cessit, quittavit et in concambium et nomine concambii perpetue remisit, prout melius potuit, consuetudine vel de jure predicto domino *Petro Bemondi*, dicte capellanie *S. Michaelis* rectori ibidem presenti, stipulanti et recipienti vice, nomine et ad opus dicte capellanie et rectorum suorum pro tempore existentium: videlicet quamdam suam domum cum pertinentiis, sitam in civitate *Sedunensi* in quarto de *Citaz*, juxta domum *Petri Gerold*,

¹⁾ Berwefer.

coci, via publica intermedia ab oriente, juxta curtinam seu edificium cabane seu grangie *Hans Gerold* ab occidente, juxta dictam viam a meridie, et supra domum altaris *S. Michaelis* in ecclesia *Valerie* fundati una cum fundo, juribus, pertinentiis suis universis et singulis. Et viceversa predictus dom. *Petrus Bemondi*, quo supra nomine rectoris et suorum in eodem altari in perpetuum successorum, in computationem et compensationem premissae domus cum juribus suis necnon pro decem lib. Maur. semel nomine equivalentie et melioramenti huiusmodi concambii sibi solutis et in utilitatem dicti altaris convertendis dedit, tradidit, cessit et nomine perpetui concambii quittavit et remisit, quemadmodum melius et efficacius potuit et debuit consuetudine vel de jure prelibato Rev.^{mo} dom. nostro dom. *Mattheo Schyner*, episcopo *Sedunensi*, ibidem presenti, excambienti, stipulanti et recipienti pro se et suis heredibus, aut cui dare, vendere, permutare seu alias alienare voluerit: videlicet quamdam domum cum suis plateis et pertinentiis sibi appertinentibus, sitam ibidem juxta viam publicam predictam ab oriente, juxta domum Rev.^{di} dom. *Nicolai Schyner*, episcopi, perpetui decanatus *Valerie* commendatarii ¹⁾, ab occidente et posteriori parte subtus predictam domum, ut supra per ipsum Rev.^{mum} *Sedunensem* in concambium traditam a meridie, et supra domum prefati Rev.^{mi} dom. *Sedunensis*, que fuit *Georgii Imsal* carpentatoris, a septentrione una cum fundo, juribus et pertinentiis suis universis et singulis. Devestientes etc.

Testes: Dom. *Fridericus Fuserii*, *Johannes Asper*, *Stephanus Magni*, can. *Sedunensis*, *Johannes de Platea*, *Johannes de Bertherinis* alias *Furat*, civis *Sedunensis*.
Notar: *Petrus Dominarum*.

¹⁾ Seit 20. September 1499.

1501. Junii 25., Seduni in choro ecclesie Valerie:

Johannes de Bertherinis, Fridericus Fuserii, Philippus de Platea, Johannes Asper, Stephanus Furer, Johannes Brunner, Anthonius Berthold, Johannes Braseti, Adrianus de Riedmatten, Rodolphus Aren, Jacobus Ysodi, Johannes de Crista, Felix Mancs, Johannes Majoris, Stephanus Magni, canonici Sedunenses, approbarunt huiusmodi permutationem.

Testes: *Ambrosius Willienci, matricularius Valerie, Petrus Binder, notarius. Notar: Petrus Dominarum.*

(Original.)

Nr. 48.

St.=N. Turin, Negoziari con Vallesani,
Maz. 1 Nr. 3, ungedruckt.

1506. Januar 17., Monthey.

Pierre de Bonvillar, Johan Mareschal und Pierre Mestral an den Herzog von Savoyen.

Bericht über den Verlauf der Tagung in St. Moriz.¹⁾

Dieselbe war abgehalten worden « pour les exces, faits par mons.^r labbe de *St. Mauris* », ²⁾ wobei sich der Abt und Georg Superjago nebst 3—4 Vertretern des Wallis einfanden. Dort haben sie dem Abte gesagt, « que a la seule contemplation de mons.^r levesque de *Syon* vous nous avyes comande ycy venist pour voyer ouyr et entendre les droys du dit abbe, ³⁾ affin que sy nous apparissoit luy avoir este loysible de fayre ce quil avoit fait, layssissions les choses en leur entier, maintenant les droys de leglise, coment vous et mess.^{rs} vous predecesseurs avoyent de bonne costume. Et sy ledit abbe ne nous monstroit ou faisoit apparoitre des titres ou justes causes, pourquoy il avoit fait planter les forches dont etoit contention,

¹⁾ Diese Tagung ist bei Zmesch nicht erwähnt, doch erlaubt der Inhalt keine andere zeitliche Fixierung. Am 16. Januar 1506 urkunden in der Vorladung an den Abt von St. Moriz die drei Absender dieses Schreibens, vgl. dazu Zmesch: Walliser Absch. I 70.

²⁾ Johann IV. d'Alinges, Abt von St. Moriz.

³⁾ Es handelt sich um einen Streit wegen der h. Gerichtsbarkeit in Chéseaux, in der Kastlanei Monthey, vgl. dazu Zmesch a. a. O. Nr. 23.

deussions par justice proceder a fayre deue reparation. Et adonques de la part du dit abbe nous ont este monstre aulcungz instruments quont este leu et visite en la presence des dessus dits, par lesqueulx instruments ne nous a aulcunement apparu, que le dit abbe aye puissance d'exercer juridiction la ou et en la fasson que la veult exercer. Car ce ne sont sy non certaynnes vendicions, que ung mess.^r *Pierre de Pontroyere* a fait a labbaye, de ce qui pouvoit avoyr des tel lieu jusques a ung tel, et ne nous a point apparu que ledit mess.^r *Pierre* heusse juridicion ou lieu vendu, ny que despuys la dite vendition les fu abbes y ayent use de juridiction, ny heu artifice de justice sy non tenir ung mestral pour recouvrer leur censes et fruyz.

Ledit *George* faysant de cecy son cas propre a mys avant plusieurs querels de part le dit abbe, auquel avons respondu, que a la seulle contemplation du dit évesque de *Syon* estions la mander pour vuyder le different dessusdit et non pour aultre, lequel estie vuyde, quant ledit abbe vouldroit quelque chose demander et y venait devant votre conseil, vous ly feryes faire bonne justice. Et a dist ledit *Georges* plusieurs aultains et grans langages vuyllant innuyr et inserer, que vous tenyes plusieurs pays occupe par voz predecesseurs sans tiltre mais par force et fasson de tyrannie ¹⁾, ouquel avons respondu le mieulx quavons sceu en ly demonstrent en la presence des dessus dits voz bons et justes tiltres de pays en pays par fasson, quil sest teu et votre auctorite a este garde.

Il a daultre part fait plaintif de part tous ceulx de *Valleys*, de ce que justice ne se faisoit dung homicide

¹⁾ Das Unterwallis seit November 1475. Ueber seine Eroberung s. Grand: Der Anteil des Wallis an den Burgunderkriegen in Bl. aus der Walliser Gesch. IV 392 ff.

quavoit este faict dung clerc de leur pays, mais que le delinquant avoit sa grace et estoit mys en votre saulvegarde. Aquoy avons respondu, que vous avyes comande, que justice fust faicte ladite grace non obstant. Et encores de rechief avons comande au baillif *Rosey* qui le doybge prendre. Et moy president passant par *Chillon* feray le semblable comandement au capitainne.

Doubtant que, sy heussions faict destruyr lesdit forches, ne se fust ensuyvys quelque inconvenient, nous a semble non estre expedient de proceder plus avant sans votre sceu et comandement, mais avons intime au dit abbe, quil doyge compareistre ou aultre pour luy a *Chambery* le dernier de ce moys ¹⁾ et tous les aultres jours ensuyvant a dyre cause et raysons, pourquoy lesdits forches ne doygent estre abbatues et les aultres exces repares. Lequel a respondu comme se consce en ladite intimation de laquelle vous envoyons la copie ²⁾, et de ladite intimation a heu grand regret ledit *George* et use de grandz langages et fait de grans menaces, disant sovingue (?) vous que ung un jour je vous dyray: Remiscamini, quia ego dixi vobis! et a defendu audit abbe sus lindignation de mons.^r de *Syons*, que ne deut point comparaistre devant votre conseil. A quoy avons respondu, que vous esties seigneur de votre pays et a vous appartenoit la cognoissance de cecy et de tous aultres exces fais rieres vous, et que pour menasses ne layvrns de faire ce que justice porteroit.

¹⁾ Die Vorladung vom 16. Januar an den Abt bei *Jmesch*: *Walliser Absch.* I 69.

²⁾ Vgl. dazu das Schreiben von Bischof, Landeshauptmann und Rat von Wallis an den Herzog von Savoyen vom 19. Januar bei *Jmesch* S. 70.

Nous entendons que, combien le lieu, ou sont plantees lesdit forches, ne soit de grand vallue, toutefois entend ledit abbe, sy elle demourent occuper un grand territoyre, qui vous seroit fort dommageable.

Notre tres redoubte sg.^r, nous attendons continuellement voz bons playsirs etc.

Despuys que la lettre fust escripte, est arrive ycy ung de *St. Mauris* qui nous a dist apart, que estre retourne a *St. Mauris* ledit abbe et les aultres, quil furent tous estonnes et esbays de ce quavoit este fait, et quil ne saviont que fayre, nous priant que nous ne le desellissions pas, car ce seroit pour ly faire copper la teste ».

(Original, offenbar eine Beilage.)

Nr. 49.

St.-M. Turin, Negoziane con Vallesani,
Ma3. I Nr. 3, ungedruckt.

1506. Februar 19.

[du Rosey] an den Herzog von Savoyen.

Kriegslust der Walliser. — Warnung vor heimlichen Anschlägen.
— Aufforderung zum Widerstand. — Vorbereitungen zum Kriege.
— Hoffnung auf Unterstützung der Berner Landschaft.

Meldet, er sei die letzten vergangenen Tage wegen gewisser eigener Angelegenheiten ins Wallis und zum Bischof von Sitten gegangen und habe in Martinach Georg Supersax angetroffen, « lequel apres plusieurs parolles me a devise de certains differens existent de votre part et des *Vallesiens* ¹⁾. En apres me a conte, comme il sont delibere vous faire la guerre et bien briefz, laquelle chose je ay aleure ygnore cuidant, que il me vussut esprover per quelque fasson etc. En effet me me suis transfery a *Sion* ver mons.^r, comme dessus est dit. et ay demeure a *Sion* 8 jours dont la plus grande part suis este en la table de son bien. Et par effet, comment *George* me avoit conte, ancores me conta plus fort mons.^r de *Sion* ce complainant mervellieusement de vous et des votres, comme dernierement aves plus a plein peu entendre par son message et lettres. Or est ainsi, mon R.^d Sg.^r. Aultre fois ay servi la maison de *Savoy*, et de present suis tout jour du vouloir protestant et vous humblement

¹⁾ Vgl. Nr. 48.

priant, que quelque chose que vous estime que le veulies entendre pour le mellieur ».

Warnt vor einer « pratique secrete » bezüglich Entfremdung von Waadt, Evian und Thonon und fordert ihn auf, mit seiner Macht diesen Wallisern zu widerstehen; es sei sehr unangezeigt, den Abt von St. Moriz nach Chambery zu zitieren. Auch für die andern Beschwerden der Walliser (Mord, Geldsachen) soll er sobald als möglich Recht stehen.

Die Walliser haben Hauptleute erwählt; er habe selber in Sitten 5 neue Banner anfertigen sehen:

« Item yl se assembleront dimenche prochaine ¹⁾ pour entreprendre lour commencement de vous guerre faire. Item yl sont delibere de aler vers mess.^{rs} de Berne pour les solliciter et requerir destre lieul, comme lour sont. ²⁾ »

Item au cas que ne rendes responce a eux agreable par le messagier, hors que est vers vous, yl sont delibere de commencer le jeuz.

Item a ce que jay entendu de *George desus le Saix*, yl sont certains vos subjects deserant estre a eulx, veu que vous offences les rugent et tormentent telement, que il ne peuverent reverdi (?) »

Bei all diesen Streitigkeiten sei eine geheime Praktik im Spiele; denn sie hören auf keine Entschuldigung und wollen Krieg. Auf die Unterstützung Berns möge sich der Herzog nicht allzusehr verlassen; auch soll er sie nicht unterschätzen: « car ce sont fort valiens puissante gens et ayront une grande consequence ». Ferner « quil tiennent vous docteurs, clerics ne lour decretales ne *Clemen-*

¹⁾ 22. Februar.

²⁾ Vgl. Schreiben Jörgs auf der Glüe bei Zmesch: Walliser Absch. I 127, ferner ebenda die Schreiben Nr. 18—27, 29, 32 und 33 auf S. 72 ff.

tines ne seront tant conseillie, que vous ne perdez du
votre! »

Ferner seien sie wohl verproviantiert und vorbereitet.

Er gehe direkt nach Bern, um diese in der Sache
anzurufen. — Jeudi gras.

(Gleichzeitige Kopie, ohne Adresse und Absender.)

Nr. 50.

St. = N. Bern, Lateinische Missiven F, ungedruckt.

1506. März 18., Bern.

Schultheissen und Räte von Bern, Freiburg und Solothurn an den Bischof von Lausanne. ¹⁾

Wunsch, den Ausbruch eines Krieges zwischen Wallis und Savoyen zu verhindern. — Absendung von Botschaften an den Herzog und die mit Wallis verbündeten Orte. — Bitte, sich aller Feindseligkeiten zu enthalten.

Sincere sese etc. . . Intellexit Rev.^{da} P. V. querelas dom. *Sedunensis* episcopi et patrie *Vallesii* subditorum in inclitissimam *Sabaudie* domum attemptatas, ²⁾ que sese eo extendant, ut nisi debite et tempestive prospiciatur, inde facti opera et guerrarum commotiones evenire necesse sit. Cupientes ergo nos innata in *Sabaudie* domum observantia periculis et incomodis imminentibus obsistere nunc nunc oratores nostros etiam gravissimos ordinandos duximus, qui e vestigio ad predominatum dominum episcopum et patrie ejusdem communitates proficisci et eo in loco id totum elaborare habebunt, quod gravitates et patriarum devastationes cohibere poterit. ³⁾ Emisimus preterea ad nonnullos ex confederatis nostris ipsis *Vallesiensibus* amicitia conjunctis alios oratores nostros cum mandato et commissione eam in partem oportuna, ⁴⁾ sicut credimus,

¹⁾ Aymon de Montfaucon (1491—1517).

²⁾ Vgl. oben Nr. 48 und 49.

³⁾ Vgl. das Schreiben Nr. 29 bei Jmesch: Walliser Absch. I 76.

⁴⁾ Uri, Luzern und Unterwalden, vgl. Schreiben Nr. 30 ebenda.

tandem expeditionem votis nostris conformem impetrantes. Restat tamen unum, ut inclitissime *Sabaudie* subditi jam dictis *Vallesiensibus* contigui et circumvicini ad plenum avisati inopinatis violenciis resistere possint. Et valeat R. P. V., quam de occurrentibus certiozem facere pollicerunt, felicissime.

Solche meinung ist geschriben dem landvogt in der Watt mutatis mutandis und minem herrn von Savoy. ¹⁾

¹⁾ Nicht mehr erhalten.

Nr. 51.

St. = N. Bern, Lat. Missiven F 354, ungedruckt.

1507. April 29.

Bern, Freiburg und Solothurn an den Herzog von Savoyen.

Vertrag von Jurea und seitherige Abmachungen zwischen Wallis und Savoyen. — Beschwerde über die Einmischung der Eidgenossen und das Verhalten des Herzogs. — Befriedigung über den friedlichen Ausgang.

Habuimus nunc replicata vice a *Confederatis* nostris, qui litteras, quibus exhortati sumus Ill.^m D.^m V.^m ut in observantiam earum, que proximis transactis diebus inter eandem et ipsos dom. episcopum et patriotas *Vallesii* in oppido *Ypporiensi* tractata et conclusa sunt, faceremus avisatiorem. ¹⁾ Quod tamen, cum fieri recusavimus, evenit, ut ipsi *Confederati* nostri oratores suos ad nos destinarunt, literas quasdam concordie seu treugarum, ut asseritur, inter Ill.^m D.^m V.^m et *Vallesienses* conceptas ²⁾ conspectui vestro presentantes et nos in satisfactionem prioris requisitionis imprecantes. Profecto non possumus satis admirari, que occasio *Confederatos* nostros ipsos inducat nos hanc in partem tam crebre facere amonitos. Quoniam impetitiones ipsas, ob quas appunctuamentum factum fore affirmant haud aliter quam proprias prosequuti sumus, nos pro defensione jurium Ill.^{me} D.^{is} V.^e contra *Vallesienses* resolventes et ob id *Confederatos* nostros nobis

¹⁾ Der Traktat von Jurea vom 8. März 1507, abg. bei Zmesch: Walliser Absch. III 595 ff. Die Aeußerungen der Waldstätte dazu s. Eidg. Absch. III 2, 367.

²⁾ Vgl. Zmesch I 104 ff., undatiert.

molestos facientes. Subticemus periculum, quo nos eo tunc subjecimus. Credebamus eandem Ill.^m D.^m V.^m nos de occurrentibus et terminis ipsis treugarum debuisse facere certiores. Sed quia id obmissum et sine interventu et suasu nostro ad pacis media deventum est, non egre ferat Ill.^{ma} D. V., si id mentes nostras gravitate et molestia aliqua afficiat. Cupientes tamen, ut tranquillitati et otio locus pateat et dissensiones et guerrarum insultus cohibeantur, contentamur, si eadem Ill.^{ma} D. V. appunctuamentum et concordium optatum et debitum obtinuit.

Nr. 52.

B. = N. Sitten, Lade 106 Nr. 22, ungedruckt.

1508. Januar 29., Luzern.

Die Tagsatzung an die Walliser Landleute.

Bittet, sie möchten Jörg auf der Flüe und seine Mithaften strafen, weil sie den Boten des franz. Königs, dem Bischof von Nioug und Roquebertin, Rüdenband anlegen wollten und zu diesem Zwecke Geld austeilten.

Unser früntlich zc. . . . Wir sind durch gloubwirdig geschworn kuntschaft und brief bericht, wie daz Jörg uff der Flüe und ettlich ander sin mithelfer, so in disem zedel, hierin beschlossen, geschriben stond, sich understanden haben sollen, den französischen botten mit namen dem hochwirdigen herrn h. bischof von Nioug und Roquebertin, ritter zc., in unser Eidgnoschaft zu Luzern und anderschwar rüdenband anzulegen, ein rüdenband entlechnet und einem vil gelt gebotten und geben hab, daz uns so merklich mißfallt als je kein ding. ¹⁾ Wenn söllichs in unser Eidgnoschaft beschehen, so doch der rum bißhar darin nit gsin sonder allwegen fry geacht ist, als es ouch, ob gott wil, hinfür aber sin soll, sofer unser vermögen statt. Diemyl aber die obbemelten Jörg uff der Flüe und sin mithelfer dieselb unser fryheit brechen wollten, schehen wir daz als böß, als wer es mit den werken beschehen zc. So statt demnach an üch all unser bitt und beger mit ganzem trungnem willen, ir wöllen Jörgen uff der Flüe und sin mithelfer umb dis sach straffen, daz sy gestraft syen, und uns daruf in schrift zu

¹⁾ Zu dieser Angelegenheit vgl. Fmesch, Walliser Absch. I 114 ff. und Eidg. Absch. III 2, 410.

wüssen thun, wie ir sy gestraft haben, uff waz meinung oder mit darnach wir uns gerichtten mögen, wann wir schlechtlich ghebt haben wölln, daz sy gestraft werden umb den irn mißhandel nach irem verdienen. Wölln wir umb üch zusampt der billichkeit früntlich beschulden. — Datum und beschloffen mit der statt Luzern secret in ir und unser aller namen, uff Samstag vor Purificationis, a° 2c. octavo.

Von stett und lender gemeiner unser Eignoschaft rät,
jetz uff den tag zu Luzern versampt.

Adresse: Den frommen, fürsichtigen, ersamen und wysen hoptman und gemeinem landrat des lands Wallis, unsern besondern guten fründen, getrüwen lieben Eidgnossen, mitburger und landlütten.

(Original, Siegel erhalten.)

Nr. 55.

St.=N. Sitten, A. T. Vb 30 VII, 9^v, ungedruckt.
1499—1509.

Prozessverhandlungen.

Supersaxo befreit Schiner in Rom von seinen Schulden.
Feldzug gegen Benedig.

Ex instructione rei gestæ per *Georgium* [sc. *Supersaxo*] factæ.

Auszüge:

Matheus obtento episcopatu, cum obaeratus *Roma* recedere non posset, *Georgium* interpellavit. Hic *Romam* accedens cum 16 equitibus a debitis 1200 ducatorum liberavit et in patriam comitatus est. ¹⁾

Concilio inde generali patriæ ²⁾ constitutus *Georgius* praefectus armigerorum pro *Julio II.* in *Venetos* militantium condidit tertium suum episcopum *Matheum*, instituendo gubernatorem et administratorem.

Tunc *Georgius* in *Italiam* cum *Vallesianis* militibus se transtulit ³⁾ et omnium *Helvetiorum Pontifici* militantium armidux electus est dirutisque *Imola*, *Faenza* *Loco Julio*, *Payenzia*, *Ravenna*, *Ariminio* et aliis locis a *Julio II.* *Romam* vocatus ⁴⁾ clementer exceptus ad pedes

¹⁾ Vgl. die Klagen Jörgs auf der Flüe bei Sinesch, Walliser Absch. I 658.

²⁾ Aus dieser Zeit fehlen die Landratsabschiede. Seine Beteiligung als Führer ergibt sich aus der unten folgenden Instruktion zu seinen Gunsten.

³⁾ S. oben Nr. 50 und Eidg. Absch. III 2, 464. Kohler S. 115 ff.

⁴⁾ Nach Beendigung des Feldzuges, spätestens Anfang Juli.

Pontificis constitutus dicentis, ob gratiam aliquam in remunerationem fidei et laborum peteret, postulavit, ut dom. *Matheum*, episcopum *Sedunensem*, affinem suum, cardinalem faceret, ¹⁾ quod Pontifex *Julius II.* libere facturum dixit et fecit et sibi dom. *Matheo* coram existente exposuit. Capta licentia *Georgius* ad *Caesarem* tum in *Morastico* et *Asulo* militiam ducentem se transtulit. ²⁾

Post victoriam obtentam ³⁾ *Pontifex* milites licentiavit stipendiis solutis et medii mense pro itinere.

Hic dicit *Georgius*, quod *Matheus* in ipsum dixerit, quod stipendia unius mensis servaverit et tunc stipendiarii *Helveti* et *Vallesii* jus petierunt instigante *Matheo* coram eo. ⁴⁾

Pontifex de hac re informatus indignatus est, et per breve apostolicum episcopum, officiales et procuratores patriae requisivit, ne contra *Georgium* bene meritum procederent, cum nulla stipendia recepisset, nec deberentur militibus, requirens, ut *Georgium* suo respectu commendatum haberent ut fidelem rev. *Sedis* servitorem. ⁵⁾

(Kopie des 18. Jahrhunderts.)

¹⁾ Vgl. die Rechtfertigung Superjaroß vom Jahre 1513, in Quellen z. Schweiz. XVI 475.

²⁾ Morastico westl. Asulo, östl. von Bassano, am Fuße des Gebirges. Der Kaiser zog sich nach dem Falle Paduas (17. Juli) von Mailand ins Suganatal zurück. Er verließ am 20. Juli Morastico, s. Sanuto VIII 533.

³⁾ Niederlage der Venezianer bei Agnadello (14. Mai).

⁴⁾ Vgl. dazu die Rechtfertigung Superjaroß, in Quellen z. Schweiz. Gesch. XVI 476 und seine Klageschrift in Bl. aus der Walliser Gesch. IV 235.

⁵⁾ Deutsche Kopie davon, abgedruckt bei Zmesch, Walliser Absh. I 608, Breve vom 24. Januar 1510.

Nr. 54.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1509. März 19., Sitten, Majorie.

Vorschriften betr. die Pastorationen Villaz und Musat.

Anordnung getrennter Pastoration in den bisher vereinigten Pfarreien Villaz und Musat auf Grund einer Visitation und einer Pfarreisteuer zu diesem Zwecke, im Einverständnis von Offizial und Sakristan des Kapitels wie des Ortspfarrers. — Reparatur der Kirche und Einsetzung eines Vikars für Villaz. — Feier des Gottesdienstes daselbst.

Nos *Matheus Schiner*, divina et apl. sed. gr. episcopus *Sedunensis* etc. universis et singulis Christianis presentibus et futuris notum facimus per presentes, quod cum dudum parrochiales ecclesie *S. Genesii*, loci de *Villaz*, et *S. Sebastiani*, loci de *Mosat*, contracte *Sirri* ¹⁾ propter debilitatem et defectum censuum et proventuum eorumdem fuerint unite sub uno curato et rectore, qui singulis diebus Dominicis et festivis in qualibet dictarum ecclesiarum celebrare consueverat, considerantes autem in actu visitationis earumdem ecclesiarum per nos facte, ²⁾ quod indecens et juris canonici determinationi contrarium sit, unum sacerdotem preter diem festum Nativitatis Christi duas missas in die celebrare et unamquamque dictarum ecclesiarum unum curatum seu rectorem ob defectum

¹⁾ Villa und Musat, Bezirk Siders.

²⁾ Dürfte kurz vorher fallen, s. die Aufzählung der Visitationen in diesem Jahre bei A. Büchi: Zwei bischöfl. Visitationsberichte aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. XI 45.

proventuum sustentare pro se et in solidum non posse, hoc ideo premissis defectibus, quantum cum deo possumus, providere cupientes, ad laudem dei omnipotentis, sanctorum patronorum dictarum ecclesiarum ac totius cure celestis dictas annexiones et junctiones, ususque et consuetudines minus licitas et juridicas in melius commutantes et cultum divinum augere cupientes participato per nos consilio venerabilium circumspectorumque virorum dom. *Johannis Grandis*, utriusque juris doctoris, vicarii et officialis nostri, *Johannis Asper*, sacriste, ¹⁾ et *Antonii Bertholdi*, canonicorum *Sedunensium*, deque consensu et voluntate honorabilis viri dom. *Francisci Reymondi*, curati dictarum ecclesiarum de *Villa* et de *Mosat*, necnon *Jacobi Fabri*, *Petri Pot* et *Antonii Fabri* et plurium aliorum parrochianorum ejusdem ecclesie dictam conjunctionem et unionem dictarum ecclesiarum reformantes, moderantes et in melius commutantes, constitutiones, ordinationes et capitula infrascriptas fecimus, constituimus et ordinavimus perpetue valituras in hunc, qui sequitur, modum: In primis quod prefati parrochiani ecclesie parrochialis *S. Genesi* de *Villaz* deberent et tenerentur, quilibet secundum equivalentiam seu valorem bonorum suorum existentium infra confines dicte parrochie census, redditus et proventus ipsius parrochialis ecclesie augere et augmentare de septem libris Maur. monete patrie *Vallesii* annui et perpetui redditus et illos assignare super bonis et sufficientibus fundis, super quibus curati dicte parrochialis ecclesie pro tempore constituti in omni defectu solutionis earundem in toto vel in parte solutionem rerum suarum habere possint et debeant. Item quod dicti parrochiani dictam ecclesiam

¹⁾ Diese beiden dürften den Bischof bei der oben erwähnten Visitation begleitet haben; bei Asper ist es auch sonst nachzuweisen.

parrochiale dicti loci de *Villaz* restaurare debeant et reedificare tam muris, quam aliis necessariis, prout honestum est et necessarium fuerit. Item quod curati dicte parrochialis ecclesie pro tempore constituti non debeant ex nunc in futurum celebrare duas missas nisi in die Natalis Domini. Quinymo dictus curatus de *Mosat* et de *Villaz* pro tempore constitutus secum in domo sua continue tenere debeat unum sacerdotem seu vicarium idoneum et sufficientem continue et residentem cum dicto curato in domo cure de *Mosat*, qui curatus seu vicarius singulis diebus dominicis et festis solempnibus, necnon Lune et Veneris in dicta ecclesia parrochiali de *Villaz* celebrare tenetur. ¹⁾ Item quod diebus patrocinii et dedicationis ipsius ecclesie de *Villaz* dictus curatus cum ejus vicario missa alta voce cum nota ²⁾ celebrare debeat, in qua missa parrochiani de *Mosat* ipso die missam audire volentes intèresse debeant et tenerentur. Et pariformiter diebus festis *S. Sebastiani* ³⁾ et patrocinii ⁴⁾ et dedicationis ecclesie de *Mosat* dictus curatus cum suo vicario seu capellano in ecclesia de *Mosat* missam cum nota alta voce teneatur celebrare, in qua parrochiani ecclesie de *Villaz* missam audire volentes teneantur interesse, ea tamen conditione imposita, quod si dicti dies dedicationis et patrocinii ecclesie de *Mosat* cederent in diem dominicam, tunc curatus vel vicarius supradictus unam missam matutinam submissa voce in ecclesia de *Villaz* teneretur celebrare. Item magis constituimus, ordinamus et declaramus per presentes diem dedi-

¹⁾ Ueber diese Einschärfung der Pflicht zum sonn- und festtäglichen Gottesdienst siehe Büchi a. a. O. 50.

²⁾ Singmesse, Amt.

³⁾ 20. Januar.

⁴⁾ St. Genesius am 25. August.

cationis ecclesie predicte de *Villaz* solempniter colendam, celebrandam et festinandam esse per curatum et parrochianos dicte ecclesie parrochialis, videlicet die dominica proxima post festum *S. Michaelis*.¹⁾

Testes: *Joh. Roten*, *Mauritius de Lovina*, Not., *Thomas Perrini* et *Joh. Werraz*. Not.: *Joh. de Preneriis*, civ. *Sedunensis*, morte proventus, civ. ven. *Benedictus de Preneriis*.

(Kopie aus Urten betreff der Pfarreien *Villaz* und *Musat* des Bischofs *Adrian I. v. Riedmatten*.)

¹⁾ St. Michael am 29. September.

Nr. 55.

St.=M. Sitten, A. T. Vb 30, S. 254^v, ungedruckt.
1509–1510.

Bericht über die Schicksale Georg Supersaxos.

Zug gegen die Venetianer 1509. — Urjentprozeß in Freiburg.

Cum Pontifex *Julius II.* bellum in *Venetos* promoturus ¹⁾ auxilium armorum hujus patriae *Vallesii* sibi communicari petiisset, militibus ipsis virorum 500 in praefectum decreto gentis consilio patriae *Seduni* tento ²⁾ constitutus est idem *Georgius*, [qui] *Ecclesiae* militandi gratia se in *Italiam* contulit, ubi omnium *Helvetiorum Pontifici* militantium in generalem armatorum electus extitit devictisque nonnullis locis ad *S. Pontificem* prius (?) pertinentibus a prelibato dom. *Julio* Papa vocatus *Roman* se transtulit et clementer receptus fuit.

Inde autem in patriam reversus adversa quaeque sibi a *Matteo* episcopo acceptorum obsequiorum immemor instituta, quae hic ob eorum prolixitatem et inhonestatem non inseruntur, [abolevit] qua propter idem *Georgius* [se] *Friburgum* transtulit, ³⁾ ubi ipsum cum celeritate assecutus praefatus episcopus in eundem coram senatu et populo *Friburgi* multas etiam criminales instituit quaerelas et obtinuit eundem crudeli carcere

¹⁾ Im Mai 1509, s. Pastor: Gesch. der Päpste III 594 ff.

²⁾ Aus dieser Zeit fehlen die Landratsabschiede, vgl. oben Nr. 53.

³⁾ Ende September 1510. Ueber den Urjentprozeß s. Zimmermann: Peter Falk, Freiburger Geschichtsbl. XII (auch Sonderabzug Freiburg 1905) S. 21 ff.

intrudi et tormentis cordae velut latronem vel traditorem inhumaniter inquiri. Aderant autem consors et filia *Christina*, quae inito concilio miserunt *Gebennas* impressam formam clavium dormientibus custodibus obtentam unctis cardinibus ostiorum, datis cibariis salsis cum vino fortissimo quodam vespere. Filia dixit ad patrem: futurum autem est, ut te a carceribus liberem. Cui pater respondit: mi filia, quomodo fiet istud? Viribus destitutus jaceo ut silea immobilis. Respondit illa: Ne cures pater, gratia dei nobiscum est, et ipse miserebitur nostri. Et dictis iis abiit filia. Ut dixerat, misit, et inde sumpta coena custodes obdormierunt. Illa sumptis duobus fortissimis viris aperuit carceres et ingressa parentem 3 portis inclusum in medio 4 custodum jacentem lecto levare et importari obtinuit 1511 Dominica post III Regum ¹⁾. Ipsa vero loco patris jacebat, ut, si custodes somno excitati palparent, incarcerationem existimarent adesse. Accedente igitur aurora filia lecto surgens clausis portis abiit et capta secum matre pro securitate religionem *S. Augustini* ingressa est.

Georgius vero portatus equos invenit et cum celeritate abductus est. Et quia nobilis et strenuus dom. *Franciscus Arsent*, alias scultetus *Friburgi*, ²⁾ qui etiam praecedente cognitione advocatus ipsius *Georgii* fuerat, quodam modo intellexerat liberationem carceris idque misericordia motus obtinuerat, fuit ipse ex immunitate ecclesiae dom. *Francisci Friburgi* extractus,

¹⁾ 12. Januar.

²⁾ Franz Arsent, Schultheiß von Freiburg (1507—09), war Anhänger Frankreichs, seit 1483 Mitglied des Großen, seit 1499 des Kleinen Rates, Gemahl einer natürlichen Tochter von Wilhelm v. Diesbach, Schultheiß von Bern. Seine Biographie bei Ducrest in *Annales Fribourg*, I 246.

vi incarceratus et crudelissimis carceribus intrusus atque die Martis 18. Martii 1511 atque non obstantibus supplicationibus non solum per oratores *Bernenses* verum per universae ligae *Helvetiorum* nuntios, familiam, parentes iterato factis supplicio traditus.

(Bericht einer ungenannten, offenbar zeitgenössischen Kopie.)

Nr. 56.

B. = N. Sitten, Lade 104 Nr. 217 S. 10, ungedruckt.

[1511. März.]

Beteiligung der Walliser am Zuge nach Garigliano (27. Dezember 1503).

In seiner Duplik gegen Georg Superjago äußert sich Kaspar Schiner ¹⁾ hierüber folgendermaßen:

umb den artikel der wigung der knechten uber verbott gmeiner Eidgnossen und herren von Sitten ²⁾ an den Garlian ³⁾ zich, wie die klagung lutet, erfinden minuten und des werers ⁴⁾ eigne handgeschrif, abscheid, verbott und zügsame, das derzitt und in übung des zugs der werer [sc. Superjago] heimlich verstand mit französischem König, sine anwältten und botten gehept, werin ouch, als er fürwent, sine liebhart dumalen, als der warheit wol gelich, nit angesehen brief, wie obstatt, nit in sölichen krieg gezogen, wenn er Sorgen unwill gewesen wer. Und obglich wol der werer ettlich wort fines unwillens darin hette usgestoßen, was finer gewonlichen böß, arglistig stuf eines, heimlich zu tun und ander reden, und als er in der ge-

¹⁾ Bruder des Matthäus, Kastellan von Eifisch.

²⁾ In Abschied der Tagsagung vom 20. Juli, f. Eidg. Absch. III 2, 234 h und Abschied von Sitten, 18. Juli bei Imesch: Walliser Absch. I Nr. 17 a.

³⁾ Ueber die Niederlage am Garigliano im Neapolitanischen vom 27. Dezember 1503 s. Imesch a. a. O. (Register!). Auch der Kardinal selber macht Superjago verantwortlich für den unglücklichen Zug, s. Quellen z. Schweiz. Gesch. XVI 505.

⁴⁾ Bürge, Gewährsmann.

fenknuß mit schweren andren erlüttert, allein sid nechst ver= luffner Fasnacht har ¹⁾ prattig und verstentnuß gehapt heige mit dem *Rung*, ist ungleich der warheit; den sölich brief hin und für geschickt die warheit erzöigend.

(Original.)

¹⁾ Anfangs März 1511 weilte Supersago in Bern in Gast.

Nr. 57.

Vat. Archiv Rom, Reg. Suppl. 1379 Fol. 180,
Privatio. — Kopie im Schweiz. Bundesarchiv.

1512. Mai 20., Rom.

**Supplik des Matthäus, Kardinal von St. Pudentiana,
an Papst Julius II.**

Bittet, die durch Absetzung von Heinrich Kalbermatter erledigte
Domherrenstelle in Sitten an Lienhard Billend, Geisflicher der
Diözese Straßburg zu übertragen.

Beatissime pater! Cum certi canonicatus et prebenda ecclesie *Sedunensis*, quos quidam *Henricus Kalbermatter*, assertus clericus, iniquitatis filius, ¹⁾ indebite detinet, occupatos ex eo, quod nuper Rev. P. D. *Hieronimus de Jenutiis*, curie causarum *Camerae Apostolice* auditor generalis seu illius locum tenens, ad devote creature V. M. tituli *S. Potentiane* presbiteri, cardinalis *Sedunensis* et *Mariani de Cuccinis*, procuratoris fiscalis instantiam dictum *Henricum* et nonnullos alios suos complices ob lese majestatis falsi ac etiam homicidii et alia tunc expressa per eos commissa et perpetrata crimina ac aliis eorum id exigentia demeritis canonicatu et prebenda hujusmodi ac aliis quibuscumque beneficiis ecclesiasticis, dignitatibus, preeminentiis et honoribus sententialiter privavit, declaravit et publicari mandavit ac processus contra eos habitos aggravavit, vacaverint et vacent ad presens: Supplicat igitur humiliter S.^{ti} V. devotus illius orator, *Leonardus Billend*, clericus *Argentinensis* diocesis, servitiis dicte creature insistendo, ejusdem S.^{tis} V. familiaris continuus commensalis, quatenus sibi specialem gratiam

¹⁾ Domherr von Sitten seit 1507, wegen seiner Parteinahme für Jörg auf der Flie der Exkommunikation verfallen (2. April 1512).

facientes de canonicatu et prebenda predictis, quorum fructus etc. 4 marcharum argenti puri secundum communem existimationem valorem annum non excedunt, sive premissis sive alio quovismodo seu ex alterius cujuscumque persona seu per liberam resignationem dicti *Henrici* aut cujusvis alterius de illis in *Romana* curia vel extra eam etiam coram notario publico et testibus sponte factam vacet, etiam si devoluta affectione specialiter reservatas litigias, cujus litis statum etc. — eidem oratori providere seu provideri mandare dignemini de gratia speciali, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus Apostolicis etiam juramento etc. roboratis latissime extendendis ceterisque in contrarium facientibus quibuscumque, cum clausulis opportunis et consuetis.

Concessum, ut petitur, in presentia dom. nost. Pape, P. cardinalis *S. Eusebii*.¹⁾

Et cum absolute a censuris ad effectum presentium.

Et quod obstantie oratoris habeantur pro expressis vel exprimi possint.

Et quod omnium ac singulorum premissorum ac valore augendo vel diminuendo cancellarie regula non obstante cognominis, denominationis, invocationis et qualitatis oratoris, sententie privationis et totius processus contra *Henricum* et suos complices habiti aliorumque necessariorum major et verior specificatio fieri possit in litteris.

Concessum P. cardinalis *S. Eusebii*.

Datum *Rome* apud S. Petrum, XIII. Kalendas Junii anno 9.

¹⁾ Petrus de Accoltis von Arezzo, tit. S. Eusebii (1511–32).

Nr. 58.

Archiv Valeria Sitten. — Regest bei Hergenröther, Regesta Leonis X., Friburgi 1886, Nr. 3350.

1515. Juni 25., Rom.

Vollkommener Ablass zugunsten der St. Theodulskapelle in Sitten für alle Gläubigen, die an gewissen Tagen dort ihre Andacht verrichten oder an Bau und Unterhalt Gaben beisteuern. — Besondere Vollmacht für Reichväter.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis sit notum et manifestum, quod in proximo festo Annuntiationis *B. Marie* dei genitricis, quod erit die 25. mensis Martii proxime futuri, omnes et singuli utriusque sexus Christi fideles capellam *S. Theodoli* episcopi et confessoris, sitam in civitate *Sedunensi* ¹⁾ a primis Vesperis usque ad secundas Vesperas dicte festivitatis inclusive devote visitantes et ad fabricam dicte capelle manus porrigentes adjutrices, plenariam omnium peccatorum suorum a pena et a culpa remissionem per *S.^{mum}* in Christo patrem et dom. nost. *Leonem*, divina providentia papam decimum, de thesauro ecclesie misericorditer concessam et indultam consequentur.

Tenor vero litterarum Apost. desuper confectarum de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Leo servus etc. . . . « Cum itaque, sicut accepimus, ²⁾ dilectus filius noster *Mattheus*, tituli *S. Potentiane*

¹⁾ Vgl. dazu oben Nr. 45.

²⁾ Kardinal Schiner war damals in Rom und dürfte diese Bulle persönlich von dem neuerwählten Papste sich erwirkt haben.

presbyter card, qui ecclesie *Sedunensis* ex concessione Apostolica preesse dinoscitur, pie dudus prope eandem ecclesiam *Sedunensem* unam ecclesiam sub invocatione *S. Theodoli*, olim episcopi *Sedunensis* et in ea celebrationem unius misse in aurora cum cantu singulis diebus in honorem gl.^{me} virginis dei genitricis *Marie* celebrande de bonis sibi a deo collatis fundaverit et instituerit ¹⁾ nos — — — omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis undecumque existentibus, qui ecclesiam *S. Theodoli* predictam in festo Annuntiationis ejusdem B. M. V. ²⁾ a primis Vesperis usque ad occasum solis ejusdem festi inclusive devote visitaverint et ad manutentionem, conservationem, reparationem et fulcimentum predictas manus adjutrices porrexerint, plenariam omnium peccatorum suorum remissionem auctoritate Apostolica tenore presentium elargimur ».

Gleichzeitig gewähren wir dem gleichen Cardinal die Befugnis, geeigneten Beichtvätern die Vollmacht zu erteilen, von allen Reservatfällen, ausgenommen jene Fälle, welche in der Bulle « *Coena Domini* » ³⁾ enthalten sind, loszusprechen und alle Gelübde, « *ultramarine visitationis liminum eorundem apostolorum Petri et Pauli, ac S. Jacobi in Compostella, necnon castitatis et religionis votis dumtaxat exceptis* », in andere fromme Werke umzuändern.

Presentibus perpetuis futuris temporibus validis. — VII. Kalendas Julii.

¹⁾ Unterm 4. Januar 1509 s. Witz, Bullen und Breven; Quellen z. Schweiz. Gesch. XXI Nr. 269.

²⁾ 25. März.

³⁾ Sammlung der nachweisbar seit Urban V. (1364) feierlich verkündeten (besonders am Grünen Donnerstag — *Coena Domini*), dem Papste vorbehaltenen Exkommunikationen.

Supplica: *Phil. de Senis*, G. Visa: *P. Millinus*.
Scriptor Bulle: *P. Cotini*.

(Das Original der päpstlichen Bulle mit hängendem Bleisiegel. Ein Druckeremplar mit obiger Angabe des Ablasses daselbst. Dieses bietet an der Spitze in Holzstich rechts das Wappen des Papstes, in der Mitte die Verkündigung Mariä, links das Wappen des Kardinals. Der vordere Rand ist durch einen gefälligen Leisten verziert. Drucker und Druckort fehlen.)

Nr. 59.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1515. Januar 17., Sitten, Majorie,
in suprema sluba.

Kauf von Zenden zugunsten der neu errichteten Maria Empfängnis-Kapelle St. Theodul in Sitten.

Rudolf, Sohn des Rudolf de Mos, ¹⁾ Pfarrers sel., von St. Niklaus, namens seiner Schwestern Elisabeth, Margareta und Barbara, und namens seiner Mutter Cäcilia, Tochter des Martin Fux, verkauft Kardinal Matthäus Schiner, der anwesend ist und diesen Kauf annimmt, zugunsten der Kapelle, die er in der neuen Kirche des hl. Theodul zu Sitten zu Ehren « Conceptionis gloriose V. Marie » gestiftet und die er weiter zu dotieren gesinnt ist, ²⁾ und Peter Emchen, Priester und Rektor genannter Kapelle, ³⁾ für 120 Pfund = 1 Müt (12 Fischel) ewiger Korngilt in Stalden auf dem Berge Embd, die Anton Lorenz ab der oberen Rohrmatten zu entrichten hat; 14 Fischel Briger Maß Korngilt, die Heinzmann, Sohn des Hans Sutoris, von Eichholz (Wisp) zu entrichten hat; ferner 2 Pfund Gilt, die vom Gute des Peter Meyson in Riedt (St. Niklaus) zu entrichten sind.

¹⁾ Erst Pfarrverweser, dann Pfarrer von St. Niklaus (sicher seit 1493) und Brämiz, s. Bl. aus der Walliser Geschichte III 72.

²⁾ Am 1. Dezember 1507 stiftete Schiner eine Kapelle und ein Benefizium im Chore der St. Theodulskirche.

³⁾ Notar und Hofsaplan des Bischofs Matthäus Schiner, gebürtig von Zermatt, vgl. unten Nr. 60.

Zeugen: *Michael Sanderi*, utr. jur. doctor, decanus *Vratislaviensis*; *Waltherus Stelle*, decanus *Sedunensis*; *Petrus Magni*, capellanus S.^{mi} D. N. pape *Leonis decimi*; *Alberti Rososin*, clericus *Sedunensis* de *Thurego*, ¹⁾ *Constant.* dioecesis, *Silvester Kapfmann* de *S. Gallo*, habitator civitatis *Sedunensis*.

Notar: *Petrus Malrati* de *Orseriis*, *Sedunensis* dioecesis.

(Kopic.)

¹⁾ Offenbar verrieben für Rosin, der später als päpstlicher Agent in der Schweiz eine große Rolle spielte.

Nr. 60.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1517. Oktober 29., Zürich.

Bischof Schiner bestätigt die Gründung der Kaplanei der unbefleckten Empfängnis an der St. Theodulskirche und verleiht dieselbe auf dessen Bitten seinem Familiaren Kaplan Peter Emchen, wegen seiner Tüchtigkeit und Verdienste.

« *Mattheus*, mis. dom. etc. . . Dudum jam ad divini cultus, quem nostris potissime temporibus sincero cordis affectu augeri desideramus, incrementum in beate et gloriose dei que genitricis ac semper virginis *Marie* laudem et honorem quandam cappellaniam perpetuam sub titulo et vocabulo conceptionis ejusdem virginis *Marie* in ecclesia *S. Theodoli*, quam etiam de novo a fundamentis construximus, in nostra *Sedunensis* civitate sita, de venerabilium dominorum canonicorum et capituli nostre *Sedunensis* ecclesie consensu ereximus, instituimus et fundavimus, ac eandem de bonis nostris a deo nobis collatis pro perpetui capellani pro tempore existenti commodiori sustentatione dotavimus ac eidem cappellanie bona hujusmodi ac certos fructus et proventus perpetuo applicavimus. ¹⁾ Illamque sicut prefertur, erectam, institutam, fundatam et dotatam ac tunc a primeva ejus erectione adhuc vacantem

¹⁾ Vgl. die Stiftungsbulle vom 4. Januar 1509 bei Wirz, Bullen und Breven aus italienischen Archiven, Quellen z. Schweiz. Gesch. Bd. XXI S. 256, Basel 1902.

dilecto nobis in Christo *Petro Emchen*, presbytero nostre *Sedunensis* dioecesis, capellano et familiari nostro ¹⁾ ob vite ac morum honestatem aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, quibus personam suam tam familiari experientia quam etiam fide dignorum testimonio innari percepimus, cum omnibus juribus et pertinentiis suis auctoritate nostra ordinaria contulimus ac de eadem sibi providimus ipsum in corporalem — — — possessionem ejusdem cappellanie juriumque et pertinentiarum omnium eorundem per annuli nostri, ut moris est, traditionem posuimus et induximus», wie in einer von Peter Dominarum aufgenommenen Urfunde feststeht. Genannter Peter Emchen « ex certis causis animum suum, ut asserit, moventibus », hat uns gebeten, diese Stiftung zu bestätigen und darüber aufs neue Urfunde auszustellen. Diesem Gesuche Folge leistend, erneuern und bekräftigen wir gedachte Gründung und übertragen die Kaplanei aufs neue Peter Emchen, « ac ipsum coram nobis personaliter constitutum et flexis genibus id fieri petentem in ejusdem capellanie — — — realem etc., possessionem ponimus ». Gleichzeitig geben wir Johann Asper, Johann Grandis und Heinrich Tharani, Domherren von Sitten, Auftrag, gedachten Peter Emchen in Besitz genannter Kaplanei zu setzen. Wir haben genannter Kaplanei folgende Güter und Einkünfte zugeschrieben: Die Hälfte eines Hauses und die obern Teile desselben mit « ejus canapa », in der Stadt Sitten gelegen, gegenüber der Kathedrale; einen Baumgarten mit dazu gehörigen « bereculis » in der „Tschutteri“

¹⁾ Ueber Peter Emchen aus Zermatt, Notar, Hofkaplan und Familiar des Bischofs, der zu seinem Hofstaate gehörte und oft in seiner Umgebung erscheint, s. Bl. aus der Walliser Gesch. II 69, sowie die Visitationsberichte von Viddez und Niedergesteln in Zeitsch. f. Schweiz. Kirchengesch. VII 54, XI 47.

[Sitterie]; zwei Maschnitt Weinberg in „Agaschi“ [Agassis]; zwei Maschnitt Neben in „Gorbaschierie“; 16 Sester Wein, Sittener Maß, welche wir von den Brüdern Kaspar und Christophor de Silinon gekauft haben und welche in Nyent einzuziehen sind. Responsor derselben ist Petrus Warde «et debet dare et solvere in toto rubrum dumtaxat vinum de primo torcularis pressura, hoc est de primitio seu flore vini»; 6 Sester Wein, Sittener Maß, zu entrichten von den Gütern des Johann Chapella in Nyent; 1 Müt Korn, Wisper Maß, zu entrichten von den Gütern des Walter Miluers von Baltshieder; 14 Fischel Korngilt, Briger Maß, zu entrichten durch Heinzmann Schumacher von Eichholz; 2 Pfund jährlicher Gilt, zu entrichten von den Gütern des Peter Zmeysen sel. im Ried von St. Niklaus; 1 Müt Korngilt, Wisper Maß, von den Gütern des Anton der Waspur [sic] auf dem Berge Embd; 3 Müt Korngilt, Wisper Maß, von den Gütern des Franz im Wichenriedt in Wisp, des Johann Zenders in Baltshieder und Peter Martig in Baltshieder; 7 Pfund Gilt von verschiedenen Gütern in Zermatt, die wir von den Erben des Peter Berchers, alias de Blado, von Brämis gekauft haben; 6 Pfund Gilt in St. Niklaus, gekauft von Johann Chrizer von Wisp, namens seiner Gattin Anna, Schwester des Johann de Platea, Pfarrer von Wisp sel., und welche jährlich der Meier von St. Niklaus zu versprechen hat.¹⁾

Zeugen: Adrian de Riedmatten und Thomas Bilgerscher, Domherren von Sitten.

¹⁾ Johann de Platea (Am Hengart), Pfarrer der St. Martinskirche von Wisp (1490—1508?), kann, da er hier als tot erwähnt wird, somit nicht identisch sein mit dem gleichnamigen Domherrn und bischöfl. Offizial (1521—28) unter Bischof Philipp de Platea, vgl. Blätter aus der Walliser Gesch. V 169.

Notar: Arnold Wynterswick, Kleriker des Bistums
Münster. ¹⁾

(Original. Aufgedrucktes Rundsiegel des Kardinals, mit dem
Motto « Soli deo Gloria »).

¹⁾ Seit 1515 als Sekretär Schiners nachzuweisen.

Nr. 61.

Archiv Valeria Sitten, ungedruckt.

1518. Januar 20., Zürich.

Ueberlassung einer Wohnung an Peter Emchen, Rektor der Mariä Empfängnis-Kapelle.

Mattheus etc. . . salutem. Notum sit omnibus, quibus expedit, quod superiorem partem cujusdam domus nostre cum canapa seu cellario, ¹⁾ site in civitate nostra *Sedunense*, donavimus et applicavimus cuidam capellanie per nos in ecclesia *S. Theodoli*, civitatis *Sedunensis*, in honorem *Conceptionis Immaculate Virginis Marie* fundate, ²⁾ prout in litteris nostris per notarium subscriptis, una cum sigilli nostri rotondi appensione munitis, plenius continetur; usum vero omnium et singulorum relique partis cum omnibus pertinentiis totius domus, de qua in aliis litteris nostris nulla fit mentio, damus et concedimus honorabili viro dom. *Petro Emchen*, ³⁾ dicte capelle moderno rectori pro majori sustentatione vite sue, ita tamen, quod, quam primum per nos aliam capellam cum dotatione sufficienti in dicta ecclesia de novo fundare contigerit, cui tunc illam reliquam partem applicare intendimus, dictus dom. *Petrus* sive ejus successor de huiusmodi reliqua parte domus

¹⁾ Keller.

²⁾ 1507?. Am 1. Dezember 1507 verkaufte der Schwiegersohn des Franz v. Platea an Bischof Matthäus verschiedene Einkünfte « ad opus altaris seu capelle . . . fundandi in nova ecclesia seu choro S. Theodoli », s. Archiv Valeria Sitten.

³⁾ Ueber ihn s. oben Nr. 60.

ulterius intermittere se non debet, alias vero presentibus litteris cum donatione et concessione relique partis domus dicto dom. *Petro* concessis pro augmentatione divini cultus ad predictam capellam B. M. V. perpetuo valituras et permansuras, ita quod nullus dictum dom. *Petrum* aut ejus in dicta capellania successorem super dicta domo quovismodo molestare valeat.

Zeugen: *Rambertus Kerssenbrock*, clericus *Osnaburgensis*; ¹⁾ *Henricus Tribmann*, presbiter *Sedunensis*. ²⁾

Notar: *Arnold Winterswick*, clericus *Monasteriensis*. ³⁾

— 13. Kalendas Februarii.

(Original mit großem Rundsiegel des Kardinals in Holzkapsel.)

¹⁾ Rambert Kierßenbrud, Geheim-Kämmerer und Familiaris Schiners, der in dessen Testament bedacht wurde.

²⁾ Vgl. oben S. 33 Anm.

³⁾ S. oben S. 312.

Nr. 62.

St. N. Freiburg, Instruktionenbuch 29, S. 5^v,
ungedruckt.

1495. Juli 10., Leukerbad.

Abscheid des gehaltenen tags zu Baden in Wallis.

(Landratsabschied.)

Uff Mittwoch, was der 10. tag Höwet 1493, ist erschienen für dem hochwürdigen fursten und herrn Josen v. Sillinen, bischof zu Sitten, prefekt und grafen ze Wallis, herr Nymo v. Montfalcon, bischof und graf ze Losan, die strengen und edeln herrn Wilhelm und Ludwig v. Diesbach, gebrüder,¹⁾ von empfelch iren herrn und obern von Bern, und hand begert an die egenanten herrn von Sitten und Losan, früntlich red mit inen ze haben der spenn und stoßen halb zwüschend

¹⁾ Junker Ludwig v. Diesbach (1452—1527), geb. in Godesberg, brachte seine Jugend am burgundischen Hofe zu, eifriger Parteigänger Frankreichs, nahm teil am Waldshuter-, Burgunder- und Schwabenkriege, wiederholt Gesandter Berns in Burgund und am französischen Hofe, seit 1476 Mitglied des Großen Rates, 1496 von Maximilian zum Ritter geschlagen, Pensionär Mailands, verheiratet mit: 1. Antonia v. Ringoltingen, 2. Agatha v. Bonstetten, s. Fluri im Berner Taschenbuch 1901 S. 162.

Junker Wilhelm v. Diesbach (1442—1517), französischer und mailändischer Pensionär, brachte seine Jugend als Page in Frankreich zu, seit 1463 Angehöriger des Großen Rats von Bern, 1475 des Kleinen Rats, Schultheiß 1489—91, 1499—1500, öfters als Gesandter in Frankreich, auf seiner Pilgersfahrt nach Jerusalem (1467—68) zum Ritter geschlagen, Abgeordneter auf dem Reichstage zu Worms (1495), verheiratet mit: 1. Dorothea v. Hallwil, 2. Helena v. Freiberg und 3. Anastasia Schwend von Zürich, s. Fluri a. a. D. 160 und Büchi im Anz. f. Schweiz. Gesch. XI 254.

dem hus von Savoy und einem herrn von Sitten, ouch seiner landschaft. ¹⁾ Und nach vil red und abred hand si desmals in der houptsach nüt mogen witer vinden noch arbeiten, dann das von ir treffenlichen bit und beger wegen, ouch angesehen den kurzen usgang uff Jacobi ²⁾ des bestands, ein lengern bestand begert und erlangt hand. Umb das beid parthyen sich wyter besinnen mogen und der genant herr von Losan red und widerred bester bas mög an sine gnädige fromen von Savoy ³⁾ und ir rät bringen, hand die vorgenanten herrn von Sitten sin und seiner landschaft herrn von Losan in namen eins hus von Savoy längung des bestands vergönnen biß uff den 1. tag November, ist Allerheiligentag, mit jemlichen cappiteln und usgedruckten worten, wie hernach stat:

Zu dem ersten, das der genant herr von Losann dazwüschend sol werben und verschaffen an Sine gnädige fromen von Savoy und rät des hus von Savoy, das ein endlich antwurt sollen geben minen herrn von Sitten und seiner landschaft und si minen herrn den Eidgenossen als mitlern der sach, ob si wellend und begerend red haben und hören und si lassen arbeiten zwüschend beiden parthyen umb ein ewigen frid und bericht, früntschafft und vereinung umb all stöß und ansprachen zwüschend den parthyen, usgenommen was inderthhalb der marchen Sant Bernhards berg und Sant Maurizen ist, darumb min herrn von Sitten und sin landschaft kein red mer haben wil noch kein tag leisten wöllend.

¹⁾ Es handelte sich um Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Wallis und Savoyen, den die Eidgenossen wie der Herzog von Mailand durch einen ewigen Frieden zu ersetzen suchten, während Savoyen nach Wiedereroberung des Unterwallis trachtete, vgl. Ehrenzeller, Die Feldzüge der Walliser S. 204 und 208.

²⁾ 25. Juli, vgl. Eidg. Absch. III 1, 440 v.

³⁾ Herzogin Blanca.

Item und das ouch dozwüschend jederman zu den andern wandeln und koufmanschaft bruchen sol und mag, sicher und fry.

Item und das ouch der erzbischof von Tarentesen und sin vicari oder official einen herrn von Sitten, sin landlütt, hauptman und ander richter in allen wältlichen sachen unbekumbert sol lassen; aber in geistlichen sachen sol er sin [h]erlikeit und gehorsame haben als ein erzbischof, darin im och der vorgenant herr von Sitten nützet redt. ¹⁾

(Gleichzeitige Kopie.)

¹⁾ Geschaß erst am 26. November in Luzern, s. Eidg. Absch. III 1, 444 e.

Nr. 65.

St. = N. Freiburg, Instruktionenbuch 29, Nr. 5,
ungedruckt.

1495. Juli 16., Sitten.

Bischof Jost v. Silenen an die Boten gemeiner Eidgenossenschaft.

Verlängerung des Waffenstillstandes mit Savoyen.
Berufung auf den Entscheid der Tagsatzung.

Großmächtigen zc. . . . Uewer schriben, üß getan uff
verkündung eines tagsatz zu Neymund ¹⁾ zwüschend dem
huß von Savoy, ouch uns und unser landschaft, uff dem
18. tag Junii, ²⁾ was Zinstag morndes nach St. Johans-
tag, und ist uns der brief worden am Sunntag, was der
14. tag dieß monatz Julii, und ist 19 tag underwegen gesin.
Dann wer uns der brief an zit worden, oder wir üßit von
üwerm willen gewußt, hettend wir kein verlengung des be-
stands verwilget unserm l. herrn und vetter, dem bischoff
von Losann, noch herr Wilhelm v. Diespach, alt-
schultheis von Bern und sinem bruder Ludwig v.
Diespach, die in namen irn herrn zu unsern Baden ³⁾
bi uns, beiden bischoffen, sind gesin und ein lengern be-
stand erlangt biß uff Allerheiligentag mit artikeln und einem
abscheid, als diße abschrift wyset, ⁴⁾ die wir Uw. Wis.t hie-

¹⁾ Am 25. Juli, s. oben S. 316 Anm. 2.

²⁾ Vgl. Eidg. Absch. III 1, 440. Hier scheint ein Fehler des
Abschreibers sich eingeschlichen zu haben. Der Dienstag nach
St. Johanni war der 25. Juni, der 18. Juni war 8 Tage früher,
also ist das Folgende offenbar Zusatz des Abschreibers!

³⁾ Nämlich Leukerbad.

⁴⁾ Folgt auf der folgenden Seite wörtlich.

mit sendent. Uw. Wis.t sol ouch merken, das wir kein landrat unser landlütten versamen mogend, wir müffend 8 tag darzu han. Wir hand ouch von stund an uff Baden verkündt gan Luzern die verlengung des bestands, ouch gan Bern; das uns nit zwiffelt, uff Freitag 12. tag dis monatz hand si frü zu rätzitt ir brief gehan mit sampt einer abgeschrift zu Luzern im rat, sömlichs wyter ze verkünden. Ist aber ügüt in den dingen versumpt, ist uns leid und kumpt uff ursach, das uns der brief nüt ist worden an zit. Was aber noch Uw. Wis.ten zu willen ist in disen dingen, land uns wüssen; söllend ir uns allzit willig vinden. Duch hat unser handel gar ein kurzen bescheid, wend die Savoyer von einem ewigen Friden lassen reden und umb die land und lüt, schlösser und herrschaften, so si noch inhand ußer den marken Sant Bernhardsberg und Sant Morizen, einer kilchen und tisch von Sitten zugehörend, das wir nach notturst mit guten briefen wellend dartun. So wellend wir als umb das stück ganz uff Uw.n Wis.t kommen; begeren si dann an uns und unser landschaft kein früntschafft, vereinung oder püntnüß, wend wir und inen machen, wie Uw. Wis.t das ze willen ist und gevellig. Das setzend wir ouch zu Uw.n Wis.ten, doch allweg unsern alten pünden on schaden. Und umb das übrig, so wir inhand, Sant Morizen und darfür uff, ouch Sant Bernhardsberg, hat Uw. Wis.t langest verstanden, das wir noch unser landschaft darumb kein red wend han noch tag leisten. Damit empfeln wir üch und unser landschaft. — Datum zu Sitten, am 16. tag Höwmonats oder Sullii 1493.

Sost v. Sillinon, bischop zu Sitten,
prefekt und graf in Wallis.

(Gleichzeitige Kopie.)

Nr. 64.

St. = N. Freiburg, Instruktionenbuch 29, S. 10,
ungedruckt.

[1495.] November 27., Vercelli.

Herzogin Blanca von Savoyen an Bern und Freiburg.

Dankt für ihre Schreiben; sie wünscht keinen Krieg, sondern friedlichen Austrag der Anstände. — Meldung von der Sendung eines französischen Boten an die Eidgenossen.

Tres chiers, tres expetiauxx amys, alliez et confederes. Nous avons receu vous lettres, que le gouverneur de *Vaud* par ce porteur nous a envoyees, et vous mertions du bon vouloir, que par effect vous desmonstres journellement avoir a nous et nous afferes, et seurement nous le lavons aussy point moindre envers vous. Et touchant la matiere, dont escripves desja par avant, que nous en auyres escript, vous avons fait response, que de nostre coste ne comencierions a faire nulz exploitz de guerre. Et des puis le *Roy* a envoye icy devers nous mess.^{re} *Glaude d'Aix*,¹⁾ son ambassadeur, nous prier estre contente, que le different se vuyde par voye amyable, ce que pour lamour du dit sg.^r et de vous aultres, nous bons allies, qui vous en voles mesler, avons veulentiers accorde. Le dit ambassadeur sen vait a ceste cause devers vous et aultres des *Liques*, et par luy en entendres plus an long le vouloir du dit sg.^r Et a tant nous confirmant, a ce que vous en avons desja

¹⁾ Wird weder in den Eidg. Absch. noch bei Rott, Histoire de la representat. erwähnt.

escript, prions a dieu tres chiers, tres expetiaulx amys,
alliez et confederes, vous avoir en sa saine garde.

— Escript a *Verceil*, le 27 jour de Novembre.

La duchesse *Blanche de Savoie*.

(Gleichzeitige Kopie.)

Nr. 65.

St.=A. Freiburg, Instruktionenbuch 29, S. 8—10,
ungedruckt.

1495. Dezember 5.

Wilhelm v. Diesbach ¹⁾ an Schultheiss und Räte von Bern und Freiburg.

Verhandlungen wegen des Friedens mit Savoyen.

Gnedigen herren! Als ich dann nechst hievor üch geschriben hab, das mich beduchte, noch nit tag ze setzen zwuschen miner frowen von Savoy und min herrn von Sitten, ²⁾ biß min frow antwurt gebe, ob sy wölte red hören von einem ewigen fryden, us ursach, wenn sy von sollichem ewigen fryd nit hören wölt, so were solliche tag-satzung unfruchtbar und besunder durch min herrn von Sitten und sin landschaft nit gesucht. So schreib ouch des Kunigs bot ³⁾ min herrn von Sitten, wie er in kurzem ouch by im sin wölt mit siner bevelch. Also ist derselb bot komen gan Martignie und hat mich bescriben, zu im ze komen, und mir sin bevelch und instruktion lassen hören und sechen und daby mich gebetten, mit im ze ritten zu min herrn von Sitten, da ze hören dieselb sin bevelch. Das hab ich gethan, und ist die substanz diser bevelch also: Dem küng sye leid und widerig die stöß und spenn zwuschen dem huß von Savoy und min herrn von Sitten. Nu habe er verstanden, wie jez zu Allerheiligen-

¹⁾ S. oben Nr. 62 Anm. 1.

²⁾ Ein Vermittlungstag war auf den 6. Januar nach Aelen angelegt worden, s. Eidg. Absch. III 1, 444 e.

³⁾ Vermutlich Claude d'Arg, s. oben Nr. 64.

tag vergangen ein früntlicher tag angefetzt sye zwüſchen den parthyen, ¹⁾ dahin er ſin botschaft verordnet habe, die ſach ze hören, wer glimpf oder unglimpf habe, und, ſoverr min frow von Savoy unrecht habe, ſo wolle er ſy davon wyſen. Hinwider habe min herr von Sitten und ſin landschaft unrecht, ſo habe er in bevelch, in und ſin landschaft anzeferen, ouch gütlich ſich laſſen wyſen, und ob er und ſin landschaft ſollichs nit tun wellten, ſo habe er denn wyter in bevelch, mit im und ſiner landschaft ze reden. Deſglichen mit üch, minen herrn von beiden ſtetten, als puntgnoffen des huß von Savoy, und demnach mit allen minen herrn, den Eidgnoffen. Wiewol er diſen punten verhalten hat vor min herrn von Sitten durch mers glimpf und in nit ze zorn bewegen, uß urſach eins früntlichen tags, ſo er an Sin Gnad begert, diewyl er verſtund, daz keiner geſetzt was. Und also nach vil red und widerred ſo ward min herr von Sitten mit ſampt ettlicher ſiner landschaft zu ratt, das in anſehen derere und fruntlich erbietung des Rüngs, ſo wellte er und ſin landschaft ein fruntlichen tag aber beſuchen, doch allweg mit underſcheid, von den ingenommen landen nügüt hören ze reden. Aber damit der Rüng ſiner gerechtikeit dennoch bericht wurde, welt er zu ſollichem tag ſin gewarſame bringen. In diſen dingen ſo kumpt miner frowen von Savoy bot mit den briefen, ſo ſy llw. Gn. und gemeinen Eidgnoffen, ouch den dryen orten ſchribt. ²⁾ Hiemit Gn. H. ſo haben den willen und den parthyen ein früntlichen tag angeſezzen, als ir zeletzt in miner frowen von Savoy ſchriften ſehen mogend. Wellend also herüber ſißen in namen gemeiner Eidgnoffen, ob uch das gefelt, und fruntlich tag ſezzen an gelegne end als Loſen. Wiewol min herr von Sitten mir lutter hat ze verſtand geben, er welle für St. Morizen nit uß, ſo iſt doch nit herberg

¹⁾ Bgl. oben Nr. 62.

²⁾ Bgl. oben Nr. 64.

gnug daselbs allen parthyen. Wa dann diser tag nit vor dem hochzyt ¹⁾ wird gesetzt, als kum moglich ist, so ryt niemants gern von huß ins hochzyt. Also welle Uew. Gn. über disen handel sitzen, und, was ir ze ratt werden, miner frowen von Savoy und ouch mir verkunden by disem boten, damit ich des Künigs bot ouch wüßse ze underrichten der tagsagung und, was nott sin werde, imm ze wüßsen tun; denn er daruf wartet miner antwurt. Gn. H. H., ich bin lang in miner schrift; aber nit kurzer kann ich üch daz ze verstand geben. Ich hab vil arbeit, und ist wol not; denn es lyt nit wenig an disem kleinen kriegly. Hilft mir got heim, so werdent ir sil nümer mer von mir vernemen. Wir sagend wys lüt, wir Eidgnossen söllend wüzig sin und die frund behalten, die frundschaft mit uns habend, und sy zu uns suchent. — Geben uff Donstag, des 5. tag December, anno 1493.

Uew. Gn. williger allzyt
Wilhelm v. Dießbach.

Ob die boten, so nechst zu Luzern sind gesin, ²⁾ tag gesetzt hand, das wellend miner frowen und mir verkunden. Ist das nit, so mein ich, ir, min herren von beiden stetten, haben sölllichen gewalt wol, den ze setzen, und hiemit so wellend disen boten finden.

Adresse: An min gnedigen herrn, schultheiß und rät beider stetten Bern und Fryburg, sampt und sunders.

(Gleichzeitige Kopie.)

¹⁾ Weihnachten (25. Dezember).

²⁾ Tagsagung vom 26. November, wobei Glarus und Solothurn nicht vertreten waren, s. S. 322 Anm. 2.

Nr. 66.

St.=M. Freiburg, Instruktionenbuch 29, S. 12,
ungedruckt.

[1494. Anfangs August.]

[König Karl VIII. an die Eidgenossen.]

Rechtfertigung wegen seines Aufbruches nach Italien
mit eidg. Söldnern.

Karolus, von gottes gnaden kunig zu Frankreich.
Allerlibsten! Nüwlich haben wir üwer brieff empfangen,
in denen ir ettlicher mäß erklagent, das wir wider die pundt
und vereinung, zwüschen lobl. gedächtnuß unferm vatter
und nach sinem abgang zwüschen uns und üch ingegangen, ¹⁾
ettwas kriegbarer mannen zu erfüllung unfers zugs durch
ettlich unser houptlüt, als ir meldent, an üvern gunst, uß
üvern landen gefürt haben söllen. Und damit wir söllichen
üvern briefen dester baß geantwurten mögen, ²⁾ wellen wir
ein wenig breiter reden. Uß gebrach der wyßen rät und
zuversicht göttlicher hilf haben wir uns fürgenommen, unser
rych von Neapolz mit unsern wapnen uß der wütterlicher (?)
verpflicht in unser gewalt und schirm ze bringen, und uß
obgemeldter gnad haben wir große kriegliche schin gemacht
und große scharen strittbarer lüten überkommen und uns
dabi offentlich erbotten, ob jemand under unsern zeichnen

¹⁾ Vereinigung vom 24. November 1484, s. Eidg. Absch. III 1,
Beilage 18.

²⁾ An der Tagsetzung zu Luzern (27. Juni) war beschlossen
worden, dem König zu schreiben, daß er nach Inhalt der Ver-
einigung keine Eidgenossen in Sold nehme, s. Eidg. Absch. III 1,
461.

ſtritten, wollten wir ein jettlichen nach ſinem ſtat, weſen und geſchicklikeit ſold geben. Daruff hat ſich verfügt, daß in kurzen zitt uß vil landen kriegbar mannen, wie dann die beſchriben worden, zu uns kommen ſind, die wir umb notturft willen des kriegs und irem guten willen gegen uns angenommen, und die, ſo wir in ſölllichem geſcheft zu hauptlütten gemacht, haben es früntlichen angenommen, under denen ettlich der üvern, uns dienſtlich ze ſind, ſich villicht erbotten haben. Wir meinen ouch nit, daß wir wider die pundt gret haben, ob wir die gutwilligen und die, ſo ſich ân einich unſerm erfordern uns in ſo großer krieglicher uffrur zu dienen erbieter, angenommen haben; dann wir des gemüts gewefen noch ſind und allweg ſin werden, ſo lang es üwerthalb ſin mag, daß die einikeit und pundt, zwüſchen unſerm vatter ſeligen und darnach uns und üch ingegangen und volzogen und beſtät, mit keiner rechtlichen verlekung zerſtört werden. Und zügen uns des an den allmechtigen gott, der üch ewenklichen behalten, daß wir nütit handeln wollen, daß dem obgemeldten pundt widrig ſin mog.

— Datum 2c. ¹⁾

(Gleichzeitige Kopie.)

¹⁾ Vgl. dazu Eidg. Abſch. III 1, 464 f. Dieſes iſt das dort erwähnte Schreiben.

Nr. 67.

St. = N. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.
Auszug davon bei Ehrenzeller, Der Sturz
Fosts v. Silenen S. 89 Anm. 2.

1496. Februar 15., Brig.

**Jörg auf der Flüe an Enea Cribello, herzogl. [Sekretär]
in Mailand.**

Vast dankbarlich und genemlich hab ich entpfangen
uwer brieff, großmächtiger herr, in denen Uwer Groß-
mächtung in gewonlicher liebe, die ir zu mir hand, sich
merent sind, als ich gespürt hab. Vast dankbarlich sind mir
ouch gesin uwer gaben, die ir mir und minem hußfolk ge-
sendet hand, von deswegen ich Uw. V. großen dank sagen.

Unser man täglich nach miner verderbung durst hatt;
aber durch hilf gottes die end, die er begert, wirt nit er-
langen und sinem willen nit gnug beschechen. ¹⁾ Unser aller-
durchlüchtigoster herr in sinen briessen, nächst mir gesandt,
ettlich ding und sach mir verkündet hatt, aber die zu lang
werdent verzogen, und darzwüschchen lidet der gerecht. Ist
Uwer Großmacht wol zu wüssen, da sy by uns was, die
vast gebetten wurt durch vil, daz man den man nach siner
verdienung wölty haben in befechnüsse. Den handel diser
sach laß ich beliben &c.

Aber antreffend die 50 gulden, ist Uwer Großmacht fund,
das in dem her unser alldurchlüchtigoster herr als umb
kostung 50 gulden, ouch daz siner fürstl. gnaden us siner

¹⁾ Ueber die Verfolgungen des Bischofs gegen Jörg siehe W.
Ehrenzeller, Der Sturz Fosts v. Silenen, im Jahrb. f. Schweiz.
Gesch. XXXVIII 88.

gütty gefellig was, 100 gulden mir zu einer gab zu geben, ordiniert. Von denen hab ich empfangen 50 gulden und, do ich widerumb kommen bin gan Meiland, durch den großmächtigen Bernhardin Imperial ¹⁾ empfieng 50 gulden, die er mir umb min arbeit deswegs presentiert. Aber als die 50 gulden mir an einem andern ort abgezogen werdent, als mir Uwer Großmacht schribt, bekenn, das ich die noch nicht verdient hab. Es were aber schandlich, ein ding widerumb ze erfordern, das gehept worden ist. Hab ouch nit verstanden noch us der fordern verheißung, das ettwas gedacht siße. So wirt ich ouch schwigen, und wil sy nit witter erfordern. Ich bin in andern dingen wol benüigig gemacht worden, und ist noch ettwas fürbeliben an der fordern summ, die ich durch unsern allerdurchluchtigosten herrn usgeben wil, wo sich an ettlicher sach das gebe oder nott wurde.

Unser löiffer die brieff, die er hatt bracht und dem großmächtigen herren Francisco de Platea, dem nünen hauptman, ²⁾ geantwurt hatt und ich zu demselbigen gangen bin, mit im gerett und, was da von unserm allerdurchluchtigosten herrn ³⁾ geschriben sind, mir geöffnet hatt. Dieselbigen brieff unser man zu sinen handen nam, und wolt nit, das kein antwurt wurde dazemal gegeben.

Ich hab ouch verstanden, das er für sich genommen habe, gan Luzern persönlich zu feren oder sin botten senden der sachen halb. ⁴⁾ Was da witter erwachse, ist mir nit kund. Die ding sind ouch verborgen, denen geschriben

¹⁾ Kanzler des Herzogs von Mailand und dessen Gesandter bei den Eidgenossen.

²⁾ Franz am Heimgarten (de Platea) aus angesehenem Walliser Junfergeschlecht von Siders, Landeshauptmann 1496—97.

³⁾ Bischof Jost v. Silenen.

⁴⁾ An die Tagsatzung vom 7. März, vgl. Eidg. Absch. III 1, 499 i. Dort wurde die Absendung einer Botschaft ins Wallis beschlossen.

wirt, derjelbig hauptman jün geipter fründ iſt und im nit widerwertig zc. Und als unſer man mißlich und ſchädlich iſt, bin ich uff den abend gan Brig komen, und uff morn werdent verſamlet die unſern zc., die ich wirt underwysen der ſachen halb. Und wiewol mir das nit geſchriben iſt, wil ich doch durch mines dienſtes und amptes willen das thun. ¹⁾

Uwer Großmacht iſt wol fund, als ich vor anzöigung geben hab und form, zu ſchriben in ſömlichem, das iſt, das ir ſchriben ſöllend den obriften zenden von Goms und gan Mörzl, caſtlan zu Brig und Wiſp, und denſelbigen rätten der vorgemelten zenden, die den andern ir geſägt in übung ſind zu geben; die entpfachent die brieff und öffnen die und pratizierent gut ſachen, ſo die andern brieff belibent in den winklen.

Es ſind jeß groß, ſchimpflich hochzit, vaſnacht und geſelſchaften zu Ure mit den von Luzern, Swiz und Underwalden; an denſelben enden vaſt ir gewonheit und ſyt iſt, große heimlichkeit und anſleg zu pratizieren. Uwer Großmacht lebe ſällig, dera ich mich beſilhen.

Geben zu Brig, am 13. tag Februarii 1496.

Derſelbigen Uwer Großmächtigigkeit

Jörg uff der Flü.

Adreſſe: Dem großmächtigen und wolgepornen herren Enee Cribello, herzoglicher zc., ſinem groß erenden herrn.

(Gleichzeitige Kopie oder Ueberſetzung.)

¹⁾ 14. Februar. Aus dieſer Beratung gingen die Aktenſtücke vom 20. und 23. Februar hervor, aus denen auch die Teilnehmer zu ermitteln ſind, ſ. Büchi oben Nr. 5 und 16.

Nr. 68.

St.-M. Mailand, Autografi Vescovi Sitten,
ungedruckt.

1496. März 6., in castro nostro Majorie Seduni.

Jost v. Silenen, Bischof von Sitten, an den Herzog von Mailand.

Beschwerde wegen Verweigerung der Pensionsauszahlung. —
Beschuldigungen gegen Jörg auf der Flie. — Seine Ver-
wendung beim franz. Könige. — Erinnerung an die glückliche
Beseitigung bisheriger langwieriger Anstände.

Ill.^{me} etc. - - -. Ex litteris D.^{is} V. Ill.^{me} non parum
miramur, quod initam pacem sive confederacionem ¹⁾
juxta noviter concordata et conventa inter Ill.^{am} D. V.
et nos ac nostrates, quemadmodum Ill.^{ma} D.^a V. nos
non observasse nobis significavit, et ob annuam nobis
pensionem certis ex causis promissam 500 ducatorum
auri ²⁾ familiari nostro expedire recusasse. Credimus
tamen hanc recusationem potius a consiliariis D.^{is} V.
quam ab Ill.^{ma} D. V. nobis fore factam, qui et in
aliis causis etiam arduis Ill.^{me} D.^{is} V. talia consilia
sepe dederunt, que non in modicam lesionem aut
jacturam status D.^{is} V. e Ill.^{me}, immo in maximam brevis-
diebus cederunt. Non ignoramus Ill.^{am} D. V.
plerumque per *Jeorium Supersaxo* male instructam, cui
fidem Ill.^{ma} D.^{io} non modicam adhibere ipsa consuevit,
qui certis sinistris machinationibus et litteris res non

¹⁾ Vom 9. Januar 1495, am 22. Februar vom Bischof be-
siegelt, vgl. Ehrenzeller, Die Feldzüge der Walliser S. 223 f.

²⁾ A. a. O. S. 226.

solum fictas, immo ex falsis argumentis innerito in
spretum et contemptum nostrum Ill.^{am} D. V. a sua
benigna gratia a nobis divertere laboravit. Cujus
autem condictionis sit idem *Jeorius* aut semper fuerit,
non dubitamus Ill.^{am} D. V. ignorare, qui etiam omnium
malorum et insultuum contra *Deverianos* et vestrates
preter scitum nostrum primus extitit inventor et
solicitor. Profecto, si Ill.^{ma} D.^o V. rectius de omni-
bus fuisset informata et ipsa novisset, quibus precibus
aut laboribus a pluribus solicitabamur, aut quo animo,
quo zelo cum familiaribus nostris seren.^{um} *Francorum*
regem accessimus, ¹⁾ ipsa D.^o V.^a nos majori, quam
facit, benivolentia prosequeretur. Speramus etiam,
quod Ill.^{ma} D.^o V. id maxime animadvertet, quomodo
querelas nostras cum certis pluribus actionibus nos,
ecclesiam et nostrates ²⁾ jure concernentibus in pre-
misso foedere et tractatu [componat], ^{b)} ex quibus Ill.^{ma}
domus *Mediolani* olim plurimum extitit graviter moles-
tata, unde etiam hostilia bella sepe in maximum damnum
vestratum mota fuerunt. Quae omnia nos integre in
signum perpetuae pacis et bone vicinie remisimus, quas
cum D. V. Ill.^a habere semper desideramus. Quapropter
D.^m V.^m Ill.^m rogamus, dicte promissioni nobis facte
satisfacere Ill.^{ma} D.^o velit. — Datum.

(Eigenthändig. Siegel teilweise erhalten.)

^{a)} Original: nobis, ecclesiis et nostratibus.

^{b)} Fehlt im Original.

¹⁾ Vgl. Liebenau, *Geschichte der Familie Ammann* S. 50,
Zürich 1904, und Ehrenzeller, *Der Sturz Josfs v. Silenen*, im
Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 38 (1913), Beilage IV, und oben Nr. 17
und 25.

Nr. 69.

St. = N. Mailand, Pot. Estere, Germania, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1496. April 28., Augsburg.

Der Römische König Maximilian an den Papst.

Aufforderung, Bischof Gost wegen seines Verhaltens gegen die hl. Liga abzusetzen, worauf der Kaiser weitere Folge geben werde.

Scripsimus alias V. S.^{ti} et per Rev.^{mm} in Christo patrem episcopum *Concordiensem*, ¹⁾ legatum suum nobis clarissimum, scribi fecimus, quantum in sanct.^{am} et ser.^{am} *Ligam*, imo in universam rem publicam christianam facinus admiserit episcopus *Sedunensis*, ²⁾ hortantes V. S.^{tem}, ut illum ad se citare et sicuti inobedientem et rebellem jure potestatis sui episcopatus privare vellet. Quia vero nihil in eum adhuc factum est et non in eundem quicquam tentare vel honeste exequi non possumus, priusquam a V.^a S.^{te} privetur, eandem denuo rogandam et requirendam duximus, ut, quicquid in eum juris vel facultatis habet, quam primum ostendat. Nos vero ita privationem a S.^{te} V. factam executioni mandandam curabimus, ut tanti facinoris perpetrator tam a S. *Romana* fede quam a sacro *Imperio* deviare non debuisset, caeteris merito caedere possit in exemplum. Et rem se dignam (!) et apud omnes probabilem faciet V. S.^{tas}, quam deus conservet etc.

Maximilianus].

(Bergament-Original mit Adresse auf Rückseite und Unterschrift.)

¹⁾ Leonellus (Clericatus), Bischof von Concordia im Venezianischen (1488–1506).

²⁾ S. Ehrenzeller a. a. O. 80 und 87.

Nr. 70.

St.-M. Mailand, Svizzera, ungedruckt.

Kopie Bundesarchiv.

1496. Juni 9., Brig.

Landeshauptmann, Boten, Räte und Gemeinden von Wallis an den Herzog von Mailand.

Dank für seinen Schutz und Schirm bei Absetzung Bischof Josts.
— Bitte, sich bei Ascanio Sforza und Stephan Taberna um die
Bestätigung von Niklaus Schiner als Administrator zu verwenden
und das Schreiben des Ueberbringers samt dem seinigen möglichst
bald nach Rom weiter zu befördern.

Ill.^{mo} etc. Dom. *Jodocus*, ¹⁾ episcopus olim noster,
ut solitus fuit, fidem neglexit et procuram resignandi
episcopatum cum dominatu patrie hujus in favorem
rev.^{di} dom. electi nostri factam revocavit, ²⁾ unde,
sibi convenienter confirmatio ipsius dom. nostri electi ³⁾
haberi non possit. Rebus sic stantibus, quia a priori
negotiis hiis non solum favorabilem D. V. se exhibuit,
verum etiam voluntatis nostre se et patronem et
executorem constituit, ex ea re humiles et immortales
gratias [ei] debemus. Nunc autem rogamus, ut ipsa C.^{do} V.
pro suo bonitatis officio ardentem et auctissimas litteras
S.^{mo} D. N. et sacro Sue S.^{tis} cardinalium collegio necnon
ill.^{mo} et rev.^{mo} dom. vicecancellario, rev.^{dis} dom. pro-
tonotario *Sfortia* et *Stefano de Taberna* oratori, qui
omni officio humanitatis in rebus his tractandis nobis-

¹⁾ Jost v. Silinen, seit 18. April aus dem Wallis vertrieben.

²⁾ Laut Schiedspruch der eidg. Vermittler vom 18. April,
abgedruckt von Imesch, Anzeiger für Schweiz. Gesch. XI 416 ff.

³⁾ Niklaus Schiner.

cum usi sunt, scribere dignetur, quatenus saltem ipse dom. electus in administratorem vel S.^{mi} D. N. vicarium cum regressu constituatur, et hec res erit serenissime *Lige* valde utilis et V. C. in commodum. Nam rem efficere potest C. V. numquam, que nobis magis gratà dici posset. Hujusmodi igitur nostrum negotium in fidam protectionem C.^{is} V. humiliter commendamus iterum rogantes, ut litteras, quas presens exhibitor defferet una cum aliis, quas V. C. fieri mandabit, celeriori, quo possit fieri, modo *Romam* transmittere et nos de sua in hiis voluntate certificare dignetur.

(Original mit Adresse.)

Nr. 71.

St.=N. Bern, Lat. Missiven E 156, ungedruckt.

1496. Juni 10., Bern.

**Schultheiss und Räte von Bern an Ascanio [Sforza]
tit. S. Viti Cardinaldiacon.**

Bitte, sich für Bestätigung des neuerwählten Bischofs von Sitten zu verwenden.

Humiliter etc. . . . Cupimus ex animo fortunas noviter electi episcopi *Sedunensis* ¹⁾ plurimum prosperari, tum quod is paterna honesta et nedum toti patrie *Valesium* sed et nobis et nostris gratissima habet. Et ex eo fit, ut Rev.^{mam} P. V. precemur, quatenus pro obtinenda confirmatione facte electionis erga *Summum Pontificem* tanta affectione intercedat, ut capiamus has partes nostras prelibato dom. presuli fructum contulisse. Nam quia ipsi domino et patrie sue ob vicinitatem (?) et federis ²⁾ observantiam plurimum afficimur, gratissimum nobis erit, si Rev.^{ma} P. V. huic petitioni nostre pie acquiescat, pro quo etiam tanquam singulari beneficio nos obnoxios facimus semper. — Ex urbe nostra *Bernensi*, 10. Junii a^o etc. 96^o. ³⁾

¹⁾ Niklaus Schiner (1496—99).

²⁾ Ueber das Burgrecht mit dem Bischof von Sitten s. oben Nr. 18 und 19.

³⁾ Unter gleichem Datum ersucht Bern den Herzog von Mailand, ihr Gesuch um Bestätigung des Erwählten von Sitten auch seinerseits beim Papste zu unterstützen, s. St.=N. Bern, Lat. Missiven E 156 V.

Nr. 72.

St.=N. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.
1496. Oktober 20., Luzern.

Die Tagsatzung von Luzern an den Herzog von Mailand.

Fürbitte zugunsten des geächteten Bischofs von Sitten,
auch gegenüber Kardinal Ascanio Sforza.

Ill.^{me} etc. . . . Non dubitamus, quin protervus casus atque deprædatio honoris et status ¹⁾ per *Vallesienses* rev.^{do} in Christo patri et dom. *Jodoço de Silinon*, terrae *Vallesie* electo et confirmato principi, episcopo et prefecto, omni cessante causa et ratione frivole illata Ill.^{me} D.ⁿⁱ V. satis innotescerit, qualiter is, qui ex nostratis est, a suo episcopatu extrusus, singula illa se nimium narrando, prolongaretur. Hinc vero, Ill.^{me} princeps, accepimus certorum proscripti dom. *Sedunensis* nuntiorum ad *Romanam* curiam tendentes dolosas spoliationes ²⁾ et suspectas in Ill.^{me} D.^{is} V. ditionibus et per suos subditos forefactas, ³⁾ unde impeditus ad suos justos eventus devenire non potuit, et quod magis: Ill.^{ma} D.^o et illius frater, rev.^{mus} cardinalis vicecancellarius bullarum extractarum vicariatus *Seduncensis* sollicitatores existant, ⁴⁾ ut minus justitiam consequi valeat. Hiis igitur auditis fidem

¹⁾ Vgl. oben Nr. 70.

²⁾ Wird auch wiederholt von den Eidgenossen gegenüber dem Papste, s. die Eingabe vom 22. März 1497 oben Nr. 8.

³⁾ Forisfacere = beleidigen, schaden.

⁴⁾ Vgl. oben Nr. 70. Bestätigt durch das Schreiben des Herzogs von Mailand an das Kapitel von Sitten vom 11. Mai 1496, s. Archivio di stato Milano, Svizzeri e Grigioni.

omnem non adhibemus; attamen ea, quae rationi non consonant, pro parte nostratis praescripti dom. *Sedunensis* bene sensimus, quae nobis in futurum et nostris communitatibus pejora inconvenientia patere possunt. Quam ob rem, Ill.^{am} Exc.^{em} V. omnibus viribus exhortamur illatas tales injurias una nobiscum animo ponderare et, si illa sepe dicto dom. *Sedunensi* adversari conetur, a preceptis desistat, ac se erga illum gratiose ostendet, suumque prelibatum fratrem dom. *Cardinalem* ¹⁾ ad similia reducat, et vice versa nos illum ad D.^{is} V. optimum vicinum inducemus. Offerentes ideo nos ad Ill.^{am} D.^m quamvis grata obsequia et mandata altissimo coadjuvante, qui Ex.^{am} V. ad longa tempora optime conservet. Ill.^{mc} princeps, licet absque dubio Ex.^{am} V. in iis nobis complacere confidimus, non minus tamen praesenti bajulatori responsum generosum optamus.

(Kopie aus Allgemeiner Abschiedsband S. 232—33.)

¹⁾ Ascenio Sforza.

Nr. 73.

B.=N. Sitten, Lade 100 Nr. 11, ungedruckt.

1497. Juni 29., St. Moriz.

Thomas Schöni ¹⁾ an den Bischof von Sitten.

Hochwürdiger fürst, gnediger, allerliebster her! Ich bin uff Zinstag nechst ²⁾ von minen heren von Bern usgevertiget mit allerleig enpfel, ouch einer versigleten instruktion zu Uw. fürstl. Gn., ouch minen insundren lieben heren, wueren lantlüten, in hoffnung, dieselbi enpfel sölle, ob got wil, Uw. fürstl. Gn. und einer lantschaft wolgefallen und zu ewigen zitten wol erschießen. Also bin ich uff Mitwuchen zuo nacht gan Sant Marizen komen und uff huit fruieg mich uffgemacht und mit ganzem flis zuo Uw. Gn. geilt. Also bin ich komen uff halben weg gan Martinachen, und hat mich wassernot zwungen wider gan Sant Marizen; denn ich vor wasser nuit zuo Uw. Gn. hab mögen komen, und lig also zuo Sant Marizen, nuit mit muotwillen noch mit keiner kurzwil, zuo warten mich zuo Uw. Gn. zuo fuiegen, so erst mier semlichs muglich ist; denn ich abgevertiget bin von minen heren, dem Großen und Kleinen Not, mit vollem gewalt, alles das zuo handeln mit Uw. fürstl. Gn., ouch wuer gemeinen oder sundrigen lantschaft, wuerem wurdigen kappitel, wie denn der castlan Jörg Uw. Gn. wol sagen kan, was unser lester abscheid zuo Hasli gewesen ist. ³⁾ Harumb, hochwürdiger, gnediger, allerliebster her, hab ich Uw. Gn. semlichs nuet unverkunt

¹⁾ Vgl. oben Nr. 24.

²⁾ 27. Juni.

³⁾ Vom 27. Mai, s. Eidg. Absch. III 1, 536.

wellen lasen, damit Uw. fürstl. Gn. mit dem castlan Jörgen, ¹⁾ ouch andren wueren lantsluten, denen ier vertrauwen mögent, rät schlagen und dem besten nachsinnen, ouch den lanttag dester lenger verhalten oder ein andren verkünden; denn sobald mier möglich ist, wil ich zuo Uw. Gn. komen und juch bringen, darob alle wuer figend werdent erschrecken und geschweigt. Ich hab ouch dester vester geilt; denn der herzog von Saffoyg kumpt persönlich gan Bern uff dem 26. tag des Höwmanez. Ich hoff, er kôm sines fuirnemens halb vergeben; es erwinde denn an Uw. Gn., des ich mich nit versich. Es ist allerlei pratick und anschlegen vorhanden, als ich das Uw. Gn. seggen wuird, die alle hiedurch abgestellt und brochen werden. — Datum schnel, uf Petri und Pauli, zuo Sant Mariken, im 97. jahr.

Thoman Schöni.

(Autograph. Siegel erhalten.)

¹⁾ Jörg auf der Flüe, früher Kastellan von Gifisch, von Naters und Brig.

Nr. 74.

B.-N. Sitten, Lade 102 Nr. 65, ungedruckt.

[1497. Ende Juni.]

Thomas Schöni an Bischof [Niklaus Schiner] von Sitten.

Hochwürdiger, gnediger u. - - - Des handels halb, erwachsen zwischen Uw. Gn. lantschaft und dennen von Silinon, ¹⁾ were mir zuo lang zuo schriben, mit was worten, arbeit oder geschefsten darin gehandelt ist; ddech hoff ich in kurzem, das Uw. fürstl. Gn. persönlich zuo erscheinen. Duch hat sich die sach sieder dem lesten tag, ²⁾ als ich Uw. Gn. schreib, vast gebeßret. Aber als der, der Uw. Gn. truver diener, diewil ich leb, unerzwislet sin wil und beliben, Uw. fürstl. Gn., ouch aller wuer lantschaft trüwlichen dienen und alles das tuon, handeln und reden, so Uw. Gn. und den wueren erlich, gefellig und nützlich sin mag, sovere und min vernuft, lib und guot reicht, lasen ich Uw. Gn. den beschluß dijers tags wissen in geheimd.

Item des gleitbruchs halb ist zuo recht erkant, das denn in beheinen weg ein frome lantschaft von Wallis bekenkt oder gebrochen hab, sunder der sy an beheinen eren bekenken und die lantluit schuldig sin zuo verschaffen, dem von Silinon sine zwei ros, im geleit gan Sitten geritten, widerzuoferen oder, sovil als sy wert sind, die zuo strafen nach der lantluiten von Wallis erkantniß oder willen, so Kaspar v. Silinon ros hand erbotten zuo lichen uff burgschaft nach gebner kunttschaft etlicher der Cyd-

¹⁾ Derselbe zog sich hin vom Spruch von Hasli bis zum Vergleich vom 16. Februar 1501, s. Imesch, Abschiede I 27.

²⁾ Vgl. oben S. 338 Anm. 2.

gnoſſen botten zuo Burgdorf uff dem tag mit ſampt abtrag zimlichſ kosten nach erkantniß der V orten botten. ¹⁾

Gnediger her, min geſchenkſ ros han ich noch, wenn Uw. Gn. oder min lieben heren Uw. lantluit das wend, wil ich in es gern ſchicken.

Item des baz halb zuo Löug, ouch des bergwerks halb in Bannis ²⁾ und aller andrer lechen halb iſt zuo recht erkant, diewil und die fuir dem rechten lechenheren oder ſinem obren gehören zuo berechtigen, ouch die lantluit von Wallis, die nie in kein rechtſaß uff uns haben wellen ſetzen, ſunder alweg geret hand, es gang ſy nuit an, und haben darumb kein antwurt zuo geben; denn ſy ſigend des tiſch und kappitelſ von Sitten, ouch angeſechen die hochi verbietung unſers allerheligeſten vatters, des bapſt, umb filchenlechen und guot nuit zuo richten, haben wier die ab uns getan und uns dera erzigen dahin gewiſt, da es von recht hin gehört.

Item Ruoff Aſpers ³⁾ ſelligen huſguierer, ouch alle andri erkoufti guierer, darumb die von Silinon brief und ſigel hand, haben wier inen zuobekant, doch vorbehalten menglichem ſin recht, der die oder etliche vermeinte anſprechig zuo han, die wol mögen zuo berechtigen an den orten, da ſemlich guierer ligend, ouch alle uffrecht, redlich geltſchuld und alles daſ, ſo noch an ſemlichen guiertern nuit bezalt were, und uſtuiend alles mit ſampt zimlichen erlittnen kosten, alweg nach bekantniß der V orten botten.

¹⁾ Rechtſtag zu Burgdorf (22. Januar 1497) im Prozeß der Walliſer gegen die Gebr. v. Silenen, wo über dieſen angeblichen Geleitsbruch verhandelt wurde, ſ. B.-A. Sitten, Lade 92 Nr. 58 und 62, Prozeßakten S. 12. Thomas Schöni hat dabei als Vertreter Bernſ teilgenommen.

²⁾ Vgl. oben Nr. 31.

³⁾ Ueber Rudolf Aſperlin vgl. Gingins, Développement de l'indépendance du Haut Valais, in Archiv für Schweiz. Geſch. III 117 ff. und Grand, Der Anteil des Wallis an den Burgunderkriegen, in Bl. aus der Walliſer Geſch. Bd. IV.

Nachdem und denn die von Silinon ein lantschaft Wallis umb zwei, drei oder mer stücken in recht gefasset hand und doch kein recht darzuo hatten, sunders davon gestanden sind, ist erkant, das die von Silinon der lantschaft Wallis iren kosten abtragen söllend, so vil und sich dennen stücken gebuiren mag, alles nach erkantnisse der V orten botten.

Item als denn die lantluit von Wallis dennen von Silinon höuschent 700 Wallis pfund, so sy her Albin selig geluiren hand, ist bekent, mögent die von Wallis dem rechten genuog erzöuigen, femlich gelt, gelichen han her Albin und des noch usstantent, söllend die von Silinon harumb einer lantschaft von Wallis genuog tuon.

Item alles das, so Kaspar nach der bericht, beschechen zwischen her Sojen und der lantschaft Wallis, ¹⁾ user dem lant entfrömdet oder entfuiert hetti, so her Sojen gesin were, sol er der lantschaft wieder antwurten mit samt des erlittnen kosten.

Hiemit, allergnedigester, liebster her, enpfilich ich truiwlichen mich Uw. Gn., vuch minen l. heren, Uw. lantluiten, mich alweg fuir enpfollen zuo haben als Uw. truiwen diener, der ich wil sterben.

Thomas Schöni.

Adresse: An minen allergnedigesten und minen liebsten heren von Sitten. ²⁾

(Autograph undatiert, Siegel abgefallen.)

¹⁾ Vom 18. April 1496, abgedruckt von Fmeisch, im Anzeiger für Schweiz. Gesch. N. F. XI 416—19.

²⁾ Gehört mit Rücksicht auf den darin erwähnten Tag von Burgdorf (22. Januar 1497) ins Jahr 1497, wahrscheinlich bald nach dem Tage von Hasle (14. Juni), worauf sich der Inhalt beziehen dürfte.

Nr. 75.

St. M. Mailand, Svizzeri e Grigioni.
Copie Bundesarchiv.

[1497. August.]

[Taberna (?) an den Herzog von Mailand.]

Bitte, die Intervention des Kaisers bei Papst, Kardinälen und Herzog von Savoyen anzurufen, um die Absetzung des Bischofs Jost zu erlangen.

Dom. *Jodocus*, alias episcopus *Sedunensis*, alias ob ejus pravitates et mores peximos hominibus sue ditionis parum gratus, facta prius resignatione de episcopatu ex provincia biennio jam exacto ¹⁾ discessit et in *Galliam* profectus causam contra presentem episcopum, dom. *Nicolaum Schiner*, per procuratores in *Romana* curia movit, adjutus fautoribus regis *Francie*, cui maxime afficitur, et cujus gratia damna et incommoda multa S.^{m^e} Ligae, presertim in *Novariensi* bello intulit. ²⁾ Causa igitur ante *Pontificem* et *Sacrum Collegium* cardinalium diu tractata est et tandem referentibus proxime ³⁾ doctoribus de *Rotta* eo res deducta erat, ut nihil obstare videretur, quin sacer ille senatus sententiam in favorem R. D. *Nicolai Schiner* ferret. ³⁾ Sed expeditioni obfuit quorundam cardinalium malicia, qui, dum rebus *Gallicis* favent, sustinere etiam absque respectu justicie iniquam *Jodochi* causam co-

¹⁾ Ungenau, da Jost v. Silenen am 18. April 1496 vertrieben wurde.

²⁾ Vgl. oben Nr. 2.

³⁾ Vgl. oben Nr. 20, 21 und 24.

nantur, et, cum id efficere non posse cognoscant, protrahere saltem expeditionem variis et quidem frivolis cavillationibus student. Quod cum et *Pontifici* et aliis principibus *Ligae* indecorum sit, multumque conducatur eorum rebus, ut dom. *Nicolaus* in episcopatu confirmetur, petitur, ut Ser.^{ma} Ces. Maj.^{as} litteras ad *Pontificem* ac etiam ad *Sacrum Collegium* conficiat, ¹⁾ quibus declarato prius, quanti momenti sit, ut res hec expediatur in favorem dom. *Nicolai*, sicuti jus exigit, eos hortetur, ut id sine dilatione efficiant nec permittant hominem scelestum et ecclesie dei ac S.^{me} *Lige* infestissimum hostem in illam sedem redire, in qua, dum fuit, contra fidem datam tantum mali fecit, quantum facere potuit.

Item scribatur mag.^{co} dom. *Filiberto*, ²⁾ ut et ipse causam apud *Pontificem* et *Sacrum Collegium* et, ubi opportuerit, juvet nec desistat, quoad res eo sententia successerit.

(Auszug aus dem Original, ohne Ueberschrift und Datum.
— Datierung ergibt sich aus dem Zusammenhang, kurz vor Beendigung des Prozesses.)

¹⁾ Die nachgesuchte Intervention geschah am 8. September und kam deshalb zu spät, s. oben Nr. 22.

²⁾ Herzog Philibert II. von Savoyen (1497—1504), der am 7. November zur Herrschaft gelangte.

Nr. 76.

B. = N. Sitten, Lade 102 Nr. 204, ungedruckt.

1498. Januar 12., Mailand.

Schuldverschreibung.

Schuldverschreibung, ausgestellt von *Matthäus Schiner*, decanus ecclesie *Sedunensis*, in seinem Namen et in solidum cum renuntiis debitis novarum constitutionum et epistole dom. *Adriani*,¹⁾ speziell von *Niklaus Schiner*, Bischof von Sitten, ferner *Bernardinus de Imperialibus*, ducalis cancellarius, licenciatus a patre suo, *Johannes* und *Bernardus de Abiate*, dictus de *Laude*, filius quondam *Manfredini*, et dom. *Petrus de Madiis*, oriundus de *Como* et habitans in *Valesio*, filius quondam *Christofori*, als Solidarbürgen für den Betrag von 716 Dufaten Gold gegenüber *Franciscus de Roma*, beginnend auf 1. März dieses Jahres.²⁾

(Originalpergament, gut erhalten.)

¹⁾ Adrian v. Niedmatten, mag. art., der spätere Domherr von Sitten und Kaplan des Bischofs Matthäus.

²⁾ Wahrscheinlich wegen der mit der Bestätigung des am 30. August vom Papste zum Bischof von Sitten ernannten Niklaus Schiner verbundenen Servitientage.

Nr. 77.

St.-A. Mailand, Svizerie Grigioni, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1498. Januar 26., Mailand.

Der Herzog von Mailand an den Bischof von Sitten.

Prozeß von Melchior Ruß gegen Schultheiß Seiler.

Vidimus ea, que ad nos de actionibus *Ludovici Seiler, Lucernensis*, scripsistis, ac quid a nobis petiistis. ¹⁾ Quam ob rem cum nihil contra D. V. extimationem tentatum esse potuerit, quin nobis quam summam molestiam attulerit, confidere debetis, si d. *Melchior* huc venerit, libenter causa vestra litteras, quas optatis, si apud nos reperiantur, ei tradituros nos esse, ut earum auctor impune esse non possit.

(Minute.)

¹⁾ Schultheiß Seiler war von Melchior Ruß beschuldigt, in Sachen des Bischofs Jost v. Silenen ein eigenmächtiges Schreiben unter dem Siegel Luzerns abgeschickt zu haben, s. oben Nr. 8 und 9. Vgl. dazu Liebenau, Ritter Melchior Ruß in Kath. Schweiz. Bl. XII 346 ff.

Nr. 78.

St. M. Mailand, Registri, Missive ducali,
Vol. 206 Fol. 253, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1498. Februar 16., Mailand.

Der Herzog von Mailand an Niklaus Schiner, Bischof von Wallis.

Beschwert sich, daß der Defan des Kapitels eine verpfändete Bulle
bis jetzt noch nicht eingelöst habe.

Nobilis vir, *Franciscus de Roma*, civis et mercator
noster *Mediolanensis*, ¹⁾ cum superiore anno per litteras
dom. *Stephani de Cabanis*, istic decani, ²⁾ rogatus fuisset,
ut ei pro expeditione unius bulle ³⁾ 40 ducatos aureos
mutuaret, libenter illi moram gessit, ac pro pignore
hujus pecunie dicta bulla penes eum relicta est cum
hac promissione, quod intra mensem ei pro hoc mutuo
satisfaceret. Verum dictus dom. *Stephanus* accepti
beneficii immemor, dictam restitutionem curare non
videtur, tametsi multi menses ex ea die effluerint,
propter quod nominatus *Franciscus* istuc bullam istam
per nuncium suum mittit, ut praedictas ab eo conse-
quatur. Negotium hoc ejusmodi est, quod facile omni
honesto homini (?) indignum videri potest. Nos vero

¹⁾ Bankier, mit dem auch Matthäus Schiner verkehrte, s.
Sch.-R. Nr. 40.

²⁾ Dr. jur. Stephan zen Goffinen, seit 1496 Domdefan.

³⁾ Wahrscheinlich wegen Ernennung Niklaus Schiners zum
Bischof vom 30. August 1497, s. Wirz, Bullen und Breven, in
Quellen zur Schweiz. Gesch. XXI 233.

qui ipsum *Franciscum* summopere diligimus, vos hortamur ac rogamus, ut dictum nuntium commendatum habeatis ac, postquam de dicto mutuo constituerit, ipsum dom. *Stephanum* celeriter ad satisfactionem compellatis una cum expensis et damnis legitimis, quod nobis gratissimum erit.

Nr. 79.

St.-M. Freiburg, Msc. Bordier, Documents sur le Vallais t. III, in Coll. Gremaud, Documents inédits du Valais No. 17, p. 336, ungedruckt.

1498. März 11., Orta.

Bischofs-Weihe von Niklaus Schiner.

Nicolaus Schiner consecratur in episcopum in ecclesia *S. Julii* in insula *Ripariae*,¹⁾ dioecesis *Novariensis*, presentibus equite *Galleaz*, marchione *Pallavicino*, Rev. *Stephano de Cabanis*, jur. utr. doctore, decano *Sedunensi*, *Matheo Schiner*, decano *Vallerie*, dom. *Bernardino de Advocatis*, conservatore, *Fabricio Morliano*, episcopo *Placentie*,²⁾ assistentibus Rev.^{mis} *Hieronimo*, marchione *Pallavicino*, episcopo *Novarie* et comite,³⁾ Rev. *Julino Salardo*, episcopo *Salonensi*.⁴⁾

(Kopie.)

¹⁾ Im Ortasee (Oberitalien).

²⁾ Fabricius Marliano, Bischof von Piacenza (1476–1508).

³⁾ Hieronymus de Pallavicinis aus Cremona, Bischof von Novara (1485–1503).

⁴⁾ Julius Gailardi, Propst von Novara, Bischof von Salona seit 1495.

Nr. 80.

St.-M. Milano, Comuni, Domodossola, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1498. Mai 17., Domodossola.

**Octavianus de Bonsignoribus, Kommissar von Domo,
an den Herzog von Mailand.**

Erhebung gegen Jörg auf der Flüe und Flucht des Bischofs
vor den Landleuten nach Ernen.

- - - Preterea perchè ali di passati scripsi al
Ex. V., di quanto molti *Valexani* si se erano levati
contra Messer *Giorgio Supersaxo*, ¹⁾ secondo ho habuto
da uno mio spioni, como questo è vero, e per pagura
di essi homini Monsignore *Valexano* ²⁾ si s'è reterato al
montagna in loco, ove se dice *Aragnum*, et che epsi
homini, licet sianno cosi accumulati insieme, non
di manco non fano altera novità, et se dice, che se
tracta la compositione, et questo è quello, che di
presente intendo, non altro.

(Original.)

¹⁾ Bestätigt durch Supersaxo, s. Sch.-R. Nr. 22 und Schreiben
Berns vom 19. Mai, abgedr. bei Gagliardi, J. S. G. XXXIX 177
Anm. 2, sowie unten Nr. 81.

²⁾ Niklaus Schiner, Bischof von Sitten.

Nr. 81.

St.-M. Mailand, Svizzeri e Grigioni, ungedruckt.
Kopie Bundesarchiv.

1498. Mai 26., Domodossola.

Bartholomäus de Barbarini, Vikar von Domo, an den Herzog von Mailand.

Unruhen im Wallis gegen Superfago wegen der Bergwerke.
Beilegung durch einen Schiedspruch.

Verweist auf sein früheres Schreiben wegen der Differenzen zwischen den Wallisern und Superfago. Subsequenter dete avixo, de quella era reuscito. Verum perchè ogi la Ex. V. me insta voglia darge avixo, di quello è seguita, de varie persone affidate ho habuto, di quanto li homini armati, ¹⁾ et cho adunati insiema contra esso Messer *Georgio* per rispetto di quella vena de argento, ²⁾ quale se diceva, che esso Messer *Georgio* haveva primisso a *Bernesi* senza participatione de altri *Vallexani*, se sono levati et chaduno è andato a caxa sua. Et essa differentia et etiam certe altre, quale hano intra loro, sono comisse de consensu ambarum partium a 4 *Vallexani*, quali in le feste de li Pentachosta ³⁾ li hano a decidere. Et etiam

¹⁾ Vgl. dazu oben Nr. 80.

²⁾ Silberbergwerke im Bagnestal, s. oben Nr. 31.

³⁾ 3. Juni. Am 4. Juni wurde in Naters in Anwesenheit von Matthäus Schiner ein Vertrag mit dem Herzog von Mailand abgeschlossen. Der Schiedspruch selber scheint nicht erhalten zu sein, s. Sch.-R. Nr. 21.

per essere pervenuto a questi termini esso Messer *Georgio* si a pagate tute le spexe, quale hano fato li predicti homini. Et questo e quello, che fin al presente intendo. Starò a corto di sapere, quello judicharano li dicti commissarii, et quam primum darò avixo ala Ex.^a V.^a.

Nr. 82.

St. N. Bern, Lat. Missiven E 290, ungedruckt.

1498. August 21., Bern.

Bern an Mailand.

Empfehlung für Supersaxo wegen päpstl. Provisionen.

Humiliter sese etc. . . . Comparebit coram Ill.^{mo} D. V.^a nobilis concivis noster benemeritus, *Georius Supersaxo*, nonnulla quorundam nostratum nomine eidem Ill.^{mo} D. V.^e in rebus *Vallesianis* expositurus et presertim illam ipsam pro impetrandis *Apostolicis* provisionibus imploraturus. ¹⁾ Nos ergo scientes petitionem ipsam non solum utilem verum etiam pro tollendis futuris insolenciis necessariam, quare Ill.^m D. V.^m rogamus, quatenus causam ipsam promotam suscipere et ex eo prenominati *Georii* petitiones hanc in partem clementer admittere velit. Habemus id pro re gratissima Ill.^{mo} D. V.^e semper paratis.

¹⁾ Solche Suppliken zugunsten von Melchior Gon, ferner wegen des Defanates von Valeria finden wir bei Witz, Regesten zur Schweiz. Gesch. aus den päpstl. Archiven VI Nr. 484 und 512.

Nr. 85.

St.=A. Luzern, Kriege, Fascikel 116, ungedruckt.
1499. März 30., [Sitten].

Bischof Niklaus von Sitten an Luzern.

Schwabenkrieg: Sieg bei Reinach. — Dank für gute Aufnahme der Walliser.

Besten ec. . . . Uwer fruntlich scriben an uns getan, ouch den erlichen, ritterlichen handel, so die uwren gegen ir viend zu Reinach ¹⁾ getan hand, haben wir mit großen freiden empfangen. Sagent darumb got, dem almechtigen, sin erwirdigen muter und allem hymelichen her die mechtig, er, lob und dank, bittend dieselben, uns algemeinlich in allen unsren hendlen in göttlichem schirm halten welle. — Witer, vesten, wisen, insunders lieben herren und getruwen mitburger: Ob der unsren jemand mit oder by Uw. L. in ir nöten gewesen wer, ist nütt beschechen, dan daß Uw. Wis.t gar vil größers verdient hat; sind ouch des willens, alles das, was uns got verlichen, in brüderlichem wesen zu lieb und zu eren uch mitzuteilen als unsern allerliebsten mitburgern und alten, guten brüdern. Dankent daby Uw. Wis.t zum höchsten, so wir können, der schenken, liebe und fründtschaft, so jer den unsren, do sy by uch waren, ²⁾ erzeigt hand, mit beger, das zu ewigen zitten umb Uw. Wis.t fründlich zu verdienen. Got, der almechtig, behüt Uw. Wis.t und geb uns allen unsren vienden uberwindung.

(Original.)

¹⁾ Am 22. März, s. dazu Büchi, Altentstücke zur Geschichte des Schwabenkrieges, in Quellen zur Schweiz. Gesch. XX (1901) Nr. 143—145.

²⁾ Wahrscheinlich anlässlich der Rückkehr vom Bodensee, Ende Februar, s. oben Nr. 38 und 40 und Anshelm II 135.

Nr. 84.

St. = N. Luzern, Walliser Akten I, ungedruckt.
Im Auszug bei Liebenau, Ritter Melchior Ruß, S. 390.

1499. März 30., [Sitten].

Bischof Niklaus von Sitten an Luzern.

Zwistigkeiten zwischen den Wallisern und Luzern.

Unser allzitt zc. . . . Ich ist wol zu wissen, wie denn in zitten her Tosen selig, ¹⁾ dem gott gnedig syg, ettlich unfruntlich brieff wider uns ußgangen gen Rom sind under uwer statt sigel, deß wir duzumal klagbar waren. ²⁾ Doch so wier verstanden hand, sölich an Ratt und Burger willen geschehen syg, hand wier das im besten uffgenommen und begert, wie unser altfordern gewelten getan hand, mit einer statt Luzern in brüderlichem wesen unser tag ze enden. Begegnet uns uff ein nüws, das wier von Rom bericht werden, wie in disen verlüffnen zitten under uwer statt sigel nüw brieff ³⁾ wider uns gan Rom und an den herzogen von Meyland ußgevertiget sygend, mit ernstlicher

¹⁾ Seit November 1498 war er tot.

²⁾ Vgl. oben Nr. 77.

³⁾ Bekannt ist nur ein Schreiben Ludwigs XII. an das hl. Kollegium vom 17. Dezember 1498, das am 9. Januar 1499 im Konsistorium verlesen wurde, in dem zugunsten Peters v. Hertenstein interveniert wird. Abgedr. bei Gubel, Hierarchia cathol. II. Monasterii 1901 S. 257 Anm. Nach dem Zeugnis Niklaus Habsfurters soll Schultheiß Seiler einen nicht mehr erhaltenen Brief an den franz. König geschrieben haben, der vielleicht obiges Schreiben zur Folge hatte. Wohl aber ist ein Schreiben des Unterschreibers Hans Wild vom 5. Juli 1498 an den König vorhanden, in dem indessen von Hertenstein nicht die Rede ist, s. Liebenau a. a. O. S. 355 ff.

manung zu volenden, damit her Peter v. Hertenstein uns inrag gebe in unser bistum und herschaft, oder unser helfer werd by unserm leben; möcht syn, wa das beschech, das der bischof und helfer die nutz der herschaft an große früntschafft wurden teilen. Ist ganz unser ungloub, das solche unfrüntschafft uns mit unwissen Uw. Wis.t beschech, hand wier ouch solchen schweren handel unser lieben lantlütten oder junst niemen wellen klagen, biß wier Uw. Wis.t meinung witer bericht wurdent. Hierumb, insunders lieben herren und brüderlichen frünt, ist unser früntlich, ernstlich bitt an Uw. Wis.t, dieselb wel verschaffen mit her Peter v. Hertenstein und synen fründen, damit von solichen ungerechten, unbillichen handel standen, rüwig sygen und uns unser alten tag nach dem willen gotz ouch rüwig lassen verschlyßen. Wa aber das nit beschech, wurden wier darzu bezwungen, daz wier unser sachen in massen betrüegen, damit doch gott das recht und alle erberkeit erkennen möcht den mutwillen, so mit uns gebrucht wurd. Hierin begern wier antwurt und uwer meinung bericht werden.

(Autograph. Siegel abgefallen.)

Chronologische Uebersicht der Urkunden und Akten zur Walliser Geschichte (1493—1518).

1. Undatiert:	Gebet Schiners gegen seine Feinde	Nr. 15	S. 65
2. 1493, Juli 10.:	Landtagsabschied von Leukerbad	62	315
3. — — 16.:	Bischof Jost v. Silenen an die Boten gemeiner Eidgenossenschaft	63	318
4. — Nov. 27.:	Herzogin Blanca von Savoyen an Bern und Freiburg	64	320
5. — Dez. 5.:	Wilhelm von Diesbach an Schultheiß und Räte von Bern und Freiburg	65	322
6. 1494, Aug., Anfang:	König Karl VIII. an die Eidgenossen	66	325
7. 1496, Febr. 13.:	Jörg auf der Flüe an Enea Cribello in Mailand	67	327
8. — — 20.:	Verschwörung zwischen Georg Supersaxo und den Leuten des Zenden Goms gegen Bischof Jost	3	15
9. — — 23.:	Eidliche Verbindung zwischen Jörg auf der Flüe und den Landsleuten des Gomsjer Zenden gegen Bischof Jost v. Silenen	16	201

10.	1496, März 6.:	Jost v. Silenen an den Herzog von Mailand	Nr. 6.	68 330
11.	— April 28.:	König Maximilian an den Papst		69 332
12.	— Juni 9.:	Landeshauptmann, Boten, Räte und Gemeinden von Wallis an den Herzog von Mailand		70 333
13.	— — 10.:	Schultheiß und Räte von Bern an Kardinal Ascanio Sforza		71 335
14.	— — 11.:	Bischof Jost v. Silenen an seine Prokuratoren an der römischen Kurie		17 204
15.	— Juli 1.:	Papst Alexander ermächtigt den Kardinaldiakon von S. Ciriacus, den Informationsprozeß gegen Jost v. Silenen einzuleiten		4 20
16.	— Aug. 15.:	Appellations schreiben an den hl. Vater betreffs Zensurierung des Bischofs Jost v. Silenen und Einsetzung Niklaus Schiners als Administrator .		5 24
17.	— Okt. 20.:	Die Tagssatzung von Luzern an den Herzog von Mailand		72 336
18.	— Nov. 14.:	Vollmacht zur Vertretung der Kläger im Prozeß gegen Jost v. Silenen vor dem päpstl. Kommissär in Rom		6 29
19.	— — 17.:	Kundschaft von Meters		2 b) 8
20.	— Dez. 3.:	Zug nach Ossula		1 b) 5
21.	— — 3.:	Zug der Walliser ins Mostatal		2 a) 7
22.	— — 31.:	Episcopus de Briga praeposito Bernensi		18 207

23.	1497, Jan. 16.	(falsch datiert i. Text): Verteidigung des bischöflichen Sachwalters gegen die Anklagen des päpstlichen Fiscalprocurators mag. Nicolaus de Parma	Nr. 6.	
				7 34
24.	— März 14.:	Thomas Schöni an Jörg auf der Glüe		19 208
25.	— — 22.	(ungenau datiert): Fürbitte der Eidgenossen bei Papst Alexander VI. zu Gunsten des Sittener Bischofs Jost v. Silenen		8 38
26.	— — 22.:	Die Boten der Eidgenossen an den Dekan und das hl. Kolleg der Kardinäle . . .		9 42
27.	— Mai 21.:	Zug Albins v. Silenen nach Piemont mit Walliser Knechten		2e) 11
28.	— Juni 9.:	Vollmacht für die Vertreter des Bischofs Jost v. Silenen in seinem Prozesse an der römischen Kurie		10 47
29.	— — 14.:	Zug der Walliser ins Divedro		1 a) 1
30.	— — 29.:	Thomas Schöni an den Bischof von Sitten		73 338
31.	— — Ende:	Thomas Schöni an den Bischof [Niklaus Schiner] von Sitten		74 340
32.	— Aug. 2.:	Prozeßakten gegen Jost v. Silenen vor der römischen Kurie		2 c) 10
33.	— — 5.:	Stephan Taberna an den Herzog von Mailand . . .		20 210
34.	— — 14.:	Der Herzog von Mailand an den Papst		21 218

35.	1497, Aug., Mitte:	Taberna an den Herzog von Mailand	Nr. S.	75 343
36.	— Sept. 8.:	König Maximilian an Papst Alexander VI.		22 221
37.	— Okt. 1.:	Schultheiß und Räte von Bern an den Herzog von Mailand		23 222
38.	— Nov. 5.:	Thomas Schöni an Bischof [Niklaus Schiner von Sitten]		24 223
39.	— — 6.:	Exemplum sequestri in favorem episcopi Sedunensis		25 228
40.	— — 6.:	Tagsetzung. Die Boten von Luzern, Uri und Unterwalden an Bern		26 233
41.	— — 28.:	Thomas Schöni an Bischof Niklaus Schiner		27 234
42.	— — 29.:	Kundschaft des Bischofs Niklaus von Sitten im Handel des Melchior Ruß gegen Schultheiß Seiler		28 236
43.	— — 29.:	Kundschaft des Hans Brunner betr. Melchior Ruß von Luzern		29 238
44.	— — 30.:	Bern an Luzern		30 240
45.	— Dez., Ende:	Thomas Schöni an den Bischof [Niklaus] von Sitten		31 242
46.	1498, Jan. 12.:	Schuldverschreibung		76 345
47.	— — 26.:	Der Herzog von Mailand an den Bischof von Sitten		77 346
48.	— Febr. 9.:	Thomas Schöni an den Bischof von Sitten		32 245
49.	— — 16.:	Der Herzog von Mailand an Bischof Niklaus Schiner		78 347
50.	— März 11.:	Bischofs-Weihe von Niklaus Schiner		79 349

51.	1498, März 26.:	Sörg auf der Flüe an Thomas Schöni	Nr. 33	S. 248
52.	— Mai 17.:	Octavianus de Bonfignoribus an den Herzog von Mailand	80	350
53.	— — 26.:	Bartholomäus de Barbarini an den Herzog von Mailand	81	351
54.	— Aug. 21.:	Bern an Mailand	82	353
55.	— Okt. 13.:	Bischof Niklaus von Sitten an den Herzog von Mailand	34	252
56.	— Nov. 19.:	Hieronymus Baradeus an den [Herzog von Mailand]	35	254
57.	1499, Jan. 4.:	Capellanus Nicolaus, Sedunensis episcopus, duci Mediolani	36	256
58.	— Febr. 1.:	Hauptmann und Räte im Wallis an gem. Eidgenossen in Luzern	37	258
59.	— — 14.:	Hauptmann und Räte im Wallis an Luzern	38	259
60.	— — 19.:	Bischof Niklaus von Sitten an den Herzog von Mailand	39	260
61.	— — 21.:	Hauptleute der VII Zenden des Wallis an die eidgenössischen Hauptleute jenseits des Sees	40	262
62.	— März 30.:	Bischof Niklaus von Sitten an Luzern	83	354
63.	— — 30.:	Bischof Niklaus von Sitten an Luzern	84	355
64.	— Mai 11.:	Ludovico Sforza an Georg Superjag	41	263
65.	— Juni 6.:	Belehnung Superjagos mit den Minen im Bagnestal	42	266

66.	1499, Sept. 15.:	Frdl. Einigung zwischen Bischof Niklaus und Peter v. Hertenstein	Nr. C. 43 267
67.	— — 15.:	Vereinbarung zwischen Peter v. Hertenstein und Bischof Niklaus Schiner	44 269
68.	1500, April 30.:	Ablafßbrief zugunsten der St. Theodulskirche in Sitten	45 271
69.	— Sept. 23.:	Motu proprio des Papstes Alexander VI. an Johannes Potten, Rektor der Pfarrei Ernen	11 51
70.	— Nov. 30.:	Erneuerung des Bündnisses zwischen der Stadt Bern einerseits, Bischof und Kapitel von Sitten und VII Zenden des Wallis anderseits	46 273
71.	1501, April 30. bis 1515:	Abschwörung der Mazze gegenüber Bischof Schiner	12 52
72.	— Juni 24.:	Tausch eines Hauses samt Grundstück in Sitten zwischen Bischof Schiner und Peter Bemondi zugunsten der St. Michaelspfürnde an der St. Katharinakirche auf Valeria	47 275
73.	1505, Febr. 14.:	Verbot, am franz. Feldzug nach Neapel 1495 teilzunehmen	2d)10
74.	1506, Jan. 17.:	Pierre de Bonvillar, Johann Marschal und Pierre Mestral an den Herzog von Savoyen	48 278
75.	— Febr. 19.:	[du Rosen] an den Herzog von Savoyen	49 282

76.	1506, März 18.:	Schultheißen und Räte von Bern, Freiburg und Solothurn an den Bischof von Lausanne	Nr. 6. 50 285
77.	1507, April 29.:	Bern, Freiburg und Solothurn an den Herzog von Savoyen	51 287
77.	1508, Jan. 29.:	Die Tagfagung an die Walliser Landleute	52 289
79.	1509, März 19.:	Vorschriften betr. die Pastoration in Villaz und Musat	54 293
80.	1511, März:	Beteiligung der Walliser am Zug nach Garigliano . . .	56 300
81.	— — nach 18.:	Bericht über die Schicksale Georg Superfaros . .	} 55* 227 53* 291 13* 56
82.	— Mai 12. (?):	Prozeßverhandlungen . .	
83.	— — 12.:	Anklagen gegen Superfar vor Hauptmann und Räten des Wallis	
84.	1512, Mai 20.:	Supplik des Matthäus, Cardinal von St. Pudentiana, an Papst Julius II.	57 302
85.	1513, Juni 25.:	Vollkommener Ablass zugunsten der St. Theodulskapelle in Sitten	58 304
86.	1515, Jan. 17.:	Kauf von Zehnten zugunsten der Maria Empfängnis-Kapelle St. Theodul in Sitten	59 307
87.	1517, Aug., Ende:	Rechnungsbuch des Kaspar Schiner, Kastellan, nach Zenden geordnet	14 63
88.	— Okt. 29.:	Bischof Schiner bestätigt die Gründung der Kaplanei der	

* Scheinen zusammen zu gehören.

	unbefleckten Empfängnis an	Nr. 6.
	der St. Theodulskirche und	
	verleiht dieselbe Peter Emchen	☉ 309
89. 1518, Jan. 20.:	Ueberlassung einer Wohnung	
	an Peter Emchen, Rektor der	
	Maria Empfängnis-Kapelle	61 812

Ergänzungen und Berichtigungen.

- S. 24, Nr. 5 ist in Amboise ausgestellt, vgl. die Prozessakten II 48^v. Im Spitzrege ist zu lesen: „Appellations schreiben“ (statt „Appellationsbreve“).
- „ 34, Nr. 7 soll das Datum lauten: „1497, Januar 17.“ (statt „1496, Januar 16.“).
- „ 38, Nr. 8 ist auf den „22. März“ (statt „vor dem 22. März“) zu datieren, vgl. Gagliardi, Mailänder und Franzosen in der Schweiz S. 132.
- „ 48, Z. 9 v. u. lies: « asseruit » (statt « asserint »).
- „ „ Anm. 1) lies: „Datum ist richtig“, das Folgende fällt weg.
- „ 49, Z. 1 v. o. ist zu „de Boldo“ die Anm. nachzutragen: „Dr. Ant. de Boldo, Kanoniker von Genf, familiaris des Kardinals Dominicus della Rovere, tit. S. Clemente, Bischof von Turin“.
- „ 52, Nr. 12, Z. 1 des Textes lies: „de Hegdoren“ (statt „de Hegruvij“).
- „ „ Nr. 12, Z. 9 v. o. lies: „Jenninus“ (statt „Jeronimo“).
- „ „ „ „ 9 v. u. „ „ Symon Eyer“ (statt „Myris“).
- „ „ „ „ 5 „ „ „ „ Gifris“ (statt „Gitris“).
- „ „ „ „ 4 „ „ „ „ Anthonius“ (statt „Anthus“).
- „ 54, Z. 9 v. u. lies: „Fremddienste“ (statt „Fronddienste“).
- „ 56, Nr. 13 ist zu datieren: „1511, Mai 12., Wisp“ (statt „1509/10“).
- „ „ Nr. 13, Anm. 1) ist hinzuzufügen: „1507, Mai“.
- „ „ zu M. 3 wäre zu verweisen auf Ehrenzeller, Die Feldzüge der Walliser S. 226.
- „ 57, Anm. 1) lies: „Urteilsbrief vom 16. Februar 1487“.

- S. 58 ist am Schluß von N. 1 zu verweisen auf Ehrenzeller a. a. D. 222.
- „ 61, Anm. ¹⁾ ist der Hinweis auf Liebenau zu streichen.
- „ 62 ist am Schluß hinzuzufügen: Smešch, Absch. I 198 ff.
- „ 65, Nr. 15 ist bereits abgedruckt im « Courier du Valais » 1850, Nr. 86, Feuilleton. Zoller hielt das Gebet für ein von Schiners Feinden fabriziertes Machwerk.
- „ 262, Nr. 40, Anm. ²⁾ ist noch beizufügen ein Hinweis auf: Anshelm II 135.
-

Namen-Register

zu den

Urkunden und Akten zur Walliser Geschichte.

Aberlin Johannes, Sohn
53.

Abiate (Laude), Bernardus
de 345.

Abiate (Laude), Johannes
de 345.

Abiate Manfredus 345.

Accolti Pietro (Petrus
Acolitus), Bischof von
Ancona, Cardinal tit.
S. Eusebii 212, 303.

Adachus 57.

Advocatis, Bernardinus
de 349.

Agnadello 292 Ann.

Aigle (Aelen, Elen, De-
len), Vogt von 226,
250.

Aix, Claude d' 320, 322
u. Ann.

Albano, Bischof von
(Georgius Albanensis)
37.

Albi, Bischof von (epi-
scopus Albi grandis)
s. Novelli Andreas.

Allemania 5, 260.

Alexander VI., Papst
(1492—1503) 20², 30
Ann., 38, 42, 205
Ann., 215 Ann., 221,
229³, 231, 269, 335
u. Ann., 343, 344.

Allinges, Johann IV. de,
Abt von St. Moriz
s. St. Maurice.

Alpini 218.

Amacher Hans 9.

Ambort Egidius, Sohn
des Egidius 53.

Ambort Michael 30.

Ambül Hans 53.

Amstumpf Petrus 53.

Amstumpf Simon 53.

Ancona, Bischof von, s.
Accolti.

Anderlegnyn Nicodus 53.

Andermulinecken Michael
52.

Aostatal (Augusta, Dugs-
tal, Augstalland) 7,
8, 9², 12.

Aragui, s. Ernen.
 Aragonien, s. Federico,
 König von Neapel.
 Aragonien, s. Federigo,
 Kardinal.
 Aren (Ary) Rudolph
 49 Anm., 204, 277.
 Argentinensis dioc., s.
 Straßburg.
 Ariminio, s. Rimini.
 Armbruster Joh., Propst
 von St. Vinzenz in
 Bern und Defau
 von Sitten 26 Anm.,
 207.
 Arjent Franz, Schult-
 heiß von Freiburg
 (1507—1509) 298.
 Asper Johannes 276,
 277, 294, 310.
 Asperlin (Aspers, Esper-
 lin) Rudolf 341.
 — Jakob 53.
 Asula 292.
 Auf der Flie s. Super-
 jayo.
 Augsburg 332.
 Ahyent 311.
 Aymon 30.
Baber Hans 55.
 Bacium, s. Bez.
 Baden im Wallis siehe
 Leuterbad.

Bagnes, Bagnestal, Sil-
 bergruben von 249,
 250, 266 u. Anm.,
 341, 351 Anm.
 Baltshieder 311³.
 Bangiodi Ant. 55.
 Barbarini, Bartholo-
 mäus de, Vikar von
 Domodossola 351.
 Basler (Basiliensis) 55.
 Bassano 292 Anm.
 Bavaria, Alexius de 50.
 Beckenried 233, 240.
 Bemondi Peter 275³,
 276.
 Bern, = er (Bernen-
 ses, Bernum) 58,
 207², 208 u. Anm.,
 209, 222, 223 Anm.,
 224², 225², 226²
 u. Anm., 233, 234²,
 239, 240², 242,
 243³ u. Anm., 244,
 245³ u. Anm., 246,
 248, 249, 250³, 251²,
 262 u. Anm., 273⁴,
 283², 284, 285⁷, 287,
 299, 315 u. Anm.,
 319, 320, 322, 324,
 335, 338, 351, 353.
 — Schultheiß von, s.
 Diesbach.
 — Propst von, s. Arm-
 bruster.

- Bernardinus de Lunate
(de Luna, Lonate),
Kardinal von S. Ci-
riacus 10, 20, 22, 24,
25 Anm., 26², 27
u. Anm., 30, 31, 34,
35, 36, 44, 211,
216.
- Berchers (Blado) Peter
de 311.
- Bertherinis, Jacobus de
30.
- Bertherinis (Furat) Jo-
hannes de 276, 277.
- Berthold Anthonius 277,
294.
- Bertscheti Johannes 30.
- Bey (Bacium) 58.
- Blado, s. Berchers.
- Bieger (Biger) Hilarius
264 u. Anm.
- Bilgerscher Thomas,
Domherr von Sitten
311.
- Billend Lienhard (Leo-
nardus) 302.
- Binder Petrus 277.
- Birer Nicolaus 50.
- Bodensee 354 Anm.
- Boginer Guillelmus 48.
- Bologna, Bischof von, s.
Grassis.
- Bonerii Bartholomäus
55.
- Bonignoribus, Octavia-
nus de, Kommissar von
Domodossola 350.
- Bonstetten Anna v., zwei-
te Gemahlin des Lud-
wig v. Diesbach 316
Anm.
- Bonvillar Pierre de 278.
- Borghia Juan, Erzbischof
von Valencia u. Kardi-
nal 215 Anm.
- Borghia (Borja) Juan,
Erzbischof von Mon-
treale und Kardinal,
tit. S. Susannæ 216
u. Anm.
- Bourbon duc de, Kardi-
nal von Reims 232.
- Bourg bei St. Maurice
(Burgus S. Mauricii)
21 Anm.
- Bovernier (Boverniacum)
266.
- Brämis 311.
- Pfarrer von, s. Mos.
- Brafeti Johannes 277.
- Briçonnet Guillaume,
Bischof von St. Malo
und Kardinal von St.
Pudentiana 205 und
Anm.
- Brig (Briga) 5², 30, 53,
205, 227, 240, 329³,
332.

Brig, Kastellan von 329,
 f. Supersago Georg.
 Brunner Hans 238²,
 239², 277.

Brunody Franciscus 55.
 Bubenberg, Ritter Adria-
 an von, der jüngere
 235 u. Ann.

Bubenberg Agatha, na-
 türliche Tochter des
 Adrian 227 Ann.

Burgdorf 341, 342.

Burginer Hans 53.

Burgund 315 Ann.

Burgunderkrieg 315
 Ann.

Cabanis, Ferrinus de 30.


Cabanis, Stephan de, f.
 Gaffinen.

Campofrigojo Paulus de,
 Erzbischof von Genua,
 Kardinal tit. S. Sixti
 215².

Capella Johs. 55.

Capitis Petrus 21 Ann.

Caponago 254.

Carafa Oliverius, Erz-
 bischof von Neapel,
 Kardinal tit. S. Eu-
 jebii 211², 212, 213,
 214², 215², 216. 

Carganico Petrus de 54.

Carvajal Bernardino,

Kardinal tit. S. Cru-
 cis 216 Ann.

Castanea Bartholomäus
 263².

Castellio (Superior), f.
 Châtillon.

Castelvecchio, Claudius
 v., Erzbischof von Ta-
 rantaise 21, 317.

Cesarini Giuliano, Kardi-
 nal-Diakon, tit. SS.
 Sergii et Bacchi
 216 Ann.

S. Ciriacus, Kardinal
 von, f. Bernardinus.

Chambery 280, 283.

Chapella Johann 311.

Châtillon im Mostatal
 (Castellio de Augusta,
 Gestellen, Gestilen) 7
 Ann., 9, 12, 54.

Chéseaux 278 Ann.

Chillon 280.

Chivrun Petermann,
 Landeshauptm. 268.

Chrißer Anna 311.

— Johann 311.

Citaz, Stadtviertel von
 Sitten 275.

Clawoz Laurentius 55.

Clementines 283/84.

Clericatus Leonellus, Bi-
 schof von Concordia
 332.

Cœpiolat Johs. 55.
Colmar (Colmaria) 50.
Como, s. Madius.
Concordia im Venezianischen, Bischof von, s. Clericatus.
Conrater (Conratter) Lucas 48 Num., 49, 51 Num., 204.
Conseses, s. Goms.
Conthey 248 Num.
Cordonoz Petrus 55.
Costa Georg, Bischof von Albano 37 Num.
Cotini P. 306.
Cremona 265 Num.
— aus, s. Pallavicinis.
Crest, Herr von, s. Roverea.
Cribello Enea, herzogl. Sekretär in Mailand 254, 327, 329.
Crista Johannes de 277.
Sta. Croce, Cardinal von, s. Carvajal.
Cuccini Marianus de 302.

St. Denis, Abt von, s. Grolaie.
Diesbach Ludwig v. 315, 318.
— Gemahlinnen des, s.

v. Bonstetten und v. Ringoltingen.
Diesbach Wilhelm v., Schultheiß von Bern 245, 246 Num., 247², 250, 298 Num., 315, 318, 322, 324.
— Gemahlinnen des, s. v. Hallwil, v. Freiberg und Schwend.
Divedro (Divedrio, Diverio), Bewohner von 1, 56, 58, 331.
Dominarum Petrus 276, 277, 310.
Domodossola 5, 253, 350, 351.

Eggels Christian 53.
Eggen (Eggon), Hans an der 33, 54.
Eggen, Thomas uff der 54.
Eichholz (Wisp) 53, 307, 311.
Eidgenossen (Eydtgnosjen, Confederati) sehr häufig.
Eisfisch (Enfisch), Kastellan von, s. Schiner Kaspar und Superjaro Georg.
Elen, s. Nigle.
Embd, Berg 307.

Embda Anthonius de
(junior) 30.

Empchen (Emchen) Pe-
trus, Hoffkaplan des
Bischofs Matthäus
Schiner 64², 307, 310,
313, 314.

Enea, s. Eribello.

Entremonttal 266.

Ernen (Aragui, Aernen)
15², 19, 51, 201²,
350.

— Pfarrer von, s. Mi-
laus Schiner und
Potten.

Eschental 2.

Espertini, s. Asperlin.

Evian 283.

Eyer Hans, Sohn des
Martin 54.

Eyer Simon 52, 365.

Eyen Martinus 54.

Fabri Antonius 294.

— Hans 55.

— Jakob 294.

Faenza 291.

Farneje (Frenesio) Ale-
sandro, Kardinal tit.
SS. Cosmæ et Do-
miani 216.

Federico v. Aragonien,
König von Neapel 213,
214, 215.

Federico v. Aragonien,
Bischof von Maillezais,
Kardinal tit. S. Seve-
rini 211, 213², 216,
230² u. Anm.

Feldkirch, österreichischer
Bogt in, s. Königs-
egg.

Ferr Petrus, Venner
269.

Fluo, Schloß bei Naters
9.

Forsche Johs. 55.

Foresta Joh. de, Prior
von Mantua, Propst
vom Großen St. Bern-
hard 60 Anm.

Forli (Loco Julio)
291.

Forneri Petrus 55.

Frankeich, französisch
(France, Gallus) 44
Anm., 212, 215²,
218², 224, 236, 237,
315 Anm., 343.

— König von, s. Karl
VIII. und Ludwig
XII.

— maréchal de, s.
Gye.

Fraßtenz 263 Anm.

Freiberg Helena v., zweite
Gemahlin des Wilhelm
v. Diesbach 315 Anm.

Freiburg (Friburgenses,
Freiburger) 8, 223,
226 u. Anm., 248,
259 Anm., 262 Anm.,
285, 287, 297, 298,
320, 322, 324.

— Augustinerkloster 298.

— Schultheiß von, s. Ar=
sent.

Frenesio Kardinal, s.
Farnese.

Furat, s. Bertherinis.

Furat Petrus 55.

Furer Stephanus 277.

Furno Andreas de 54.

Furno Franc. Ant. de 55.

Fuserii Fredericus 276,
277.

Fux Martin, Tochter des,
s. Mos Cäcilia.

Gaffinen Zen Dr. Ste=
phan (Goffinen, Ca=
banis) 39 Anm., 347,
348, 349.

Gailardi (Salardo) Zu=
lius, Propst von No=
vara, Bischof von Sa=
lona 349.

St. Galler, s. Kapfmann
Silvester.

Gampel (Gampil) 10,
54.

Garigliano 300.

Gaschen Hans 54.

Gay Peter 21 Anm.

Genf (Gebenna) 298.

Genua, Erzbischof und
Kardinal v., s. Campo=
frigoso.

Gerold Hans 276.

— Petrus 275.

Gestellen (Ober-), s. Châ=
tillon.

Gifris (Gitris?) 52.

Glarus 324 Anm.

Glaser Michael, Münz=
meister von Sitten
223.

Godesberg 315 Anm.

Goms (Gonjches), Pfar=
rei und Zenden von
15², 201², 202 Anm.,
205, 224 Anm., 329.

Gon Melchior, Sakristan
des Domkapitels von
Sitten und bischöfl.
Offizial 257, 353 Anm.

Gotor Petri 57.

Götyer Johannes 203.

Graderß (Gradetsch) Herr
von, s. Favelli.

Grand (Grandis) Jo=
hannes 294, 310.

Grant Vincentius 55.

Grassis Achilles de, Bi=
schof von Bologna
212.

Graue Bund 258 Anm.
 Graille de, maréchal,
 f. Gye.
 Grazialas 215.
 Grimisua, Pfarrer von,
 f. Truebmann.
 Groelli Franciscus 30.
 Grolaie Jean de, Abt
 von St. Denys, Cardi-
 nal von Sant Dionys,
 tit. S. Sabinæ 204
 u. Anm., 205, 211.
 Groß (Magni) Peter 308.
 Große St. Bernhard 60,
 61, 62 Anm., 316,
 319.
 — Propst von, f. Foresta.
 Grunow Johannes 50.
 Gueroldi Antillo 54.
 Guotmaty Hans 55.
 Gye, (de Graille), seig-
 neur de, maréchal
 de France 232.

Halabartter Hilprand,
 Sohn 54.
 Hallwil Dorothea v., erste
 Gemahlin des Wilhelm
 v. Diesbach 315 Anm.
 Hasli (Hasle) 243, 338,
 340 Anm., 342 Anm.
 Haß Rudolf 269.
 Hegau 262 Anm., 263
 Anm.

Hegdorren (Hegrurij)
 Egidius de 52.
 Hegrurij, f. Hegdorren.
 Heimgarten, Hengarten,
 Am Hengart, f. Platea
 Franz.
 Henrici Antonius 55.
 Hertenstein Balthasar v.
 269.
 — Jakob v. 269.
 — Peter v., Domherr
 von Sitten 238²,
 239, 267², 268³,
 269³, 273³, 355
 Anm., 356².
 Hilprant Koletus 10,
 54.
 Hoffnung Johs. 49 Anm.
 Holzen Martinus 30.
 Hußer Albinus 54.

Imgrund Hans 53.
 Imola 291.
 Imperialis Bernhardin,
 Kanzler des Herzogs
 von Mailand 328,
 345.
 Insal Georg 276.
 Inderwilden Ant. 55.
 Innsbruck 221.
 Inunderessy Ant. 55.
 Italien = er (Stalia)
 10, 61, 212, 213,
 214², 215, 216, 218³,

- 219 ⁶, 228, 291,
297.
- Ivrea (oppidum Ipporiense) 287.
- Jacobazzi Domenico (de Jacobatiis), Defen der Rota 211.
- Jenutiis Hieronymus de 302.
- Jerusalem 315 Anm.
- Jezerprozeß 212 Anm.
- Jossen Georgius 52.
- Juliardi Johs. 55.
- Julius II., Papst (1503 bis 1513) 61 Anm., 291 ², 292 ³, 297.
- St. Just bei Lyon 205 Anm.
- Kalbermatter Hans 54.
— Heinrich, Domherr von Sitten 302, 303.
— Nicolaus 54.
- Kapfmann (Capman) Daniel 265 u. Anm.
— Silvester 308.
- Karl VIII., König von Frankreich (1483-98) 7 ², 8 ², 9, 10 ², 11, 42, 44, 48, 53, 54, 205 Anm., 214 ², 218 Anm., 219, 223 u. Anm., 224 ², 225, 228, 320, 323, 324, 325 u. Anm., 331, 342.
- Kaufmann Hans 33 Anm.
- Kehjer Petrus 52.
- Kiersenbruck (Kerßenbrock) Lambertus, Geheim-Kämmerer Schinners 314.
- Köln, Propst von S. Cunibert 51.
- Königsegg Ritter Hans von 56 u. Anm.
- Konratter Lucas (Konratter Lux) 267 ², 268.
- Konstanz 56, 262.
— Diözese von 49, 50, 308.
— Domherr von, s. Konrater.
— Propst von St. Stephan 51.
- Küng Ludwig, Ratsbote von Luzern 268, 269 u. Anm.
- Küngsegg Johes. de, s. Königsegg.
- Kuntjchen Kaspar 52.
- Kurwalen 258.
- Laude, s. Abiate.
- Laujanne (Losen) 323.
— Bischof von, s. Montfaucon.

Lag 15 Ann.
 Leo X., Papst (1513-22)
 304, 308.
 Leuf (Leuca) 30, 203
 Ann., 341.
 — Bürger von, s. Portoneyer, Carganico, Matter, Rotten.
 Leufersbad (Baden im Wallis) 315, 318, 319.
 Liecht, s. Lötjchen.
 Liga, hl. 332, 334, 344.
 Lochmatter Mauritius 55.
 — Petrus 55.
 Locojulio, s. Forli.
 Lombardei = en (Lumbardia, Lamparter, Lumbardi) 2, 5⁵, 6³, 8².
 Lorenz Anton 307.
 Losen, s. Laujanne.
 Lötjchen (Liecht), Wenner in (bandereto) 11.
 Löublin Werenhart, Vogt von Delen 250.
 Lovina Mauritius de 296.
 Ludwig XII., König von Frankreich (1498 bis 1515) 267, 269, 270, 300, 301, 355 Ann.

Lunate, Cardinal v., s. Bernardinus.
 Luzern (Luzerner) 12, 38, 41, 42 u. Ann., 46, 50, 224 Ann., 225², 233, 238², 240, 243, 246 Ann., 247 Ann., 258, 259 u. Ann., 268, 269, 270, 285 Ann., 289², 290², 317 Ann., 319, 324, 325 Ann., 328, 329, 336, 346, 354, 355.
 — Schultheiß von, s. Seiler Ludwig.
 Lyon 13, 204, 205.

Madius Christoforus de 345.
 — Petrus Paulus de 257², 345.
 Magni Peter, s. Groß.
 — Stephanus 276, 277.
 Mailand (Meyland) sehr häufig.
 — Herzogtum von 40.
 — Herzog von, s. Sforza Giovan Galeazzo (1476 — 1493) und Sforza Lodovico (1494 bis 1500).
 — Herzog von, s. Sforza Maximilian (1512-15).

Maillezais, Bistum von
230, 231².

— Bischof von, s. Federigo.

Majoria, Schloß in Sitten 52, 252, 256, 260, 271, 275, 293.

Majoris (Major, Meyer) Johannes 277.

— Georg 270.

— Petrus 203.

St. Malo (Mallo), Bischof von, s. Briçonnet.

Malvati Petrus 308.

Manz (Manz) Felix 277.

Marschal Johann 278.

Marliano (Morliano) Fabricius, Bischof von Piacenza 349.

Martig Peter 311.

Martigny (Marthenach, Martinach, Martigniacum) 266, 268, 282, 322, 338.

— Kastellan von, siehe Schiner Peter.

Matter Heinrich, Schultheiß 247.

— Jakob 54.

St. Maurice (Mauris, Moriz) 281², 316, 319, 323, 338.

— Abt von 26 Anm., 250, 278 u. Anm., 283.

Maximilian I. (Deutscher Kaiser, Cäsar) Römischer König 44 Anm., 56, 221, 224², 260, 292 u. Anm., 315 Anm., 332.

Meguerau P. 232.

Memmingen, aus, s. Conrater.

Menger Konrad, Pfarrer von Meters und Domherr von Sitten 238 u. Anm., 239⁵.

Mermodi Georgius 55.

— Petrus 55.

Mermoz Jacobus 55.

Mestral Pierre 278.

Metzelten (Metzelleon) Petrus 30.

Meyer Johs., Kantor des Stiftes Sitten 267.

Meyson Peter 307.

Meht Romanus 55.

Millinus P. 306.

Milvers Walter 311.

Milvus Henricus 49.

Molins 228, 232.

Mons Dei (Deischberg) bei Lag 15, 16, 30, 201.

Monte Coelio 36 Anm.

Montfaucon Nymon de, Bischof von Laujanne

(1491 — 1517) 226
Ann., 285, 315, 316²,
318.

Montferrat 60.

Monthey (Montheoli) 58,
278 u. Ann.

Montibus Medii, siehe
Zwischbergen.

Morastico 292.

Mörel, Zenden von 329.

Morges (Morse) bei
Conthey (Morgia Con-
tegi) 8, 16, 53², 54,
61², 203.

Mos Barbara 307.

— Cäcilia geb. Fuchs
307.

— Elisabeth 307.

— Margaretha 307.

— Rudolf de, Sohn,
Pfarrer von St. Ni-
klaus und Brämis 307.

— Rudolf de, Vater
307.

Mülineggen Michael an
der 54.

Müller Erni 53.

Münster (Monasterium)
203.

— Merikus aus, siehe
Wynterswid.

— Bisium von 312.

— Pfarrer von, s. Zus-
sen.

Musot (Mojat) 293² u.
Ann., 294, 295⁶,
296.

Nantua, Prior von, s.
Foresta.

Naters (Narres, Natters)
7, 9², 29 u. Ann.,
224 Ann., 258, 351
Ann.

— Bürger von, s. Heg-
dorren, Eyer, Ober-
matter, Eggels, Mül-
ler, Anderlegny, Zer-
loben.

— Kastellan von, siehe
Superjaro Georg.

— Pfarrer von, siehe
Menger.

Naters Petrus 54.

Neapel, Neapolitaner
(Neapolg) 10, 325.

— Erzbischof und Cardi-
nal von, s. Carafa.

— König von, s. Fede-
rigo.

Nenda 275.

St. Niklaus 311².

— Pfarrer von, siehe
Mos.

Novara (civitas No-
variensis, Nawerra,
Nowern) 10, 12, 13,
218 u. Ann., 343.

Novara, Bischof von, s.
Pallavicinis.

— Diözese von 349.

— Propst von, s. Gai-
lardi.

Novelli Andreas 36 u.
Ann.

Obermatter Antonius 52.

Oliverius Nicolaus 203.

Ollon, s. Ruffi und Ro-
verea.

Orsières (Orseriis) 308.

Orsini (Ursino) Battista,
Kardinal 211.

Orta 349.

Ortafee (insula Riparia)
349.

Osnabrück, Merikus aus,
s. Kierfenbruck.

Ossula, s. Domodossola.

Owling Egidius, s. Vo-
gels.

Padua 292 Ann.

Pallavicino Galeaz 349.

Pallavicinis Hieronymus
de, Bischof von No-
vara 349.

Parma, Bischof von, s.
Tabernis.

Parmensis. Episcopa-
tus 36.

Parma Joh. Saf. de,

Kardinal von, tit. St.
Stephani in Monte
Coelio 34, 36.

Parma (Palma) Nico-
laus de 22, 24, 25
Ann., 26, 27, 30,
34.

Partitoris Antonius, jun.
54.

— Hans 10, 30.

Parenzia (?) 291.

Pavia, Bischof von, s.
Bernardin.

— Papiensis Ecclesia
27.

Pemunt s. Piemont.

Perren Anton 30².

— Peter 8, 30.

Perrini Thomas 296.

Perusio Bartholomeus
30, 49.

Pesaro, Bischof von 26
Ann.

Peter, Diener des Georg
Supersaxo 247.

Philibert, s. Herzog von
Savoyen.

Piacenza, Bischof von,
s. Marliano.

Piccolomini Francesco
Todeschini, Kardinal,
tit. S. Eustachii, Bischof
von Siena 211, 214
230 Ann.

Piemont (Pemunt) 8,
11, 226.

Platea (Heimgarten,
Hengarten, Am Heng-
gart) Franciscus de,
Landeshauptmann
203, 207, 328.

— Franz v., Schwieger-
sohn des 313 Anm.

— Johann, Domherr
und bischöflicher Offi-
zial 276, 311 Anm.

— Johann de, Pfarrer
von Bisp 311.

— Philipp de, Bischof
von Sitten 277, 311
Anm.

Planc Antonius 55.

— Nicol. 55.

Poldo Antonius de 49,
51 Anm.

Pontvoyere Pierre de
279².

Portoneyer Hans 54.

Pot Hans 55.

— Petrus 294.

Potken (Potfeh) Johan-
nes 51.

Prenserius Benedictus de
296.

— Joh. de 296.

Rauf, Dffel am 53.

Rappillardi Simon 10,

48 Anm., 49, 51
Anm., 204.

Raron (Rarognia) 30.

— Zenden von 54.

Ravenna 291.

Reims, Cardinal von, f.
Bourbon.

Reymondi Franciscus
294.

Reinach (Rinach) 354.

Riddes 21 Anm.

Riedmatten Adrianus de,
Bischof 277, 296, 311,
345.

— Peter, der ältere,
Kastellan von Bisp
203.

Riedt (St. Niklaus) 307,
311.

Rimini (Ariminio) 291.

Ringoltingen Antonia v.,
erste Gemahlin des
Ludwig v. Diesbach
315 Anm.

Rioux und Rocqueber-
tin, Bischof von
289.

Riparia, f. Ortasee.

Riris Simon, f. Eyer.

Ritiller Mauricius 55.

— Jakob 55.

Rohrmatten 307.

Roleti Johs. 55.

Rolet Petrus 55.

Rom 34², 47, 49 Anm.,
51, 210, 225, 238,
239, 243, 256, 257,
260 Anm., 264², 267²,
272, 291³, 297, 302,
303, 304, 334, 355.

— Kardinäle von, f. S.
Ciriacus (de Lunate),
SS. Cosma et Da-
mianus (Farneſe), S.
Cruz (Carvajal), S.
Eusebius (Carafa),
S. Eustachius (Picco-
lomini), S. Petrus ad
Vincula (Rovere), S.
Pudentiana (Briçon-
net und Schiner);
Reims (Bourbon), S.
Sabina (Grolaie), SS.
Sergius et Baccus
(Ceſarini), S. Severi-
nus (Aragonien), S.
Stephanus (Parma),
S. Susanna (Borgia),
Valencia (Borghia),
S. Vitus (A. Sforza).

— Kardinalskollegium
343, 344.

— Kurie von 22, 30, 35,
48, 49 u. Anm., 51 A.,
204, 303, 336, 343.

— Rota von 211, 343.

Romana ecclesia, hl.
Stuhl 35, 37, 270.

Roma Franciscus de,
Bankier aus Mailand
264, 345, 347, 348.

Romont (Reymund) 318.

Roquebertin, f. Rioux.

Rosenſchild Heinv., Rats-
bote von Luzern 268.

Rosey du, Vogt 280, 282.

Rosin (Rososin) Albert
308.

Rota, Defan der, f.
Jacobazzi.

Roten (Rotten) Joh. 296.

— Stephanus 54.

Rott Martin 11.

Rovere Giuliano della,
Kardinal von St. Pe-
trus ad Vincula 204.

Roverea Gregor v., Herr
von Crest bei Olon
235 u. Anm.

Rubin Petrus 8.

Ruffi Michael 21 Anm.

Ruffinam (Kaufmann)
Hans 33 u. Anm.

Ruffinen (Ruffinon)
Georgius Toffen de 52.

Ruß Joh. 269 u. Anm.

— Ritter Melchior 236³
u. Anm., 237², 238⁵,
239², 346.

— Petrus 269.

Ruytiner Hans 7.

Rymen Seninus 52.

Saanen 233, 250.
 Saillon 248 Anm.
 Salardo, s. Gailardi.
 Salazar Tristan de, Erz-
 bischof von Sens,
 franz. Botschafter in
 der Schweiz 270 u.
 Anm.
 Salona, Bischof von, s.
 Gailardi.
 Sandeo Fellino 212.
 Sanderi Michael 308.
 Sanseverino, Kardinal,
 s. Federigo.
 Savièse (Zaviesi) 250.
 Savoyen (Savoy hus v.,
 Savoyer, Sabaudia)
 9, 12³, 245 u. Anm.,
 246, 247, 258, 282,
 285², 286, 317, 318,
 319, 322².
 — Boten von 246.
 — Herzogin Blanka von
 316², 320, 321, 322,
 323³, 324.
 — Herzog Karl III. von
 58³, 59², 278, 282,
 286, 287.
 — Herzog Philipp 13,
 223 Anm., 225, 226
 Anm., 339, 344.
 Sax bei Naters (castrum
 Saxi de Narres) 29,
 32.

Scampuis 54.
 Scharnachtal, Herr von
 250.
 Schilling Diebold (Theo-
 baldus Schillig) 50.
 Schiner Hans, Bruder
 des Kardinals 63.
 — Kaspar, Bruder des
 Kardinals, Kastellan
 von Eifisch, 63, 64,
 65 Anm., 264 Anm.,
 300.
 — Matthäus, Defau
 von Valeria 209, 234,
 247 Anm., 249, 254,
 255.
 — — Bischof von Sit-
 ten, Kardinal tit. St.
 Pudencianæ, sehr häu-
 fig.
 — Niklaus, Bischof von
 Sitten (1496—99) 23
 Anm., 24, 25 u. Anm.,
 26, 27, 28⁴, 34², 35²,
 43³, 45, 49, 207 u.
 Anm., 210 Anm., 212,
 218, 221 u. Anm.,
 222², 223 u. Anm.,
 234, 236⁴, 240 u.
 Anm., 242, 244, 245²,
 248², 251, 252², 253
 Anm., 256, 260, 263
 Anm., 264 Anm., 266,
 267³, 269, 270³, 276,

335, 338, 340, 343²,
344, 345, 346, 347
u. Anm., 349, 350,
355.

Schiner Peter, Bruder
des Kardinals, Kastel-
lan von Martinach 63.

Schöni Thomas 208, 223
u. Anm.², 227, 234,
242, 243, 244, 247,
248, 249², 250, 338,
339, 340, 342.

Schoufen 53.

Schuler Thomas 203.

Schumacher Heinzmann
311.

Schwabenkrieg 315 Anm.

Schwaderloch 263 Anm.

Schwend Anastasia, von
Zürich, dritte Ge-
mahlin des Wilhelm
v. Diesbach 315 Anm.

Schwiz 225, 243, 329.

Segovia, Bischof von 51.

Seiler Ludwig, Schult-
heiß von Luzern 236²,
237, 238², 269, 346.

Senis Phil. de 306.

Sens, Erzbischof von,
s. Salazar.

St. Severini, Kardinal
von, s. Federigo.

Sforza Ascanio, Kardi-
nal tit. S. Viti 224

Anm., 257 u. Anm.,
263 Anm., 333, 337.

Sforza Giovan Galeazzo,
Herzog von Mailand
316 Anm.

— Ludovicus (Ludovi-
cus), Herzog von Mai-
land 27, 34², 43²,
44², 53, 56 u. Anm.,
57³, 205, 210 u. Anm.,
218, 222, 224 Anm.,
252, 253 Anm., 254,
256, 260, 263, 330,
333, 335 Anm., 336
u. Anm., 343, 346,
347, 350, 351 u. Anm.,
355.

Siders (Sierum, Sirro)
30, 293 u. Anm.,
328 Anm.

— Zenden von 55, 224
Anm.

Siena (Sena), Bischof
und Kardinal von, s.
Piccolomini.

Silenen (Sillinen, Silli-
non) v. 3², 12², 14²,
238 Anm., 243 Anm.,
340, 341 u. Anm.,
342.

— Albin v. 1 u. Anm.,
2⁵, 3⁵, 4², 5², 6⁴,
7², 8², 9⁴, 11², 12,
13, 57², 342.

Silenen (Silinen) Christoph v. 1 Anm., 4 u. Anm., 311.

— Kaspar v. 1 Anm., 4 u. Anm., 311, 340, 342.

— Jost (Joh, Jodocus, Job) v., Bischof von Sitten 1 Anm., 3, 6³, 8², 9², 10—13, 15², 20², 22, 23 Anm., 24², 29, 30, 31, 32, 34, 35 Anm., 38 u. Anm., 40, 42² u. Anm., 47², 49 u. Anm.², 51 Anm., 57², 64, 201², 204, 210 Anm., 211, 212², 218 Anm., 219, 222, 223 Anm., 225, 228 u. Anm., 229², 230², 231², 236 Anm., 238, 239, 244, 250², 252, 255, 256, 264, 267, 269, 315, 318, 319, 327, 328, 330, 333, 336, 342, 343 u. Anm., 346 Anm., 355.

Simplon 5², 6, 54.

Sitten (Sedunum civitas, Sedunensis) 17², 20, 29, 30, 33, 34, 40, 49 Anm., 63, 207, 218, 236, 238², 239, 249, 250², 254, 266,

267², 268, 269, 270³ u. Anm., 275², 282², 283, 293, 309, 313, 318, 354, 355.

Sitten (Sedunum) 311 (Agaschi, Agassis).

— Bischöfe von, siehe Platea Philipp de, Niedmatten Adrian, Schiner Matthäus, — Niklaus, Silenen Jost v. und Superfay Walter.

— Bürger oder Einwohner von, s. Burginer, Esperlin, Jurat, Guot. Maty, Partitoris Ant., Prenserius Joh. de, Superfayo Georg, Wanenmacher.

— Defan von, s. Armbruster Johann, Gasfinen, Stella, Superfay Franz.

— Diözese von (jurisdictio, ecclesia) 20, 21 Anm., 22², 24², 25, 27², 31, 32³, 33, 35, 43, 48³, 51, 210, 218, 219, 221, 256, 269, 302, 309.

— Domherren von, s. Aren, Asper, Bertherinis, Berthold, Bil-

gerischer, Brasjeti,
Brunner, Crista, Furer,
Fuserii, Gon, Kalber-
matter Heinrich, Mag-
ni, Majoris, Mantz,
Platea, Riedmatten,
Schiner Niklaus, Tha-
rani, Njodi.

Sitten, Gorbajcherie
311.

— Hauptmann (capi-
taneo) von, s. Super-
jag Georg.

— Kapitel von 39, 208
Anm., 273, 336 Anm.,
341.

— Majorie 307, 330.

— Mensa (Tisch) von
13, 29.

— Münzmeister von, s.
Glaser.

— presbiter aus, s.
Trüebmann.

— Theodulskirche 271,
272, 304, 305,
307² u. Anm., 309,
313.

— Tschutterie (Sitterie)
310/11.

— Zenden von 224
Anm.

Sizilien (Secille) 228.

Solothurn 285, 287,
324 Anm.

Sonnenberg (Sunnens-
berg) Joh. 269 u. Anm.

Spanien (Hispania) 44
Anm., 215.

Spenig Georgius 203.

Stalden 307.

Stans 233.

Stanzer Verkommnis
240.

Steiger Christian 250.

Stella (Sterren) Wal-
ter, Defan von Sitten
65 Anm., 308.

Straßburg, Diözese (Ar-
gentinensis dioc.)
302.

Strerler Johs. 55.

Suganatal 292 Anm.

Superiore prato, An-
thonius in, s. Ober-
matten.

Supersajo (Auf der Flie-
dessus le Saix), Chri-
stina, Tochter des Jörg
298.

— Franz, Defan des
Domkapitels von Sit-
ten 59 Anm., 60.

— Georg (Jörg) Landes-
hauptmann, sehr häu-
fig.

— Walter, Bischof von
Sitten (1457—82) 43
Anm., 59, 273 u. Anm.

Sutoris Hans 307.

— Heinzmann 307.

Taberna Stephan (Tabernis Stephanus de),
Bischof von Parma
27 Num., 35³, 36,
210 u. Num., 224
Num., 333, 343.

Tarantaise (Tarantasis-
ensis), Erzbischof von,
s. Claudius v. Castel-
vecchio.

Tavelli Wilhelm, Herr
von Gradetsch
(Granges) 226, 234,
235.

Teiler Johs. 54.

Termen (Terman) 52.

Tharani Heinrich, Dom-
herr zu Sitten 310.

Thonon 283.

Thorence (Thorencii) 58².

Thuregum, s. Zürich.

Torrente Johs. de, Sohn
des Stephan 55.

Triebmann (Triebmann,
Troebmann) Heinrich
32, 33 Num., 64,
314.

— Thomas 264 u. Num.

Tschant Jaques 55.

— Vincentius 55.

Tschellen Petrus 53.

Ungavia Ant. de 53.

— Caspar de 53.

Unterwalden 224 Num.,
225², 233, 243, 262

Num., 285 Num., 329.

Urban V., Papst 305
Num.

Uri 63, 224 Num., 225,
233, 243, 262 Num.,
285 Num., 329.

Ursino, Kardinal, s. Ur-
sini.

Valantin Zodro 30.

Valencia, Erzbischof und
Kardinal von, siehe
Borghia Juan.

Valeria, Defan von, s.
Hertenstein Peter v.
und Schiner Mat-
thäus.

— St. Katharinenkirche
275², 276², 277.

Valenza 264 Num.

Varadeus Hieronymus,
Bote des Herzogs von
Mailand 254, 264
Num.

Varde Petrus 311.

Venedig, Venezianer 44
Num., 291, 292 Num.,
297.

Vercellizug 10, 320.

Verr Ludovicus, s. Feer.

Willaz (Villa) 293 ² u.
Ann., 294 ², 295 ⁶,
296.

Willugium, f. Vollsèges.
St. Vincentium im Hofsta-
tal 8.

Wintichen Kaspar 53.

St. Vinzenzstift in Bern,
Propst vom, f. Arm-
bruster.

Wisp (Wespia) 30, 53,
57, 224 Ann., 250,
311.

— alt-Kastellan von, f.
Amacher, Perren Peter
und Niedmatten Peter.

— Kastellan von 329.

— Pfarrer von, f. Kauf-
mann und Platea Jo-
hann.

Vogels (Dwiling) Egi-
dius 53.

Vollen (Volden) Georg
15 u. Ann.

Vollsèges (Willugium)
266.

Waadt (Wat) 283.

— Landvogt aus der
226, 286.

Walcker Johannes,
Landeshauptmann
203.

Waldshuterkrieg 315 A.

Waldstätte (Waltstet)
224 ², 243 Ann., 248.

Wallis = er (Walser,
Vallesie, Vallesii) sehr
häufig.

Wanenmacher Hans 52.
— Kaspar 52.

Waspur Anton der 311.

Wattye Anthonius 30.

Werraz Joh. 296.

Wichenriedt Franz im
311.

Wil 262 ².

Willermi Matthæus 55.

— Martinus 55.

Williemi Ambrosius 277.

Wolleb Heini 237.

Worb 246.

Worms, Reichstag von
315 Ann.

Winterswick Arnold 312,
314.

Wjodi Jacobus 277.

Zaviesi, f. Savièse.

Zemstapf Anshelm 53.

Zenbeynchen Hieronimus
53.

Zender Johann 311.

Zenua, f. Genua.

Zerloben Theodul 53.

Zermatt 311.

Zigfrisch, f. Mülleggen.

Zmehsen Peter 311.

Zuofeß Petrus 269.

Zürich (Thuregum) 4,

57 ², 308, 309,

313.

Zurfinden Niflaus,

Benner und Ratsherr

von Bern 247.

Zussen (Zuffen) Jo-

hannes 21 Anm., 33.

Zwischbergen (Medius

Montibus) 54.

